

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Juli 2017



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Historischer Triumph: In ihrer noch jungen Vereinsgeschichte holten die Fußballer des BSC Fortuna Glienicke das Double. Im Kreispokal-Endspiel am 3. Juni besiegten sie den FC Kremmen mit 2:1. Der anschließende Jubel (siehe Bild) war riesengroß. Nur eine Woche später sicherte sich die Mannschaft von Trainer Sascha Flemming vorzeitig die Meisterschaft in der Kreisoberliga des Fußballkreises Oberhavel/Barnim. Damit steigt Fortuna in die Landesklasse auf und spielt in der kommenden Saison im Landespokalwettbewerb. Foto: privat

Ortsgeschehen	2	Aus den Kirchengemeinden	64
Rathausnachrichten	14	Leserpost	66
Aus der Kommunalpolitik	29	Kaleidoskop	67
Kinder, Jugend und Schule	43	Stellenanzeige	68
Neues aus der Feuerwehr	48	Termine	68
Kunst und Kultur	49	Familienanzeige	69
Senioren	54	Geburtstage	70
Historisches	57	Anzeigen	70
Sport	58	Impressum	78

Redaktionsschluss für die August/September-Ausgabe: Mittwoch, 12. Juli 2017

Kegels Blumenhaus feiert Jubiläum und zieht um **20 Jahre Liebe zu Blumen**

(af) Ausgerechnet im Jubiläumsjahr steht für Ricarda Hannemann ein Umzug an. Die Inhaberin von „Kegels Blumenhaus“ muss ihr Geschäft an der Hauptstraße 16 zum 31. Juli schließen, um es nur einen Tag später ein Haus weiter wieder zu eröffnen. Ein Tapetenwechsel nach 20 Jahren. „Der alte Laden war mein Baby. Ich habe mir das alles selber aufgebaut. Daher bin ich traurig, hier wegzugehen“, sagt Hannemann. Doch sie freut sich ebenso auf den Start ihres neuen Geschäftes. Diesmal in der Hauptstraße 15a. Der neue Standort biete zweifellos mehr Platz und erhalte zudem neues Mobiliar.

Die Floristin hat das Handwerk bei ihren Eltern gelernt. Das Geschäft mit den Blumen fand seinen Anfang nach der politischen Wende in einem alten Wohnwagen. Es folgte der Verkauf in einem Holzhaus auf dem Areal der heutigen Galerie am Sonnengarten und später in dem angemieteten Laden in der Hauptstraße 16. Im Jahr 1999 übernahm Hannemann das Geschäft und gewann viele Kunden dazu. „Egal, ob jemand nur eine Blume oder aber einen teuren Hochzeitsstrauß kauft, jeder ist bei mir herzlich willkommen.“

Dabei hat die 38-Jährige auch schon viele Strauße und Gestecke außerhalb von Glienicke liefern dürfen. So zum Beispiel für die Künstler des Quatsch-Comedy-Clubs in der Friedrichstraße. Hannemann ist ein großer Fan des Basketball-Bundesligisten Alba Berlin. So hatte sie für die Verabschiedung einer Cheerleaderin den Auftrag erhalten, einen „großen, fetten Strauß“ zu binden. „Das war für mich ein besonderes Highlight“, betonte sie.

Über Arbeit kann sich Hannemann nicht beklagen. Zu tun gebe es genug. Doch der Muttertag sei der beste Tag im Jahr. „Da kaufen die Leute wie verrückt.“ Der Floristin ist nicht nur Ware in guter Qualität wichtig, sondern auch die Bedingungen, wie sie „hergestellt“ wird. So beziehe sie ausschließlich Rosen aus Equador. „Es ist mir wichtig, dass ich weiß, dass die Menschen, die auf der Farm arbeiten, ordentliche Arbeitsbedingungen vorfinden und versichert sind.“



Abschied und Neuanfang: Ricarda Hannemann, Inhaberin von Kegels Blumenhaus, nahm von Martin Beyer (l.), Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack die Glückwünsche für das 20-jährige Firmenjubiläum entgegen.

Außerdem seien die Rosen frei von Pestiziden. Fair Trade heißt das Stichwort. Von der Farm des lateinamerikanischen Landes werden die Blumen direkt in den Flieger verfrachtet und dann vom Berliner Flughafen zu ihrem Laden transportiert.

Wenn Hannemann ihren Umzug gestemmt hat, wird sie ihren Kunden auch neue Angebote unterbreiten. Trotz vieler Neuerungen und Veränderungen: Ihre Liebe zu den Blumen bleibt bestehen.

Umsetzung des Bürgerhaushaltes 2017

Instandsetzung der historischen Gräber auf dem evangelischen Kirchhof

Von Stephanus und Susanna Schneider, Evangelische Kirchengemeinde

Die Feierlichkeiten zur Instandsetzung der historischen Gräber auf dem evangelischen Kirchhof (Hauptstraße neben dem Rathaus) wird am Samstag, dem 8. Juli, um 14 Uhr stattfinden. Das Projekt 49/82 „Instandsetzung der historischen Gräber auf dem ev. Kirchhof“ bekam im

Rahmen des Bürgerhaushaltes den Zuschlag und wurde mit 15.000 Euro bedacht. Die Umsetzung des Projekts begann Anfang des Jahres und konnte Ende Juni erfolgreich beendet werden.

Wir erwarten viele Glienicker bei der Feierstunde auf dem Kirchhof.

Es wird interessante Informationen zu den historischen Persönlichkeiten geben. Gleichzeitig laden wir ein, die erneuerte Kapelle auf dem Kirchhof anzuschauen und sich mit an der Wiederherstellung zu erfreuen. Das Programm wird mit festlicher Bläserarbeit umrahmt.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

4. Auflage von „Glienicke läuft“ **So weit die Füße tragen**

(af) Auf den letzten 800 Metern lief er der Konkurrenz auf und davon. Marc Marquardt aus Rheinsberg erreichte über die 8-Kilometer-Distanz die Ziellinie in 28:51 Minuten. Es war seine erste Teilnahme an der Veranstaltung „Glienicke läuft“. So wie er schafften weitere 320 Athletinnen und Athleten den Zieleinlauf. „Dass die Resonanz auf unseren Lauf wieder so groß war, lag auch am schönen Wetter. Das war schon die halbe Miete“, sagte Frank Ribak, Vorsitzender des BSC Fortuna Glienicke. Aber ohne die 50 Vereinsmitglieder sei das Ereignis nicht zu stemmen gewesen. Die hatten in der Tat für einen reibungslosen Ablauf und damit einmal mehr für eine familiäre Atmosphäre gesorgt. Der Gewinner über die acht Kilometer war auch voll des Lobes für den Veranstalter Fortuna Glienicke und die vielen Besucher an der Strecke. „Es gibt nicht viele Läufe, bei denen die Zuschauer einen so unterstützen.“

Bei sommerlichen Temperaturen gab Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack den Startschuss für die 39 Nachwuchssportler, die den 600 Meter langen Parcours bewältigen mussten.



Gab den Startschuss für die Bambini: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack



Los geht's: Der BSC Fortuna Glienicke zählte 321 Läuferinnen und Läufer, die die Ziellinie überquerten.

Eltern, Großeltern und Verwandte feuerten ihre Schützlinge lautstark an. Die Jüngsten kamen erschöpft, aber glücklich ins Ziel. Über die Zweikilometer-Distanz starteten 81 Aktive. Diesmal ertönte der Startschuss durch Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung. In beiden Hauptläufen hatten sich 201 Läuferinnen und Läufer auf den Rundkurs durch Glienicke gemacht. „Die hohen Teilnehmerzahlen verdeutlichen, wie beliebt der Lauf in Glienicke ist“, freute sich Oberlack.

Da parallel zu „Glienicke läuft“ eine weitere Veranstaltung im Ort stattfand, mussten die Organisatoren die Laufstrecke diesmal verändern. Nicht zum Nachteil, wie von den Athleten zu hören war. „Die Strecke hatte viele Kurven und einige Steigungen. Das war schon sehr anspruchsvoll“, sagte Marquardt, der Gewinner über die acht Kilometer. Auch Ludwig Reicherstorfer von den Pankrun-

ners Berlin, der sich mit Marquardt lange Zeit ein Duell um den Sieg lieferte, wird die Strecke wohl noch in guter Erinnerung bleiben. „Die Anstiege waren knackig und kamen schleichend. Auch der wechselnde Bodenbelag hatte es in sich“, sagte er. Dominik Pannwitz (SG Vehlefanz), der das Rennen über die 4 Kilometer machte, sprach von einer „anstrengenden Strecke“, aber das sei allemal besser, als nur geradeaus zu laufen. Keine Frage, „Glienicke läuft“ wird auch im kommenden Jahr wieder einige hundert Sportlerinnen und Sportler anlocken.



Willkommene Abkühlung: In der Nähe des Alten Rathauses standen Helferinnen und Helfer, um den Läufern eine Erfrischung anzubieten.

Interview mit den Mitgliedern der Willkommensinitiative in Glienicke, Tanja Seyboldt und Ulrich Berend

„Wir sollten mit Menschenkenntnis und Menschlichkeit an die Aufgabe herangehen“

Seit fast zwei Jahren gibt es die Willkommensinitiative in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn schon. Sie wollte Flüchtlinge willkommen heißen und ihnen Hilfestellung bei der Integration geben. Der in den letzten Zügen befindliche Bau eines Gebäudekomplexes in der Gartenstraße 11 sollte ursprünglich der Unterbringung von Flüchtlingen dienen. Doch die Oberhavel Holding Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH (OHBV) als Bauherr hat für diesen Zweck keine Verwendung mehr. Der Grund: sinkende Flüchtlingszahlen. Die Initiative hat seit dem 1. Juli ihre Arbeit unter den veränderten Bedingungen aufgenommen. Jeden Samstag bietet sie zwischen 14 und 16 Uhr den Treffpunkt „Komm an!“ im „Bummelhäuschen“ in der Gartenstraße 19 an und will den bereits 34 in Glienicke lebenden Flüchtlingen Angebote unterbreiten. Kurier-Redakteur Arne Färber unterhielt sich mit den Mitgliedern der Willkommensinitiative, Tanja Seyboldt und Ulrich Berend, über die lange Vorbereitungszeit, enttäuschte Erwartungen und die Bedeutung einer Patenschaft für das Gelingen der Integration.

Glienicker Kurier: Frau Seyboldt, Herr Berend, der Wohngebäudekomplex in der Gartenstraße 11 ist so gut wie fertiggestellt und war eigentlich zur Unterbringung von Flüchtlingen angedacht. Aufgrund sinkender Zahlen im Landkreis Oberhavel wird die OHBV den Bau wohl anderweitig nutzen. Wie sehr konterkariert diese Entwicklung die Arbeit Ihrer Willkommensinitiative?

Berend: Es ist schon ein Unterschied, ob wir das aus der politischen Situation von 2015 heraus betrachten oder aus der heutigen Situation. 2015 lag der Schwerpunkt im Willkommen von Flüchtlingen, die absolut neu in Deutschland waren. Derzeit liegt der Schwerpunkt im Bereich der Integration. Die Menschen, die jetzt zu uns nach Glienicke kommen, sind nach dem Sozialgesetzbuch II anerkannte Flüchtlinge. Somit finden wir jetzt veränderte Rahmenbedingungen vor, mit denen wir nun arbeiten müssen.

Seyboldt: Vor zwei Jahren hät-

ten wir die Menschen in der Gemeinschaftsunterkunft kennenlernen und sie so in unser Gemeinwesen einbinden können. Heute wohnen sie in Wohnungen und wir können nur noch versuchen, Angebote zu machen. Die anerkannten Flüchtlinge sind jetzt Bürger wie wir, mit allen Rechten und Pflichten. Da sie aus anderen Erstaufnahmeunterbringungen kommen, haben sie vielleicht schon den gewünschten Kontakt zu anderen Initiativen und werden von dort aus weiter betreut.

Trotz der bereits erwähnten Entwicklung hat die Willkommensinitiative weitergearbeitet und sich auf die Neubürger vorbereitet. Wie enttäuscht sind die vielen Mitglieder darüber, dass voraussichtlich kaum Flüchtlinge nach Glienicke kommen, die es zu betreuen gilt?

Berend: Das ist eine Frage der Motivation eines jeden Einzelnen. Das bedeutet, dass die Erwartungshaltung vieler in der Initiative nicht mehr vergleichbar mit der von 2015 ist. Viele unserer Mitglieder haben Schulungen belegt, um konkret helfen zu können. Jetzt fragen sie sich natürlich: Wann ist es endlich so weit, wann können wir mit der Hilfe beginnen?

Seyboldt: Von den 80 Mitgliedern unserer Initiative haben sich nur ganz wenige abgemeldet. Wir verfügen also noch über einen großen Pool, aus dem wir schöpfen können.

Würden Sie sagen, Glienicke ist ein hilfsbereiter Ort?

Seyboldt: Wenn man sieht, wie viele Menschen sich in Glienicke in so vielen Bereichen ehrenamtlich engagieren, würde ich sagen: Ja.

Sie erwähnten eben die Schulungen. Wer organisiert diese und welche Inhalte werden dort vermittelt? Wo liegen die Schwerpunkte?

Berend: Erst einmal haben wir mithilfe der Schulungen, die wir gemeinsam mit FaZIT (Fachberatungsdienst Zuwanderung, Integration und Toleranz, Anm. d. Red.) organisieren, versucht, uns auf jede mögliche Situation so gut es geht vorzubereiten.

Wollen sich in der Willkommensinitiative in Glienicke für Flüchtlinge engagieren: Tanja Seyboldt und Ulrich Berend



Seyboldt: Angefangen hat alles mit einer allgemeinen Übersicht über die rechtlichen Gegebenheiten. Des Weiteren haben wir Seminare für diejenigen angeboten, die die deutsche Sprache unterrichten wollten. Zudem gab es Vorträge über den Alltag arabisch geprägter Kulturen und zur interkulturellen Kompetenz im Umgang mit fremden Kulturen. Nicht zu vergessen ist ein Argumentationstraining gegen Rechts.

Berend: Alle Schulungen, die wir bisher durchgeführt haben und solche, die noch anstehen, sind eine Art Training und dienen auch der Allgemeinbildung. Wir werden daher noch ein Seminar zum Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen und eines zum Thema Behördenwirrwarr anbieten. Natürlich gibt es auch Schulungstermine über die Arbeit der Ehrenamtler. Wie gehe ich als Helfer mit meinen gemachten Erfahrungen um. Die Stichworte hier sind der Umgang mit Enttäuschungen und auch Demotivation.

Voraussichtlich werden wohl nur noch anerkannte Flüchtlinge nach Glienicke kommen, die bereits ihre Erfahrungen in anderen Orten gemacht haben. Was ist dann Ihre Aufgabe?

Berend: Die Leute wollen in Lohn und Brot gebracht werden. Daher ist es auch unsere Aufgabe, Kontakte zu den verschiedenen Organisationen wie der Industrie- und Handelskammer oder auch der Handwerkskammer herzustellen. Das ist der eine Teil. Um aber einer Arbeit nachgehen zu können, ist die Sprache die eigentliche Grundlage. Daher müssen die Flüchtlinge in ihrer Sprachausbildung weiter geschult werden und gleichzeitig Integrationskurse belegen.

Wie eng ist bei diesem Thema die Zusammenarbeit mit der Verwaltung?

Seyboldt: Das ist eine super Zusammenarbeit. Selbst wenn das bisher alles immer nur theoretische Trockenübungen sind, denke ich, dass wir gemeinsam viel bewegen könnten.

Berend: Man muss auch sagen, dass wir von Bürgermeister Oberlack zu jeder Zeit Unterstützung erfahren. Wichtig ist, dass er für uns die Verbindung zum Kreis herstellt.

Wie groß ist das Interesse in Glienicke, eine Patenschaft für einen Flüchtling zu übernehmen?

Seyboldt: Es sind ungefähr 15 Bürgerinnen und Bürger, die ihre Bereitschaft erklärt haben.

Berend: Der Pate soll der unmittelbare Ansprechpartner sein, so zum Beispiel bei Behördengängen.

Seyboldt: Zweck der Übung kann es aber nicht sein, die Flüchtlinge nur an die Hand zu nehmen. Es muss darauf hinauslaufen, dass es eine Anleitung zur Selbsthilfe ist, ein Stück Begleitung in ein neues Leben. Es geht nicht darum, ihnen alles abzunehmen. Aber der Pate ist auch dafür da, etwas miteinander zu unternehmen und miteinander zu reden.

SONNEN- ANBETER



Deutschland hat 1.500 Sonnenstunden im Jahr. Wir haben den besten Sonnenschutz: in allen Farben, Formen und Sehstärken.

© Syda Productions - Fotolia.com



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

*Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.*

Jahresempfang der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Ehrenamt mit Auszeichnung

(GK) Mit viel Musik und Tanz beging die Gemeinde Glienicke/Nordbahn am 19. Mai ihren diesjährigen Jahresempfang. Unter dem Motto „85 Jahre Rathaus Glienicke“ hatten sich über 100 geladene Gäste in der Dreifeldhalle und Alten Halle eingefunden. Höhepunkt der Veranstaltung war die Auszeichnung von Bürgerinnen und Bürgern für ihr ehrenamtliches Engagement.

Martin Beyer würdigt Partnerschaft mit Plobannalec-Lesconil als Signal gegen Populismus

Traditionell nutzte Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, den Empfang, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Dabei hob er besonders die gelungene Premiere des Bürgerhaushaltes hervor. „Dass gleich beim ersten Mal 875 Bürgerinnen und Bürger von ihrem Stimmrecht Gebrauch machten, zeigt wieder einmal: In unserer Gemeinde schreibt man Bürgersinn groß.“ Auch den im März unterzeichneten Partnerschaftsvertrag zwischen Glienicke und der französischen Kommune Plobannalec-Lesconil würdigte Beyer. „Gerade in diesen Zeiten des Populismus und des Euroskeptizismus an beiden Rändern des politischen Spektrums ist es ein schönes und wichtiges Signal.“

Bleiberecht für Flüchtlinge in der Gartenstraße 11

Beim Thema Wohnkomplex in der Gartenstraße 11, der ursprünglich als Unterkunft für Flüchtlinge angedacht

war, aufgrund der stark sinkenden Zahlen aber eine anderweitige Verwendung finden soll, gab Beyer ein klares Bekenntnis ab. „Wir wollen, dass ein Drittel des Gebäudes insofern seiner originären Bestimmung folgt, als dass Flüchtlinge mit Bleiberecht dort wohnen sollen.“ Dies zeichne ein solidarisches und menschliches Glienicke aus.

Ehrung für Gerhard Horn und die Gründungsmitglieder von Pro Gym

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack würdigte das ehrenamtliche Engagement der Menschen in der Gemeinde. So erhielt Gerhard Horn aus den Händen des Verwaltungschefs eine Urkunde. Der Geehrte ist seit knapp zehn Jahren in der Volkssolidarität tätig und engagiert sich auch stark beim SV Glienicke. Als Leiter der Abteilung Gesundheitssport und Trainer der Gruppe „Fit ab 50“ hat er sich große Verdienste erworben. „Ich habe mit der Auszeichnung nicht gerechnet, freue mich aber umso mehr, dass meine ehrenamtliche Tätigkeit gewürdigt wird“, sagte Horn. Seine Frau habe ihm kein Wort gesagt. Umso größer war natürlich die Überraschung, als sein Name aufgerufen wurde. Den Jahresempfang in Glienicke findet der 70-Jährige wichtig. „Man kann Kontakte knüpfen und sieht seine alten Mitstreiter wieder.“



Starkes Engagement im Verein und bei der Volkssolidarität: Gerhard Horn (Mitte) freute sich über die Auszeichnung aus den Händen von Beyer (l.) und Oberlack (r.)

fen und sieht seine alten Mitstreiter wieder.“

Des Weiteren ehrte die Gemeinde die Gründungsmitglieder des Förderkreises Pro Gym des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG). „Diese Gruppe musste sehr lange auf die Ehrung warten. Aber jetzt, da mit dem Bau der Sporthalle am NGG das Gesamtwerk vollbracht ist, hat sich der Förderkreis die Auszeichnung redlich verdient“, sagte Oberlack. 13 Männer und Frauen hatten am 24. Oktober 2007 den Förderkreis gegründet. Das Ziel war, den Kindern in der Region eine wohnortnahe Chance auf gymnasiale Weiterbildung nach der Grundschule zu geben. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Heike Otilige, Joachim Fischer, Dr. Hubert Schäfer, Birgit Herz, Sabina Eder, Christian Wilke, Martina Bollhorn-Siebert, Andrea Friedrich, Dr. Eva Jelden, Dieter Geyer, Christine Zierau, Dagmar Crasemann und Wolfgang Crasemann.

Buntes Rahmenprogramm mit Musik, Tanz und Kunst

Der Sänger und Gitarrist Bernd Bangel und die Tanzgruppe „Group without Name“ von der I.D.E.A. Tanzschule rundeten das bunte Rahmenprogramm ab. Künstlerin Martina Witting-Greth hatte extra für den Jahresempfang ihre Bilder zum Thema Integration ausgestellt. Und anlässlich des Rathaus-Jubiläums erwartete die Gäste im Foyer noch eine Ausstellung über das Verwaltungsgebäude von der feierlichen Eröffnung 1932 bis in die Gegenwart.



Haben viel für das NGG und damit auch für den Schulstandort Glienicke/Nordbahn geleistet: Martin Beyer (l.), Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) würdigten die Gründungsmitglieder von Pro Gym mit (v.l.) Andrea Friedrich, Wolfgang Crasemann, Martina Bollhorn-Siebert und Dagmar Crasemann.

Nachhilfe-Unternehmen „Lernschmiede“ eröffnete Filiale in Glienicke

„Mein Beruf ist meine Berufung“

(af) Viele Zufälle bestimmen das Leben. So auch das von Stefanie Teichert-Osanyintola. Die gelernte Sonderpädagogin war auf der Suche nach Räumlichkeiten für ihr Nachhilfe-Unternehmen „Lernschmiede“. „Ich wohne in Lübars und wollte mich in einem Radius von fünf Kilometern mit einem weiteren Standort niederlassen“, sagte sie. Eher durch Zufall sei sie an

den zu vermietenden Gewerberäumen in der Hauptstraße 16 vorbeigefahren. „Glienicke ist eine schöne Gemeinde und fiel gleich in die engere Wahl.“ Dann ging alles ganz schnell. Am 15. März nahm Teichert-Osanyintola zusammen mit ihrer für die Glienicker Dependence zuständigen Büroleiterin Eva Siegmund-Boukroum den Betrieb auf und veranstaltete am 22. Mai einen Tag der Offenen Tür.

Der Nachhilfeunterricht für Kinder und Jugendliche soll in kleinen Gruppen oder individuell erfolgen. Unter dem Motto „Nachhilfe auf Augenhöhe“ hat die Inhaberin den Anspruch, nicht nur die schulischen Leistungen der Jungen und Mädchen signifikant zu verbessern, sondern dem Nachwuchs auch den Spaß am Lernen zu vermitteln. Dafür stehen fünf Unterrichtsräume zur Verfügung.

Schwerpunkt der Nachhilfe ist Mathematik. „Aber

auch Spanisch wird sehr nachgefragt“, sagte Siegmund-Boukroum. Ebenfalls viele Kurse werden in den Fächern Englisch und Deutsch angeboten. Derzeit nehmen 20 Schülerinnen und Schüler den Nachhilfeunterricht in der Glienicker „Lernschmiede“ in Anspruch. Auf alle vier Standorte in Brandenburg und Sachsen verteilt sind es sogar 300. Neben der klassischen Nachhilfe, die von zehn Lehrern gegeben wird, bietet das Unternehmen unter anderem auch Hausaufgabenbetreuung, Rechtschreibtests sowie Nachprüfungen und Ferienkurse an. „Ich helfe Kindern gerne, die in der Schule Schwierigkeiten haben. Mein Beruf ist also meine Berufung“, sagte Stefanie Teichert-Osanyintola.



Hilfe für Schüler: „Lernschmiede“-Inhaberin Stefanie Teichert-Osanyintola (2.v.r.) und Büroleiterin Eva Siegmund-Boukroum übergaben Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) und in Anwesenheit von Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, einen Nachhilfeunterricht-Gutschein für einen Schüler im Wert von 500 Euro.

► KONTAKT

Lernschmiede Glienicke
Hauptstraße 16
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056 – 236810
E-Mail: glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de



Eine Aktion der BiB

Grundschüler bauen Nistkästen

Von Barbara Rudnik

Früh übt sich, was ein guter Natur- und Baumschützer werden will: So konnten wir die Schüler der Klasse 1c der Grundschule Glienicke sofort für unsere Aktion begeistern, Nistkästen für Singvögel zu bauen. Unser Handwerksexperte Jörn Neumann hatte perfekte Bausätze für Vogelnistkästen vorbereitet und die ABC-Schützen konnten sich mit Feuereifer dem Bau widmen. Die Mädchen und Jungen lernten die benötigten Werkzeuge sowie die einzelnen Arbeitsschritte kennen. Nach drei Stunden Bohren, Schrauben und Leimen waren die Nistkästen fertig.

Unser Glienicker Mitbürger, der Berliner Wildtierreferent Derk Ehlert, gab uns den Tipp, die Kästen auf dem evangelischen Friedhof an der Hauptstraße aufzuhängen, da die Vögel dort aufgrund der vielen Bäume und Sträucher auch innerorts genug Insekten für die Aufzucht finden. Im Mai ging es gemeinsam los, die Vogelnistkästen an geeigneten Bäumen anzubringen. Vielen Dank an Sabine Kramp-Paarmann von Wollner's Blumenladen an der Ecke, die unsere Aktion unterstützt hat.

Nun sind wir gespannt, wann die



In Aktion: Nachdem die Nistkästen fertiggestellt wurden, suchten die Grundschüler geeignete Bäume, um diese aufzuhängen.

Vögel diese Behausung annehmen werden. Damit können die Kinder beobachten, was sie über die Vogelwelt bisher gelernt haben. Vielleicht schauen Sie auch mal vorbei?

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnschienen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie

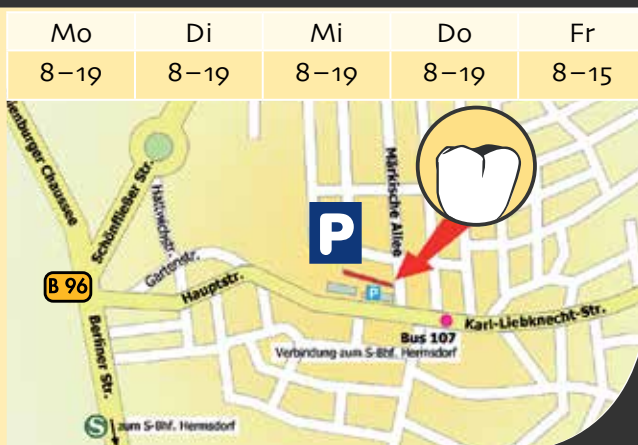


Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Kinderfest der Gemeinde

Mega-Sause für die Kleinsten

(sg) Da war wieder was los: Bunt, laut und fröhlich ging es bei dem diesjährigen Kinderfest auf dem Grundschulgelände zu. Einmal im Jahr lädt die Gemeinde ihre jüngsten Einwohner zur großen Sause ein. Bei schönstem Wetter wartete am zweiten Junisamstag ein pralles Angebot: Mal- und Bastelstände, Dosenwerfen, eine Bungee-Run-Anlage und vieles mehr.

An über 30 Ständen, liebevoll ausgestattet und betreut von den hiesigen Kitas, Tagesmüttern und Vereinen, konnten die Mädchen und Jungen entdecken, mitmachen und ausprobieren.

Die dreijährige Anna fand beispielsweise großes Gefallen an den gigantischen Seifenblasen des Clowns und war von ihrer Mama nur schwer an einen anderen Stand zu locken. Mit schwungvollen Pinselstrichen verwandelte die kleine



Auf der Bühne wurde gesungen, getanzt und geschunkelt.



Ganz schön schwer, so ein Feuerwehrschlauch.

Valentina im Schulgarten das Blatt Papier auf ihrer Staffelei in ein Meer aus Farben. Und Enno, der aus dem benachbarten Frohnau angereist war, kam seinem Traum, Feuerwehrmann zu werden, ein Stückchen näher. Wie in den Jahren zuvor war der Besuch an den Aktionsständen mit einem kleinen Wettbewerb verbunden: Fürs Mitmachen konnten Stempel auf einer Karte gesammelt und am großen Preisstand gegen Bücher, kleine Puzzles oder Brotboxen eingetauscht werden. Bei so tollen Gewinnen war der Anreiz natürlich umso größer.

Für kleine Erholungspausen, insbesondere für die Eltern, sorgten die Auftritte der Kita- und Sport-

gruppen auf der Bühne. Dort konnten die Sprösslinge vor großem Publikum zeigen, was sie schon alles im Kindergarten oder Sportverein gelernt haben: Lieder, Tänze und Kampfsportübungen. Hinterher wurde kräftig applaudiert. So auch beim Auftritt von Lutz Schumachers Gitarrengruppe, die es sich diesmal auf den Stufen zum Sportplatz bequem gemacht hatte. Natürlich war auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt: Mit frischgebackenen Waffeln, Kuchen, Hot Dogs, Bratwürsten konnten die Akkus wieder aufgeladen werden. Erfrischungen jeglicher Couleur gab's auch, sogar Cocktails wurden kredenzt, alkoholfrei versteht sich.

Ziel ist freies WLAN für alle im Landkreis

Verein „Freifunk Oberhavel“ in Glienicke/Nordbahn gegründet

(GK/af) Der Verein „Freifunk Oberhavel“ hat sich am 16. Mai in Glienicke/Nordbahn erfolgreich gegründet. Er arbeitet an dem Aufbau eines freien und selbstverwalteten Funknetzwerkes im Landkreis, um an möglichst

vielen Orten freies und kostenlos nutzbares WLAN anbieten zu können.

Entstanden aus einer privaten Initiative im vergangenen Jahr, konnten in Glienicke bereits zahl-

reiche WLAN-Zugangspunkte sowohl in verschiedenen Geschäften und Restaurants als auch bei Privatpersonen errichtet werden. Aktuell sind etwas mehr als 30 Knoten online.



Die Gründungsmitglieder trafen sich im Bürgerhaus.

„Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz. Aktuell kommen fast wöchentlich neue Freifunk-Knoten in Glienicke hinzu. Jetzt sollen möglichst viele Oberhaveler in den Genuss eines freien WLANs an möglichst vielen Orten kommen“, sagten die Vorsitzenden Jörg Rathmer und Andreas Scherbaum.

Freifunk-Knoten stellen einerseits Internet via WLAN bereit, bauen aber zusätzlich auch untereinander ein eigenes Netzwerk auf. Durch das Providerprivileg im Telemediengesetz sind die Anbieter eines solchen Freifunk-Knotens auch vor der sogenannten Störerhaftung geschützt und können ihren Internetanschluss

bedenkenlos teilen. Freies WLAN gehört in vielen europäischen Ländern bereits jetzt zum täglichen Leben. Deutschland hinkt im internationalen Vergleich noch immer hinterher.

Die Oberhaveler Freifunker weisen daher darauf, dass es auch für Kommunen mit der Freifunk-Technik ein Leichtes ist, ein offenes und freies WLAN an öffentlichen Gebäuden, Plätzen oder für ganze Straßenzüge zu realisieren, ohne dabei an einzelne kommerzielle Anbieter gebunden zu sein. „Glienickes Verwaltung ist in dieser Hinsicht vorbildlich – ohne die Unterstützung von Bürgermeister Dr. Hans Oberlack und die aus dem Bürgerhaushalt zur

Anschubfinanzierung bereitgestellten Mittel wären wir noch nicht so weit“, sagte Rathmer.

Freifunk Oberhavel wünscht sich intensive Kooperationen mit Kommunen – aber auch mit der regionalen Wirtschaft, Händlern und Betreibern von Geschäften und Lokalen in den Innenstädten im Landkreis. „Gerade in den Innenstädten kann flächendeckendes WLAN ein Plus im Wettbewerb und zur Kundenbindung sein. Bei Fragen können sich Interessierte gern an uns wenden“, so der Vorstand.

Auch sucht der Verein derzeit nach weiteren aktiven Mitgliedern, beispielsweise zur Betreuung der Infrastruktur. Interessierte können sich unter glienicke@freifunk.net melden.

► KONTAKT

1. Vorsitzender
Jörg Rathmer,
freifunk@rathmer.de

2. Vorsitzender
Andreas Scherbaum,
andreas@scherbaum.la

Schatzmeister
Ernst-Günter Giessmann,
freifunk@egbg.de

glienicke@freifunk.net
facebook.com/freifunkOHV



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaueudereinigung-Knoll@t-online.de



✿ Glasreinigung

✿ Teppichreinigung

✿ Polsterreinigung

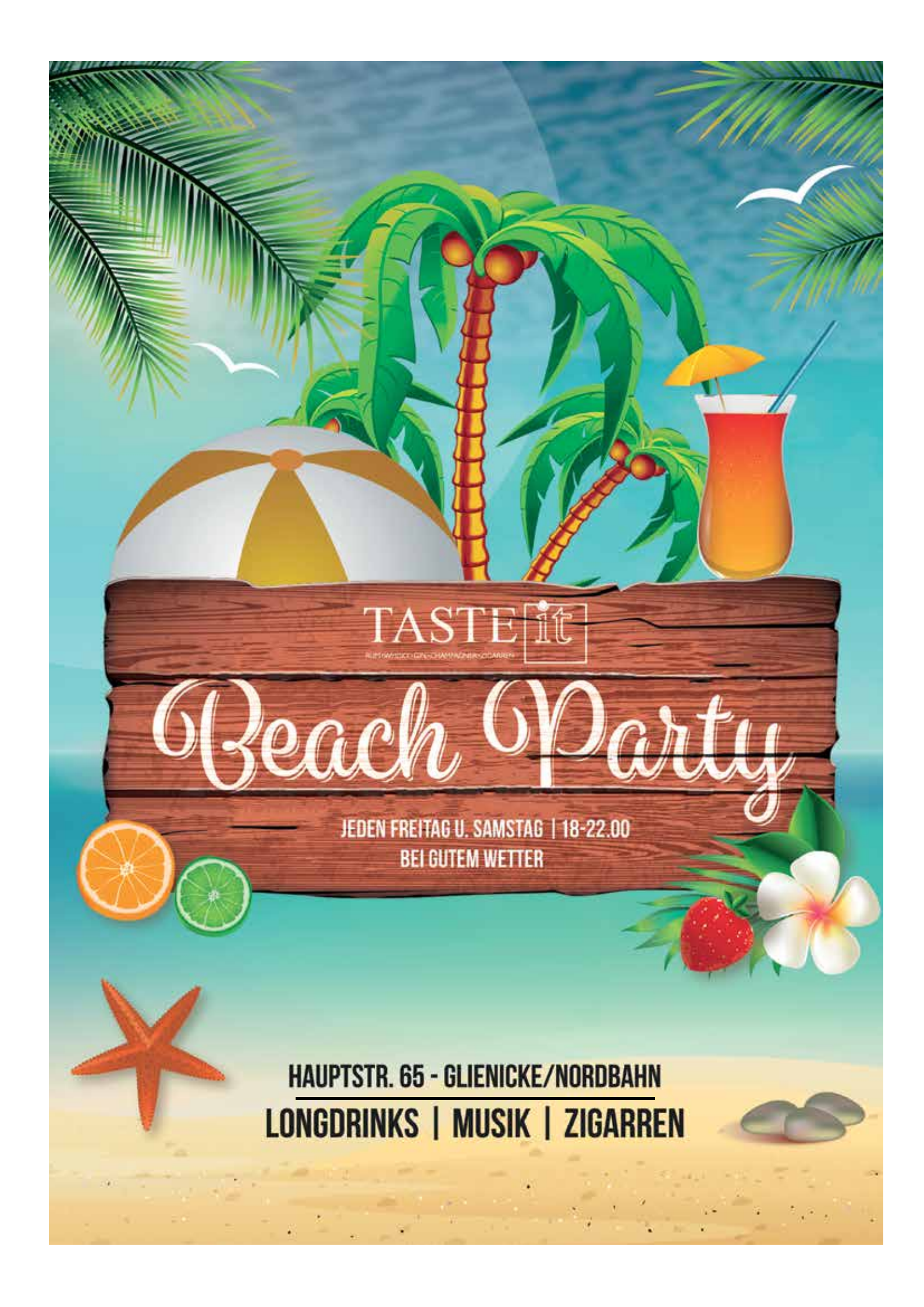
✿ Gehwegreinigung

✿ Dachrinnenreinigung

✿ Gartenpflege

✿ Unterhaltsreinigung ✿ Büroreinigung ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23



TASTE it

Beach Party

JEDEN FREITAG U. SAMSTAG | 18-22.00
BEI GUTEM WETTER

HAUPTSTR. 65 - GLIENICKE/NORDBAHN

LONGDRINKS | MUSIK | ZIGARREN

4. Seniorenmesse in Glienicke/Nordbahn

Spaß am aktiven Altern

(af) Ältere Menschen suchen nach Orientierung, nach seriösen Informationen und Beratung. Und vor allem nach Angeboten für die Pflege. Die 4. Auflage der Seniorenmesse in der Dreifeldhalle der Gemeinde Glienicke/Nordbahn am 21. Mai konnte den Besuchern in vielen Bereichen eine Menge bieten. 28 Aussteller waren vor Ort, um Fragen zu beantworten, Anregungen zu geben und um ihre Hilfe anzubieten. Vom Apotheker über den Hörgeräteakustiker bis hin zum Pflegedienst und zur Unterbringung im Pflegeheim: Die Bandbreite der Angebote konnte sich sehen lassen.

„Wir sind mit der Resonanz auf die Messe sehr zufrieden“, freute sich Sigrid Bösel, Vorsitzende des veranstaltenden Seniorenbeirates. Es seien im Vergleich zu den Vorjahren nicht nur mehr Besucher da gewesen, auch die Aussteller hätten eine gute Visitenkarte abgegeben. „Alle wollen wiederkommen und beim nächsten Mal erneut dabei sein.“

Dazu gehört sicherlich auch das Casa Reha Seniorenpflegeheim „Angerhof“. Die Leiterin Julia Sieber betonte die Bedeutung der Teilnahme ihres Hauses. „Wir gehören zu der Seniorenlandschaft im Ort und darüber hinaus einfach dazu. Besonders wichtig sind uns die Beratungsgespräche mit den älteren Bürgerinnen und Bürgern“, sagte Sieber. Sie nutze die Messe auch, um Kollegen zu treffen und sich mit dem Seniorenclub sowie dem

Seniorenbeirat in Glienicke auszutauschen.

Auch der Hörgeräteakustiker „Schnerwitzki und Becker“ war mit einem Stand in der Dreifeldhalle vertreten. Die Geschäftsführerinnen Anna Becker und Tanja Schnerwitzki waren über das Interesse an ihren Produkten mehr als erfreut. „Man sieht, dass es einen sehr hohen Bedarf gibt“, sagte Becker. Neben einer ausführlichen Beratung boten die Unternehmerinnen auch Hörtests sowie eine damit verbundene Auswertung an.

Die älteren Besucher konnten sich am Stand der Kindelwald Apotheke ihre Venenfunktion messen lassen. „Mit dem Gerät können wir sehen, ob genug Blut zum Herzen fließt“, sagte Lena Luft. Bei Problemen empfehle man den betroffenen Menschen Stütz- oder Kompressionsstrümpfe.

Mit einem Problem ganz anderer Art beschäftigen sich Jochen und Brigitte Knuth. Sie bieten Sicherheitstechnologie zum Schutz des Eigentums und der eigenen vier Wände an. „Man kann etwa mit einer künstlichen DNA, die weltweit einzigartig ist, zum Beispiel seinen Rollator markieren. Sollte er gestohlen und von der Polizei gefunden werden, kann diese mit einer UV-Leuchte die ultravioletten Bestandteile in der DNA sichtbar machen und den Rollator an den Besitzer zurückgeben“, erläuterte Jochen Knuth das Verfahren. Dabei würde aber auch schon ein Aufkleber, der auf diese Art der Registrierung hinweist, viele Diebe abschrecken.

Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, würdigte in seiner Rede die Ausrichtung einer Seniorenmesse. „Sie ist ein funkelnder Mosaikstein unserer Gemeinde“, sagte er. Er betonte, dass die Gruppe der Senioren auch in Glienicke kontinuierlich zunehme. „Mit ihr wächst



Beratungsgespräch: am Stand des Landesverbandes für Podologie

der Anspruch, das Leben im Alter nach individuellen Vorstellungen und Wünschen zu gestalten.“

Die Seniorenmesse bot aber auch ein buntes Rahmenprogramm. Neben einer Modenschau traten der Seniorenchor „Harmonie“ und die Gruppe „Drums Alive“ des SV Glienicke auf. Apropos Sportvereine, die Messe gab den Menschen ab 55 Jahren noch mit auf die Reise, wie sie noch einmal richtig durchstarten können. Viele Vereine bieten für Seniorinnen und Senioren eine Reihe von Gesundheitskursen an. Es ist der Spaß am aktiven Altern.



Entspannung für Körper und Seele: Jutta Bode bot auf der Messe Massagen und Shiatsu an.



Ein wichtiges Thema: Gerade ältere Menschen haben Angst vor Diebstahl und Einbruch. Jochen Knuth beriet die Besucher unter anderem über präventive Maßnahmen.

Ihr Bürgermeister: Dr. Hans Günther Oberlack



Seit 2010 bin ich Ihr **Bürgermeister**. Im Wahlkampf 2009 hatte ich Ihnen, liebe Wählerinnen und Wähler, zu einer Reihe von Themen Zusagen gemacht. Die meisten davon konnte ich in meiner

bisherigen Amtszeit umsetzen oder zumindest auf einen guten Weg bringen:

✓ Wie 2009 zugesagt, verfügt Glienicke nun über eine **neue Haushaltsrechnung**, die durch ein modernes Kennzahlensystem ergänzt wird. Und: unser Haushalt ist ausgeglichen!

✓ Wie 2009 zugesagt, werden die Gebühren regelmäßig und **transparent kalkuliert**.

✓ Wie 2009 zugesagt, sind die Beiträge beim Neu- oder Ausbau von Straßen für die Anlieger besser planbar. **Schon im Vorfeld** erfahren die Anlieger, wie hoch die voraussichtlichen Kosten sind und werden nicht erst mit dem endgültigen Bescheid überrascht.

✓ Der 2009 zugesagte **Seniorenbeirat** ist installiert und hilft bei der **zielgenauen Steuerung** der Angebote für diese Gruppe.

✓ Wie 2009 zugesagt, wurden die **Sportaktivitäten** durch den Bau der neuen Sporthalle gestärkt. Die Verbindung mit dem Gymnasium führt dazu, dass Glienicke ein **attraktiver Standort** für Familien ist.

✓ Auch die **Pflege der örtlichen Betriebe** war erfolgreich: So stiegen die Zahl der Arbeitsplätze und der Umsatz deutlich.

✓ Der städtebauliche Ideenwettbewerb zur **Entwicklung des Ortszentrums** unter kritischer Beteiligung breiter Kreise der Bevölkerung erbrachte neue Impulse und Ideen für die Ortsentwicklung.

✓ Der **öffentliche Nahverkehr** wurde an die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer weiter angepasst, indem der 107er in den frühen Morgenstunden und am Abend verstärkt fährt. Die Einrichtung eines Kiezbusses nach Frohnau ist in die Wege geleitet.

✓ Durch eine neue Gastronomie und ein Café wurde eine **Aufwertung des Ortskerns** und des Eingangsbereiches von Glienicke erreicht.

✓ Der **Neubau des Jugendclubs** in der Nähe von Schule und Bürgerpark bringt auch die Jugend vom Ortsrand in unser Zentrum.

✓ Das **kulturelle Leben** in Glienicke wurde durch den Künstlerstammtisch und den Kultursommer ausgeweitet.

✓ Die Teilnahme der Glienicker an den lokalen Entscheidungen wurde durch die Einführung des **Bürgerhaushalts** deutlich erhöht.



✓ Mit dem **Fahrrad** im Ort unterwegs

Erfahren

Menschlich

Kompetent

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 17. Mai

Pro und Contra: Parkplätze im Sanddornweg

(af) Sollen neue Parkplätze im Sanddornweg entstehen? Nein, sagen die Anlieger. Die Gemeindevertreter müssen nun viele Argumente abwägen. Eine Entscheidung steht noch aus. Der sogenannte „Stalinrasen“ soll als Ausstellungsobjekt im südlich angrenzenden Bereich der Jungbornstraße entstehen und neue Poller könnten schon bald den Ortskern verschönern. Den Ausschuss leitete Christan Hortien (GBL).

Anwohner fürchten erhöhtes Verkehrsaufkommen

Freie Parkplätze im Wohngebiet Sonnengarten sind rar gesät. Daher ist die Verwaltung bemüht, zusätzliche und öffentliche Stellplätze zu schaffen. Ein Vorschlag war nun, zwölf solcher Parkplätze im Sanddornweg zu ermöglichen. Dafür müsste der neben der Fahrbahn angrenzende 3,50 Meter breite Grünstreifen genutzt werden. Die Kosten für diese Baumaßnahme belaufen sich auf 91.500 Euro, davon sollen die Anlieger 60 Prozent tragen. Dagegen wehren sich nun die Anwohner des Sanddornweges. Ihr Sprecher Uwe Jessen kritisierte das Vorhaben (siehe auch Seite 41). „Alle Anlieger im Sanddornweg haben bereits einen Parkplatz gekauft oder gemietet und damit einen Beitrag zur Lösung des knappen Parkraums

im Sonnengarten geleistet.“ Dass die Anlieger nun noch einmal zur Kasse gebeten werden, könne er nicht verstehen. Zudem werde der Autoverkehr in der schmalen Wohnstraße Sanddornweg durch einen Parkplatzsuchverkehr erheblich anwachsen. „Damit sind auch Gefahren für Kinder und Senioren verbunden, die von der Haustür direkt auf die Straße gehen“, sagte Jessen. Des Weiteren befürchtete er, dass mit dem Ausbau des dort befindlichen Kinderspielfeldes die Attraktivität der Gegend steige. Dadurch würden viele Eltern mit ihren Kindern im Auto anreisen und den Parkplatzsuchverkehr im Sanddornweg verstärken. Sein Fazit: All dies führe zur Behinderung des Ein- und Ausparkens bei den Privatparkplätzen



Auf dem Grünstreifen im Sanddornweg könnten neue Parkplätze entstehen, doch die Anwohner sind strikt dagegen. Foto: privat

zen und zur Verengung der Straße, was wiederum eine Gefährdung aller Verkehrsteilnehmer bedeute. Dirk Steichele (SPD) zeigte Verständnis für die Anlieger des Sanddornweges,

wies aber auch daraufhin, dass „eine Lösung für alle Glienicker im Sonnengarten gefunden werden muss“. Die Schaffung von Parkplätzen werde immer zu einer Reduzierung von Grünflächen führen.

Die Gemeindevertreter befinden sich derzeit in einer Zwickmühle. So sieht es jedenfalls Hortien. Einerseits sei die Politik aufgefordert, die Parkplatzproblematik zu lösen, andererseits wolle man die Grünanlagen als grüne Gemeinde erhalten. „Die Frage nach einem günstigen Standort für Parkplätze ist schwierig. Denn es gibt nicht mehr viele.“ Bürgermeister Dr. Oberlack begründete die hohen Baukosten für die Schaffung der Parkplätze mit technischen Begebenheiten. Man müsse die Stellplätze zum Hang abstützen. Er wies noch einmal darauf hin, dass die Verwaltung versuche, die Problematik im Sonnengarten mit Hilfe der Einrichtung von Zeitbeschränkungen zu entschärfen. „Für Handwerker, Pflegedienste, Zulieferer und Besucher muss es Parkmöglichkeiten geben.“ Er stellte aber auch die Frage in den Raum, was im Sonnengarten überhaupt noch machbar sei, ohne dabei die Grünflächen unangetastet zu lassen.

Er plädierte dafür, den öffentlichen Nahverkehr zu stärken oder das Fahrrad zu benutzen. Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) geht davon aus, dass mehr

Zu Verkaufen



4 Eigentumswohnungen
in Hohen Neuendorf

Wohnfläche ca.: 39 - 75 m²
Etage: 1. OG / DG
Zimmer: 1 - 2,5

Kaufpreis ab 84.000 €

Zzgl. Provision 7,14% vom Kaufpreis inkl. MwSt.



TEL: (03303) 54 19 605 / www.reas-immobilien.de



VON KOPF BIS FÜR
Studio für ganzheitliche
Kosmetik

Sabine Hoheisel
Schönflößer Str. 13
16548 Glienicke
Tel. 033056 406 716

Parkplätze den Anreiz für noch mehr parkende Fahrzeuge schaffen. Daher solle man in den Kiezbuss investieren, der auch durch den Sonnengarten führt. Ricardo Liesig, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag von CDU/Freie Demokraten, sprach sich für eine Bedarfsanalyse aus und einer daraus folgenden Konzeption, die unter anderem eine strenge Parkraumüberwachung vorsieht.

Die Grünfläche neben dem Sanddornweg als Pflanzbindungsfläche muss grün bleiben und gestattet keine Parkplätze. Das sieht jedenfalls Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE). Er argumentiert, dass diese Fläche nicht zur Straße gehöre und eine B-Plan-Änderung die Konsequenz wäre. „Wenn wir ihn aufheben, gehen wir gegen die planerischen Ziele des B-Plans vor.“ Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) sprach davon, die Anlieger des Sanddornweges nicht zwangsbeglücken zu wollen. Gegen den Bau der Parkplätze sprach sich Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) aus. „Die genannte Summe ist zu hoch, der Platz ist ungünstig.“ Außerdem habe man nur das Problem, dass die Leute nicht bereit seien, zehn Minuten laufen zu wollen. „So groß ist unser Ort nämlich nicht.“ Der Ausschuss einigte sich darauf, dass Thema zurück in die Fraktionen zu geben.

„Stalinasen“:

Ein Denkmal zur Mahnung

Der sogenannte „Stalinasen“ soll als Ausstellungsobjekt im südlich angrenzenden Bereich der Jungbornstraße auf einem gemeindeeigenen Grundstück unmittelbar am öffentlichen Wanderweg in den Eichwerder Moorwiesen seinen Platz finden. Das empfahlen die Ausschussmitglieder mehrheitlich der Gemeindevertretung. Beim „Stalinasen“ handelt es sich um Stahlgittermatten, die im Gebiet der Eichwerder Moorwiesen gefunden wurden. Diese waren Bestandteil von Grenzsicherungsanlagen der DDR in diesem Gebiet. Das Ausstellungsobjekt soll der Mahnung und Erinnerung dienen. Jedoch zeigten sich nicht alle mit dem Modell einverstanden. „Es ist hässlich und maßlos überteuert“, sagte Bajorat-Kollegger. Steichele hatte sich etwas anderes vorgestellt, und Giessmann kritisierte die Namensgebung für das Mahnmal. „Wir sollten uns bemühen, das Objekt nicht als Stalinasen zu bezeichnen. Damit kann ich nichts anfangen.“ Das entspreche auch nicht dem ostdeutschen Sprachgebrauch. Stempel entgegnete, dass jeder, der das Denkmal gesehen habe, diesen Begriff mit nach Hause nehme. Mit dem Fachausdruck Flächensperre könne niemand etwas anfangen. „Das bleibt nicht haften.“ Außerdem wolle man das damalige Regime nicht verniedlichen. Hortien

sprach sich für die Idee der Planer aus. Auch die Kosten in Höhe von 11.000 Euro würden sich in einem angemessenen Rahmen bewegen. Die Ausschussmitglieder empfahlen mit großer Mehrheit der Gemeindevertretung die Errichtung des Mahnmals.

Neue Poller fürs Ortszentrum

Viele Poller in der Gemeinde, die die Regenwassermulden vor parkenden Autos schützen sollen, prägen das Ortsbild, sind aber in die Jahre gekommen. „Viele vermodern und sind in einem schlechten Zustand“, bemerkte Steichele. Man könne ihre Anzahl halbieren. Er glaube nicht, dass Autofahrer versuchen würden, in den Mulden zu parken. Ohnehin wirken die Poller sehr dominierend. Dieter Auer, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GBL, monierte, dass die Poller keinen verkehrsförderlichen Zweck erfüllen würden. „Man sollte sie im Ortskern durch Gusspoller oder Zäune ersetzen“, sagte er. Diese würden ein ordentliches Bild abgeben. Hortien merkte an, dass es viele Poller in der Gemeinde gebe, die ihren Zweck erfüllen. Einige seien aber auch unnötig. Auch er plädierte für neue Straßenbegrenzungspoller, die ortstypisch seien. „Da können wir neu entscheiden.“ Die Hälfte des jetzigen Bestandes könne man reduzieren, ohne fürchten zu müssen, zugeparkt zu werden.

Aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 22. Mai

Drogenproblem an der Skaterbahn

(af) Um Nutzungszeiten für den Sportplatz Bieselheide zu beantragen, müssen die Sportvereine in Zukunft ihre Mitgliederzahlen der Gemeinde Glienicke bis zum 21./22. Januar eines Vergabjahres melden. Des Weiteren unterrichteten die Jugendsozialarbeiter die Gemeindevertreter über die verschärfte Situation auf der Skateranlage. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Sportvereine: Frist für Meldung der Mitgliederzahlen auf 21./22. Januar angesetzt

Mit dem SV Glienicke und Fortuna Glienicke werden die zwei hiesigen Sportvereine für die anstehende Sai-

son 2017/2018 wieder ausreichend Trainingszeiten auf dem Sportplatz Bieselheide bekommen. Jedoch spricht sich Klein bei der Vergabe von Nutzungszeiten für eine Änderung der von der Gemeinde aufgestellten Richtlinie aus. In dieser werden Auswahlkriterien für die Vergabe aufgestellt. Bisher sollen die Glienicker Vereine den Sportplatz zu 85 Prozent, die Mühlenbecker Vereine zu 15 Prozent nutzen dürfen. „Ich möchte die Richtlinie ändern. Wir werden damit aber nicht vertragsbrüchig“, sagte Klein. Unberührt davon bleibe die Nutzungsvereinbarung, die mit dem Mühlenbecker Land geschlossen wur-

de. Er begründete diesen Schritt damit, dass die beiden Glienicker Sportvereine auf ihre Anfrage zur Nutzung von Sportstätten bei der Nachbargemeinde regelmäßig Absagen erhielten, während sie möglicherweise Mannschaften abmelden müssten, weil die Trainingszeiten in der Bieselheide nicht ausreichen würden.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack erklärte, dass die vertragliche Grundlage der Erbbaupachtvertrag sei. Klein ergänzte, dass die Gemeinde Glienicke nicht nur 20 Prozent des Kaufpreises für das Grundstück beigesteuert, sondern auch den Sportplatz komplett alleine finanziert

habe. Ein weiterer Aspekt: Glienicke zahlt für den Sportplatz Pacht an die Gemeinde Mühlenbecker Land. Oberlack sagte, dass die Gemeinde Eigentümerin des Sportplatzes sei und die Nutzungsvereinbarung einen politischen Charakter habe. Susanne Jänicke, Sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der GBL, monierte, dass es eine Vereinbarung gebe, die Glienicke ohne Folgen kündigen könne. „Das wäre aber ein falsches Signal.“ Schließlich wolle man mit der Gemeinde Mühlenbecker Land andere Vorhaben angehen. Die Rechtslage will Thomas Bennühr (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) geklärt wissen. „Man sollte zudem Gespräche führen, statt munter draufzuhauen.“ Das sieht auch Carla Affeldt (GBL) so. Sie plädierte für einen Kompromiss, anstatt auf den Putz zu hauen. „Gerade vor dem Hintergrund, dass wir auf anderen Gebieten mit der Gemeinde Mühlenbecker Land zusammenarbeiten, können wir uns einen Streit mit unserem Nachbarn nicht leisten.“

Um Nutzungszeiten zu beantragen, mussten die Sportvereine ihre Mitgliederzahlen der Gemeinde bisher bis zum 6. Januar eines Vergabjahres melden. „Die Zahlen, die dem Kreissportbund gemeldet werden, sind auch für uns maßgeblich“, sagte Oberlack. Dabei stellte sich heraus, dass die SG Schönfließ die Frist nicht ein-

gehalten hatte und seine Mitgliederzahlen erst am 3. Februar der Verwaltung mitteilte. Dadurch hat der Klub keine Ansprüche auf die Nutzung des Sportplatzes Bieselheide für die Saison 2017/2018. Dennoch wurde die Verwaltung gebeten, Vereinsvertreter der SG Schönfließ zum nächsten Treffen aller Nutzer der Sportstätte einzuladen. Der Ausschuss empfahl mit fünf Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und einer Enthaltung, die Stichtagsregelung für die Meldung der Mitgliederzahlen an die Gemeinde Glienicke/Nordbahn zukünftig für den 21./22. Januar anzusetzen.

Jugendclub: Es fehlt ein Raum für „prekäre Gespräche“

Der provisorische Jugendclub „First Floor“ im Gebäude der Dreifeldhalle wird von den jungen Besuchern gut angenommen. Das sagte Andreas Brandt in seinem Jahresbericht von 2016, der zusammen mit Petra Knörck und Matthias Kießling als Gemeinde-Jugendsozialarbeiter tätig ist und den Jugendclub betreut. In Glienicke gebe es derzeit 2.100 Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 27 Jahre. „Im besonderen Fokus liegen die 10- bis 17-Jährigen, die 1.155 Personen ausmachen. Sie prägen das Ortsbild“, sagte Brandt. Im Durchschnitt kämen täglich 21 Besucher in den Jugendclub, zu den

Spitzenzeiten seien es sogar 50 Kinder und Jugendliche. Der Anteil der Mädchen mache gut ein Drittel aus.

Auch wenn der Jugendclub „First Floor“ gut frequentiert sei, so stehe den Jugendsozialarbeitern nur ein Zimmer für „prekäre Gespräche“ zur Verfügung. „Wir müssen einen Raum für Gespräche schaffen, denn der Bedarf steigt“, sagte Knörck. Die Jugendsozialarbeiter werden mit Themen wie Tod, Abtreibung und Suchtproblematik konfrontiert.

Ein weiteres Problem greift an der Skateranlage um sich. So werden auf dem Areal Alkohol und Drogen konsumiert. „Wir müssen auf unsere Jugendlichen achten, dass sie da nicht reinrutschen“, sagte Knörck. In einigen Fällen haben die Zustände an der Skaterbahn sogar dazu geführt, dass die Eltern ihren Kindern ein Besuchsverbot des nahegelegenen Jugendclubs erteilt hätten. „Wir mussten eingreifen und sind in Kontakt mit der Polizei und dem Ordnungsamt getreten“, sagte Brandt. Jedoch seien die Jugendlichen auf der Skateranlage meistens keine Jugendclub-Besucher und damit den Betreuern auch nicht bekannt. „Da gibt es Gruppierungen, die wir nicht einschätzen können.“ Klein sprach in diesem Zusammenhang von einer nicht hinnehmbaren Situation. „Das darf kein rechtsfreier Raum in Glienicke werden.“

BVBI: Im Norden ganz oben!

Wir suchen für den
Eigenankauf und für
vorgemerkte Kunden
laufend Baugrundstücke
in Glienicke und Berlin.

Immobilie findet Käufer. Und umgekehrt.

Daniela Seide-Mainka

Geschäftsführerin der BVBI

freut sich auf Ihren Anruf:
(030) 56 5555-10 oder
(0172) 392 89 05

bvbi.de
info@bvbi.de

**Berliner Volksbank
Immobilien GmbH**

Ein Unternehmen der  Berliner Volksbank



Musterküchen- Abverkauf

Viele Küchen aus unserer
Ausstellung ... bereits ab

€ 990,-



Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:

1898 - 2017 · 119 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!

119 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
die handwerklich und fest gepolstert sind.

Moderne kuschelige Wohnlandschaften
mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.

Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten**.

Wohnen - Schlafen - Dielen

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel**.

Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
Eine umfangreiche Holz Auswahl rundet das Angebot ab.

Gerne beraten wir Sie, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

59 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack**. Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner**.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung! Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen. In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



*... das alles können
und wollen wir
Ihnen bieten!
Versprochen!*

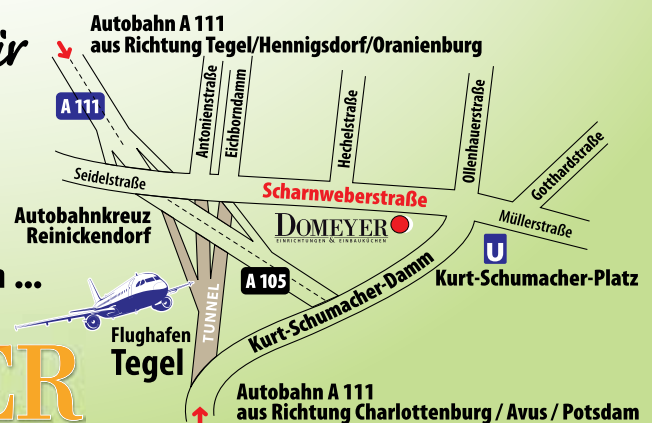
Kompetenz seit 119 Jahren ...

1898 - 2017
DOMEYER
 EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 · www.moebel-domeyer.de



Cornelia & Matthias DOMEYER

**Kostenlos
in unserem
Parkhaus**

Aus der Sondersitzung der Gemeindevertretung am 23. Mai

Baufträge für Feuerwehr und Bauhof vergeben

(af) Nägel mit Köpfen machten die Gemeindevertreter für wichtige Projekte: Sie vergaben unter anderem Aufträge für den Erweiterungsbau der Feuerwehr und die Sanierung der Kita Mischka. Die Bevölkerung in Glienicke pendelt sich derzeit auf ein stabiles Niveau von über 12.000 Einwohnern ein und das Trinkwasser im Alten Rathaus enthält auffällige Bleiwerte. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Volumen von knapp zwei Millionen Euro

Baufträge in Höhe von 1,9 Millionen Euro hat die Gemeindevertretung vergeben. Die größte Summe ist dabei an den Erweiterungsbau der Feuerwehr mit Jugendfeuerwehr und Neubau des Bauhofes gegangen. Alleine die Vergabe des Loses für die Rohbauarbeiten des Feuerwehrgebäudes umfasst knapp 754.000 Euro. Auch der Umbau und die Sanierung der Kita Mischka stand in mehreren Losen für verschiedene Gewerke zur Abstimmung. Zu den Gewerken zählten unter anderem Sanitär und Heizung, Elektroarbeiten sowie Tischler- und Metallarbeiten als auch Maler- und

Bodenbelagsarbeiten. Die Gemeindevertreter haben die Beschlüsse dazu einstimmig verabschiedet.

Zuwachs von einem Einwohner in der Gemeinde

Die Bevölkerungszahlen in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn haben sich im Vergleich zur letzten Sitzung am 25. April fast nicht geändert. Nur ein Einwohner kam hinzu. Damit leben in der Kommune 12.257 Bürgerinnen und Bürger. Das sind gegenüber dem 31.12.2016 35 Einwohner mehr. Bisher gab es in diesem Jahr 245 Zugzüge, 209 Wegzüge, 33 Geburten und 34 Sterbefälle.

Bleiwerte wegen alter Leitungen?

Das Leitungswasser im Alten Rathaus enthält Spuren von Blei und kann derzeit nicht getrunken werden. Darüber informierte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack die Gemeindevertreter. Diese Analyse betrifft aber nur das stehende Wasser in den Leitungen. Das fließende Wasser ist nicht bleihaltig, was die Annahme zulässt, dass die Ursache in den alten Hausleitungen zu suchen ist. Neben dem Alten Rathaus wurde eine zweite Probe an einem Hy-



Erhält einen Erweiterungsbau: das Feuerwehrgebäude in der Hattwichstraße

dranten in der Kindelwaldpromenade entnommen. Jedoch gab es hier keine Auffälligkeiten. Sowohl das Gesundheitsamt des Landkreises als auch die Wasser Nord als Dienstleister für das Trinkwasser sind von der Verwaltung über den Vorgang informiert worden. Die Proben sind vom Fresenius-Institut genommen worden. Die Überprüfung des Trinkwassers in Glienicke von unabhängiger Seite war aus einem Siegevorschlag im Rahmen des Bürgerhaushaltes hervorgegangen, nachdem in manchen Teilen des Ortes das Wasser eine Färbung aufwies. Dabei handelte es sich jedoch um Huminstoffe, also unschädliche Ablagerungen aus dem Erdreich. Auch die derzeit in der Sanierung befindliche Kita Mischka soll beprobt werden.

Gemeinsame Sondersitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz und des Haupt- und Finanzausschusses am 1. Juni

Grundschule fehlt zusätzlicher Raumbedarf für Inklusionsvorhaben

(af) Um den Betrieb der Grundschule in Glienicke/Nordbahn im Rahmen der Inklusionsstrategie des Landes Brandenburg zu gewährleisten, soll das heutige Haus 1 aufgegeben und ein Ersatzneubau errichtet werden. Das schlug Dr. Torsten Schmidt vom Institut für Freiraum und Siedlungsentwicklung in einer Raumbedarfsanalyse vor. Die gemeinsame Sitzung leiteten Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten, Planungsausschuss) und Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten, Haupt- und Finanzausschuss).



Soll eine andere Verwendung finden: Das Haus 1, das derzeit zum Areal der Grundschule gehört.

Landespolitische Vorgaben (Umsetzung der Inklusionsstrategie), langfristige gesellschaftliche Trends (de-

mografischer Wandel) und die Umsetzung der gemeindeeigenen Planungsabsichten veranlassen die Gemeinde Glienicke/Nordbahn, die Eignung der

ihr zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten im Bereich der Grundschule für die anstehenden Anforderungen zu überprüfen. Schmidt stellte dafür eine Raumbedarfsanalyse vor. In dieser zeigte er die Probleme am Grundschulstandort Glienicke auf. So handelt es sich bei dem Schulkomplex um ein nicht geschlossenes Ensemble, da Mensa und das Haus 1 (Pavillon) außerhalb des Campusgeländes liegen. In dem Gutachten heißt es: „Aufgrund fehlender baulicher/technischer Voraussetzungen sind einer Anpassung des Hauses 1 und des Hauses 2 (Altbau) an einen modernen Grundschulbetrieb enge Grenzen gesetzt.“ Schmidt gab an, dass in Haus 1 der Grundschule die

Barrierefreiheit nur mit einem enormen baulichen Aufwand zu realisieren wäre. „Technisch ist es machbar, aber ökonomisch nicht sinnvoll.“ Des Weiteren kam er zu dem Schluss, dass in den Häusern 3 (Glasanbau/Verbinder) und 4 (ehemaliges Oberschulgebäude) die Barrierefreiheit gegeben, im Haus 2 jedoch nur teilweise vorhanden sei. Er führte weiter aus, dass die Häuser 2, 3 und 4 über Gebäudeumrisse verfügen, die die Schaffung von Räumlichkeiten im Sinne der Inklusion möglich machen. Dagegen sei das Haus 1 zur Umsetzung der Inklusionsstrategie völlig ungeeignet. Um die Vorgabe des Landes Brandenburg zum „gemeinsamen Lernen“ zu erfüllen, fehlt der Grundschule ein zusätzlicher Raumbedarf von 170 Quadratmetern. Schmidts Fazit: „Das Haus 1 sollte aufgegeben werden und dafür ein Ersatzneubau auf der östlichen Seite des Schulareals errichtet werden.“

Um im Rahmen der Inklusionsstrategie den allgemeinen Schulbetrieb störungsfrei aufrechtzuerhalten, ist

ein Flächenbedarf von 1.260 Quadratmetern erforderlich. Zusätzlich könnten noch Räumlichkeiten mit einer Fläche von 1.050 Quadratmetern geschaffen werden, die aus unterschiedlichen Gründen gewünscht, jedoch nicht zwingend für die Sicherstellung des allgemeinen Schulbetriebs notwendig sind. Schmidt stellte zudem klar, dass die im Energiekonzept der Gemeinde Glienicke vorgesehene Insellösung zur Strom- und Wärmeversorgung des Grundschulareals ohne Probleme umsetzbar sei.

Kimmel schlug die nächsten Schritte des weiteren Verfahrens vor. Neben der Kenntnisnahme des Gemeindeentwicklungsplanes sollten sich die Fraktionen zu dem Thema beraten. Des Weiteren soll

ein Beschluss für die Entsperrung der Mittel für eine Vorplanung vorgelegt werden. Ferner soll der Planungsausschuss beauftragt werden, sich mit den genauen Parametern einer möglichen Umsetzung zu beschäftigen. Dieser Verfahrensweise stimmte der Hauptausschuss mit fünf Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung zu. Ergebnis des Planungsausschusses: Vier Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme und zwei Enthaltungen.

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR. 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

VELUX

Dachausbau-Beratungszentrum

Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

4x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke und
SV Glienicke/Nordbahn



Wir gratulieren der
1. Herren-Mannschaft des

**BSC Fortuna
Glienicke**



Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

zum Gewinn des Doubles
aus Pokal und Meisterschaft
in der Saison 2016/2017
sowie zum Aufstieg
in die Landesklasse

Aus der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 1. Juni

Öffnung des Weges zur Bieselheide ist in Sicht

(af) Nach über einem halben Jahr ist eine Lösung im Streit um den gesperrten Weg von der Spandauer Straße/Magdeburger Straße in Richtung Bieselheide zum Greifen nahe. Die Eigentümer sind unter bestimmten Voraussetzungen bereit, die Durchwegung zum Wald zu öffnen. Die Sitzung leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Seit Dezember 2016 hat Familie Heinze als Eigentümer den Weg von der Spandauer Straße/Magdeburger Straße in Richtung Bieselheide gesperrt. Ihr Argument: In einem Schreiben machte die Forstbehörde deutlich, dass das Flurstück 4, auf dem sich der Weg befindet, nicht mehr als Waldfläche eingestuft werden kann. Damit erlischt nach Ansicht der Eigentümer das für private Waldflächen geltende öffentliche Zugangsrecht. Für viele Bürger ist dieser Zustand nicht tragbar. Sie verweisen auf ein über viele

Jahrzehnte geltendes Wegerecht. Dabei berichtete Dr. Uwe Wiesner über eine Petition, die die Öffnung des Weges fordert. 364 Stimmen seien eingegangen. Er bat die Gemeinde, nicht erst bis zu einer Änderung des B-Planes zu warten, sondern zeitnah zu agieren. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack machte deutlich, dass alle Beteiligten den Wunsch hätten, dass der Weg wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werde. „Jedoch wollen wir nicht die Brechstange anwenden, sondern uns mit den Eigentümern gütlich einigen.“ Uwe Klein (SPD) monierte, dass die Eigentümer seit Jahren auf eine Lösung für den Weg warten würden. Dagegen sieht Reiner Koch, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der DIE LINKE, ein jahrzehntealtes Wegerecht, aus dem ein Gewohnheitsrecht abgeleitet werden könne. Rathmer erläuterte zwei Ziele, die mit einer B-Plan-Änderung verfolgt werden sollen: freier Durchgang in die Bieselheide und

Erhaltung des Grünstreifens, der den Mauerverlauf widerspiegelt. Aus Sicht von Ulf Grupe (CDU/Freie Demokraten) gibt es nur zwei Varianten, um das Problem zu lösen. „Entweder holen wir die Brechstange raus und die ganze Geschichte wird ewig lange dauern. Oder man wählt die kluge Option und einigt sich mit dem Eigentümer.“ Rathmer kündigte daraufhin eine möglicherweise schnelle Lösung an, sofern sich die Gemeindevertreter für „die kluge Variante“ entscheiden würden. So wäre der Eigentümer bereit, kurzfristig den Weg zu öffnen. Voraussetzung dafür wäre ein städtebaulicher und ein notarieller Vertrag, die die Übertragung des Weges an die Gemeinde regeln. Den Eigentümern würde im Gegenzug das Baurecht für die Flurstücke 2 und 3 gewährt. Mit fünf Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen stimmten die Ausschussmitglieder dafür, der Gemeindevertretung einen Antrag mit allen notwendigen Unterlagen vorzulegen.

Keine Gebührennachzahlungen für Abwasser

Fakten statt Spekulationen

Von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Wilde Spekulationen über angeblich immense Gebührennachzahlungen für das Abwasser schossen Anfang Juni ins Kraut. Um weiterer Aufregung vorzubeugen, seien hier die Fakten entgegengestellt.

Zunächst zum Hintergrund: Seit zwanzig Jahren entsorgt Glienicke seine Abwässer durch Schildow zur Kläranlage Schönerlinde. Die Transportleitung wird durch den für unsere Nachbargemeinde zuständigen Zweckverband Fließtal betrieben und uns in Rechnung gestellt. Diese Kooperation zwischen Nachbarn klappt reibungslos.

2015 trat eine neue Geschäftsführerin ihren Dienst beim Zweckverband an. Sie durchforstete alle Verträge, um sich mit ihrer Aufgabe vertraut zu machen. Natürlich las sie auch den Vertrag

mit Glienicke und stieß sich an dem Abrechnungsmodus, der all die Jahre zum Einsatz gekommen war. Am Rande einer Besprechung mit den Glienicker Verantwortlichen erwähnte sie, dass ihrer Meinung nach die Zahlungen von Glienicke zu niedrig seien.

Da diese Aussage noch nicht mit konkreten Zahlen belegt war, bestand auf Glienicker Seite kein Anlass, die

Pferde scheu zu machen. Vielmehr baten wir als Glienicker um eine Konkretisierung der vorgeblichen Forderungen. Um unserem Vertragspartner dafür genügend Zeit zu geben, wurden sogar Fristen verlängert. Der Zweckverband lieferte zunächst einige Zahlen, ohne jedoch die Gesamtsummen zu präzisieren. Für ein besseres Verständnis baten wir um

ein Aufklärungsgespräch. Aus verschiedenen Gründen kam das Gespräch 2016 nicht zustande. Auf Glienicker Seite entstand deshalb der Eindruck, die Angelegenheit habe sich erledigt.

Da der Zweckverband zu Beginn dieses Jahres befürchtete, nun doch Fristen zu versäumen, schickte er ohne weitere Ankündigung die Nachforderungen für 2015 und eine erhöhte Rechnung für 2016. Darüber habe



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack



Einladung!
Samstag,
15. Juli 2017
14:30-18:30
Uhr

Sommerfest und Tag der offenen Tür:

5 JAHRE CASA REHA »Angerhof«

Am 15. Juli 2017 feiern wir unseren 5. Hausgeburtstag. Bewohner, Angehörige und Freunde des Hauses sind herzlich eingeladen. Freuen Sie sich auf unser Programm:

- ♥ Musikalische Unterhaltung mit der Jazz Big Band »Papa Henschels Salty Dogs«
- ♥ Artistische Showeinlagen für Groß und Klein, Zauberei und Clownerie
- ♥ Große Geburtstagstorte, leckeres Eis, kühle Getränke und abends gibt's knuspriges Spanferkel
- ♥ Spezial: Zeitung »Angerblättchen« mit 5-Jahren-Rückschau
- ♥ Für unsere kleinen Gäste gibt es eine »Hüpfburg«

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



CASA REHA Seniorenpflegeheim »Angerhof«
Hauptstraße 73-75
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: 033056/225-111
www.casa-reha.de/angerhof

ich sofort den zuständigen Hauptausschuss informiert. Diese Information erfolgte in nicht-öffentlicher Sitzung, da es sich um Vertragsangelegenheiten mit Dritten handelt. Die rechtliche Prüfung der Angelegenheit ergab, dass eine langjährige Abrechnungspraxis nicht einfach mit einem Federstrich geändert werden kann.

Das von der Glienicker Seite geforderte Aufklärungsgespräch kam dann im Mai zustande. In diesem Gespräch einigten wir uns mit dem Zweckverband darauf, bis zum Juli über einen anderen Kalkulationsweg die Abrechnung zu überprüfen. Auch hierüber wurde sogleich der Hauptausschuss und dann die Gemeindevertretung informiert.

Wie kam es nun zu der Aufregung? Bei einer Gemeindevertretersitzung in Birkenwerder, das auch zum Gebiet des Zweckverbandes gehört, wurde die Angelegenheit etwas zugespitzt behandelt. Dies veranlasste eine Lokalzeitung, das Thema groß aufzumachen. Leider wurde die Glienicker Seite vorher nicht gehört. Angeheizt durch entsprechende Stellungnahmen im Internet, begann die Gerüchteküche zu brodeln. Ohne Kenntnis der Rechtslage wurden Horrorszenarien an die elektronische Wandtafel gemalt. Nichts davon ist richtig, denn das deutsche Gebührenrecht lässt keine nachträgliche Gebührenerhöhung zu. Eine solche Erhöhung stünde aber

auch gar nicht an, weil die Abrechnungspraxis der vergangenen Jahre nicht einfach umgeworfen werden kann.

Diese Skandalisierung (moderner Ausdruck für das Aufblasen von Mücken zu Elefanten) führt nicht nur zu unnötiger Aufregung bei Personen, die gar nicht betroffen sind, sondern verletzt auch Menschen, die einen guten Job machen wollen: Dass nämlich eine neue Geschäftsführerin durch alle Vertragswerke fegt, ist lobenswert. Dass sie dabei auch Staub aufwirbelt, ist unvermeidlich. Wenn die Wolken dabei groß werden, ist es aber nicht hilfreich gleich „Es brennt“ zu rufen, ohne sich in Ruhe die Wolken angesehen zu haben.

Partnerschaftsvertrag auch in Plobannalec-Lesconil unterzeichnet

Die deutsch-französische Freundschaft ist nun perfekt

Von Wolfgang Crasemann, Vorsitzender des Vereins „Amis de France“

Jetzt ist sie perfekt, unsere Gemeindepartnerschaft mit Plobannalec-Lesconil in der Bretagne: Nachdem Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und sein dortiger Kollege, Bruno Julien, am 27. Mai die Gründungsurkunde nach der Erstunterzeichnung im Frühjahr in Glienicke nochmals unterzeichnet haben, kann sie gelebt werden, unsere deutsch-französische Gemeindepartnerschaft.

Die politische „Wetterlage“ ist hervorragend, die beiden Bürgermeister unterstützen uns. Auch auf nationaler Ebene können wir dank der neuen Politik von Präsident Macron mit Rückenwind rechnen. Finanzquellen für gemeinsame Projekte gibt es sowohl auf lokaler als auch auf nationaler Ebene. Die Unterzeichnung der Urkunde war mit einem besonders herzlichen Empfang des dortigen „club de jumelage“ verbunden. Auch der Kinderrat begrüßte die Partnerschaft.

Alle Begleiter von Dr. Oberlack genossen die überragende Gastfreundschaft in den Familien und das leckere Essen – ich

durfte bei meiner Gastfamilie Calvez wieder unzählige Langustinen und Krebse verspeisen. Auch habe ich wieder viel über das dortige Leben erfahren.

Auf unserer Reise nach Frankreich wurden wir von einer Fußballmannschaft des BSC Fortuna begleitet, die an einem dortigen regionalen Fußballturnier teilnahm. Unsere „Jungs“ haben sich wacker geschlagen und warten nun auf den Gegenbesuch, den wir im nächsten Jahr in Glienicke

durchführen wollen.

Mit dem „club de jumelage“ haben wir zahlreiche Projektideen besprochen, so zum Beispiel eine Reise einer Glienicker Künstlergruppe mit ihren Werken in die Bretagne, um diese dort auszustellen und mit Künstlern und Bürgern vor Ort ins Gespräch zu kommen. Auch könnte eine hiesige Jugendgruppe einen Kurs in der berühmten Segelschule von Lesconil absolvieren. Senioren könnten per Bus die Highlights der Bretagne kennenlernen und französische Familien besuchen. Der Auftritt einer bretonischen Musikergruppe auf unserem Herbstfest ist eine weitere Idee. Auch den Skype-Kontakt zwischen unseren Grundschulen gilt es in Gang zu setzen. Schließlich sei auf den schon traditionellen Schüleraustausch zwischen den Lycée Laennec und unserem NGG sowie auf die Teilnahme an Feierlichkeiten wie dem Herbstfest bei uns sowie dem Marche de Noel in Plobannalec-Lesconil hingewiesen. Zu unserem diesjährigen Herbstfest am 9. September werden drei



Zu Besuch in der Bretagne: Am 3. Juni wurde der Partnerschaftsvertrag zwischen Glienicke/Nordbahn und Plobannalec-Lesconil erneut von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und seinem französischen Amtskollegen Bruno Julien in Anwesenheit des dortigen Kinderbeirats unterzeichnet.
Foto: Ricardo Liesig

Große Zeugnis-Aktion!

in der *HimmelsPagode*

Bei uns werden Fleiß
und Eifer belohnt:

Für jede „Eins“

in einem Hauptfach
gibt's bei uns

1,00 €

Taschengeld!*

Nur gültig vom

19.07.2017

bis **23.07.2017**



* Gilt nur für Haupt- und nicht für Nebenfächer.

Diese Aktion gilt für alle Schultypen in Verbindung mit einem Restaurantbesuch.

Bitte bring dafür Dein Zeugnis mit. Die Aktion wird nur einmal ausgegeben.

ORANIENBURGER STR. 3
16540 HOHEN NEUENDORF

TEL: 03303 / 21270
FAX: 03303 / 212727

WWW.HIMMELSPAGODE.DE
INFO@HIMMELSPAGODE.DE

lustige und rüstige bretonische Damen anreisen, um für uns Crêpe zu backen und Cidre auszuschenken. Darüber freuen wir uns sehr.

Mittlerweile haben sich individuelle Freundschaften gebildet, die die Bande weiter verfestigen. So besuchen einige Glienicker Bürger im Sommer und Herbst ihre Freunde in der Bretagne.

Für all die Projekte bedarf es einer großen Portion ehrenamtlichen Engagements. Wir suchen noch Ideenreichtum und tatkräftige Unterstützung. Unser Verein „Amis de France“ trifft sich an jedem ersten Donners-tag im Monat zu einem Jour fixe.

Das nächste Treffen findet am 6. Juli um 19 Uhr im Restaurant „da Michelino“ statt. Jedermann(frau) ist

herzlich willkommen, um uns unverbindlich kennenzulernen. Keine Sorge vor der französischen Sprache, wir reden Deutsch. Französische Sprachkenntnisse sind für die Projektarbeit und den Projektspaß hilfreich, aber keineswegs erforderlich. Wir würden uns sehr freuen, einige neue Glienicker bei uns begrüßen zu dürfen.

Bürgerhaushalt

Verteilung der Laubsäcke hat begonnen

(sg) Das Thema Laubentsorgung ist in Glienicke ein großes: Mit 288 Stimmen sprachen sich die Bürgerinnen und Bürger beim Bürgerhaushalt 2017 für die unentgeltliche Bereitstellung und Abholung von Laubsäcken (Vorschlag 51/113) aus. Nach Erstellung eines geeigneten Konzepts seitens der Verwaltung konnte Mitte Mai mit der Ausgabe der ersten Charge von 5.000 Laubsäcken begonnen werden. Die beiden Antragstellerinnen Karin Drews und Dagmar Paesler freuten sich sehr über die Realisierung ihres Vorschlags, zumal dieser eine nicht unerhebliche logistische Herausforderung darstellte.

Nach folgendem Prozedere wurden die Säcke in der ersten Ausgabeperiode von Kalenderwoche 20 bis Kalenderwoche 26 im Neuen Rathaus verteilt: Jeder Grundstückseigentümer

erhielt pro Straßenlaubbaum zwei Säcke gegen Vorlage seines Personalausweises. Gegen Vorlage einer Vollmacht konnten auch für Bekannte oder Nachbarn Säcke mitgenommen werden. Um die Verteilung besser koordinieren zu können, wurden die Ausgabetermine nach den Anfangsbuchstaben der Straßennamen aufgeteilt.

Laut Rosamond Harbich, der verantwortlichen Projektleiterin des Bürgerhaushaltes, wurden bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe zirka 200 Säcke wöchentlich abgeholt. „Bis Ende Juni sollten wir etwa 1.500 Laubsäcke verteilt haben“, prognostizierte sie beim Pressetermin mit den Gewinnerinnen, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Martin Beyer.

Diejenigen Grundstückseigentümer, die es bis Ende Juni nicht ge-



Läuteten gemeinsam die Verteilung der Laubsäcke ein: Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, Karin Drews, Rosamond Harbich, Dagmar Paesler und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (v.l.) Foto: Glienicker Kurier

schaft haben, ihre Laubsäcke abzuholen, können dies voraussichtlich ab 10. Oktober wieder tun. Das Ausgabeverfahren wird das gleiche sein. Die genauen Termine werden noch bekanntgegeben.



Uhren-Schneider

Am 28.4. begannen wir, nach mehr als einem Jahr Vorbereitungszeit, mit der Neugestaltung unseres Geschäftes. Wir hatten nun knapp 2 Wochen Zeit um die Räume kpl. zu entkernen, neue Elektrik zu installieren, die Fußböden und Heizung zu erneuern, dann alles zu malern und die Böden sowie die Plissees zu verlegen. Denn der Termin der Ladenbau firma stand schon viele Monate fest – der 10.5.2017. Der Zeitplan war sehr eng gestrickt. Aber mit

Hilfe der hochmotivierten Handwerksfirmen haben wir alles und das in hoher Qualität geschafft. Gleichzeitig nutzten wir die Gelegenheit um unsere Sonnenuhr aufzuarbeiten.

Hiermit möchte ich allen Firmen ganz herzlich danken !!!

Hier in der Reihenfolge der Arbeitsaufnahme:

RoCo GmbH, Malermeister Sobiranski, K&K Elektro Service, Tischlerei Ebert, Installateur G. Klimmek, Kom - In Service Pietroch, Raumausstatter Meissner, Ladenbau Ebersberger, SIB Wernike und die Schlosserei Grimm.



Für Dr. Oberlack sei das Konzept ein erster Versuch. „Wenn es gut ankommt, können wir über eine Weiterentwicklung nachdenken“, sagte er. Für Karin Drews steht fest: „Ich möchte weg von den Laubsäcken und eine zentrale Laubentsorgung hier im Ort“, so die engagierte Rentnerin. Sie sei in den Nachbargemeinden unterwegs und recherchiere dort über wei-

tere, weniger aufwendige Möglichkeiten der Laubentsorgung, „schließlich muss man das Rad nicht neu erfinden.“ Auch mit den Gemeindevertretern möchte sie Gespräche führen. Bis es soweit ist, verbreiten sie und Dagmar Paesler im Ort die frohe Kunde, dass die Laubsäcke am Tresen im Neuen Rathaus zur Abholung bereitliegen.

► INFO

Beim diesjährigen Kultursommerfest am 9. Juli im Bürgerhaus haben Sie die Möglichkeit, sich ausführlich über den Bürgerhaushalt 2018 zu informieren und Ihre eigenen Vorschläge vor Ort abzugeben.

Bundestags- und Bürgermeisterwahl **Wahlhelfer gesucht**

(GK) Die Bürgermeisterwahlen in Gliencke/Nordbahn wie auch die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag sind auf den 24. September 2017 datiert. Der Termin für eine mögliche Stichwahl der Bürgermeisterkandidaten wird auf den 8. Oktober festgesetzt. Die Durchführung einer Wahl ist nur mit einer Vielzahl ehrenamtlicher Kräfte möglich. Für den Wahltag sucht die Gemeinde

Gliencke deshalb wieder zahlreiche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Sie müssen mindestens 18 Jahre alt (Bundestagswahl) beziehungsweise 16 Jahre alt (Bürgermeisterwahl) und in Gliencke gemeldet sein. Allen Freiwilligen steht eine kleine Aufwandsentschädigung zu. Wenn auch Sie einmal einen Blick „hinter die Kulissen“ einer Wahl werfen wollen, dann melden Sie sich bitte bei

der Wahlleitung der Gemeindeverwaltung, die Ihnen gern nähere Auskunft erteilt.

► INFO

Wahlleitung in Gliencke
Susanne Pankow: Tel. 69 266
Hannes Landsberg: Tel 69 205
E-Mail: wahlbuero@gliencke.eu

Bürgerhaushalt-Projekt

Für mehr „uga-uga“ im Leben

(sg) Stürmischer Applaus hallte über den Pausenhof der Grundschule, als das „Gorilla“-Team zu wummernden Beats eine kleine Kostprobe seines Könnens vorführte: fetzige Moves, waghalsige Sprünge sowie Kunststücke mit Frisbee-Scheibe, Footbag und Skateboard begeisterten die etwa 100 Fünftklässler auf Anhieb. „Sowas will ich auch können“ stand vielen ins Gesicht geschrieben. Und genau das ist es, was „Gorilla“-Gründer Tobias Kupfer mit seinen Workshops erreichen will: Kinder und Jugendliche für ein aktives und gesundes Leben begeistern.

Ein Vorhaben, das nicht nur bei Lehrern und Eltern gut ankommt, sondern tatsächlich auch bei den Schülern. Aus diesem Grund holte man das Gesundheitsförderungsprogramm zum zweiten Mal nach Gliencke. Bereits im Juli 2015 fand der sportliche Gorilla-Aktionstag auf dem Grundschulgelände statt. In diesem Jahr stammten die Mittel dafür aus dem Bürgerhaushalt. Schulleiterin Antje Burmeister dankte im Namen

aller der Gemeinde für die finanzielle Unterstützung. Und was wurde den Schülern dafür geboten?

Sie durften einen Tag lang entsprechend ihrer Interessen sogenannte Freestyle-Sportarten wie Skateboarden, Breakdance, Longboarden, Frisbee, Freestyle Football, Parcours und Slackline ausprobieren. Angeleitet wurden sie dabei von den Besten der Besten. Tobias Kupfer, selbst ehemaliger Skateboard-Weltmeister, arbeitet mit einem Team von echten Profis zusammen. Einige von ihnen sind wie er Europa- und Weltmeister in ihrer jeweiligen Sportart. Auf Augenhöhe zeigten die Coaches den Kids, was sie können, und verrieten ihre Tricks. Das Schulhofgelände, die Turnhalle sowie die Skaterbahn boten sich bestens dafür an.

Von Longboard-Profi Sophie Friedel bekamen die Schüler Grundlagen



Das gesamte Gorilla-Team stellte sich den Gliencker Schülern vor.

wie beispielsweise Balance-Übungen und Bremstechniken vermittelt. „Ganz wichtig beim Longboarden ist die Körperspannung“, erklärte die 32-Jährige. So standen Anne und Lena aus der 5e nach der ersten Übungseinheit nicht nur sicher auf dem wackeligen Brett, sie wussten auch bestens über den Sport Bescheid, und konnten die Unterschiede zum Skateboard genau beschreiben. Und Matthis, Leo und Duncan aus der 5a beziehungsweise 5e waren bereits vor der Mittagspause echte Profis im Freestyle Soccer. Gekonnt balancierten sie die kleinen, mit Reis gefüllten



Die Parcours-Profis sorgten mit ihren Sprüngen für Staunen.



Getreu dem Motto „Für mehr uga-uga im Leben“ verschaffte Sophie Friedel ihren Schülern spannende Stunden auf dem Longborad.

Foot Bags auf ihren Fußspitzen, „ein cooler Trick, den ich auch gut beim Fußballspielen anwenden kann“, schwärmte Leo.

Doch nicht nur körperliche Ertüchtigung stand während des „Gorilla“-Tags auf dem Programm. Themen wie gesunde Ernährung und nachhaltiger Konsum kamen ebenfalls zur Sprache. So fanden es die „Gorillas“ „ziemlich uncool, dass viele Sachen vom Frühstücksbuffet einfach in der

Tonne gelandet waren“. Diätassistentin und Tänzerin Anne Pesth wies die Schüler vor der Mittagspause noch einmal eindringlich darauf hin, kein Essen wegzuschmeißen. Dann fragte sie in die Runde, warum Zucker so ungesund sei. Sofort kam eine Antwort aus der Menge: „Zucker macht hyperaktiv“, meinte ein Mädchen. „Genau, Zucker macht nicht nur dick, sondern auch crazy im Kopf“, so die Ernährungsexpertin, „darum darf

sich jeder auch nur ein Stück Schoki zum Nachtsch nehmen“. Ansonsten bestand das Buffet aus gesundem Rohkost-Fingerfood und leckeren Brotaufstrichen. Viele Kinder aßen zum ersten Mal Tahin oder Hummus, und waren begeistert. Genau wie vom Rest des Tages. Der Antrag für den nächsten Gorilla-Aktionstag ist schon im Büro des Bürgerhaushaltes eingegangen.

Umsetzung des Energiekonzepts **Warmwasser vom Dach**

(sg) Was aussieht wie ein riesiges Feld von Leuchtstoffröhren, ist einerseits Teil der Umsetzung des Energiekonzepts der Gemeinde Gliencke/Nordbahn, andererseits ist die neu errichtete Solarthermieanlage auf dem Dach des Wohnhauses Hauptstraße 58/59 in dieser Form die größte Anlage der Region.

Laut Fachplaner Peter Kotschate von der Ingenieurgesellschaft für Energie- und Umwelttechnik mbH aus Potsdam besteht die zum Teilprojekt „Wärmeversorgung Grundschulareal“ gehörende Anlage aus 720 Vakuumröhrenkollektoren. Mittels einer Unterkonstruktion wurden diese flachliegend in zehn Feldern mit einer etwa 240 Quadratmeter großen Absorberfläche auf der Südhälfte des Daches montiert. „Sobald die Anlage in Betrieb ist, können die CO₂-Emissionen erheblich gemindert werden“, prognostizierte Kot-



Besichtigungstermin hoch oben: Peter Kotschate (l.) von der Ingenieurgesellschaft für Energie- und Umwelttechnik mbH und Herr Burmeister (r.) von der Energieanlagen Nord GmbH präsentieren Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Lutz Miethe die neue Solarthermieanlage.

schate während einer Besichtigung mit dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Martin Beyer und Bür-

germeister Dr. Hans G. Oberlack.

Zu der Konstruktion auf dem Dach des gemeindeeigenen Gebäudes ge-

hören noch vier Wärmespeicher im Kellergeschoß. „Jeder Speicher umfaßt 1.000 Liter Warmwasser, womit sonnenarme Tage überbrückt werden können“, erklärte Kotschate. Hier wird auch der Schwerpunkt der knapp 223.000 Euro teuren Anlage deutlich: laut Experte liegt dieser bei der Warmwasseraufbereitung. Das produzierte Warmwasser wird an die neu errichtete Nahwärmetrasse abgegeben und kann beispielsweise in der Dreifeldhalle genutzt werden. Durch die Mitnutzung der Halle durch die Sportvereine würde die Duschanlage häufig benutzt, wodurch der Warmwasserverbrauch wiederum relativ hoch sei. Dieser könne durch die Anlage nun mit abgedeckt werden.

Nach Fertigstellung des Gesamtprojektes, hinzukommen noch ein Blockheizkraftwerk sowie eine Biomasseanlage, werden alle am Nahwärmenetz angeschlossenen Objekte davon profitieren. Ziel sei es, bis 2030 etwa 30 Prozent der von der Gemeindeverwaltung verursachten CO₂-Emissionen gegenüber 2011 einzusparen. „Außerdem möchte die Gemeinde eine Vorreiterrolle einnehmen und Hausbesitzern Mut machen, auf Energiesparkonzepte umzusteigen“, so Verwaltungsmitarbeiter Lutz Miethe (Stabsstelle Hochbau/Infrastruktur).



Die Anlage umfasst 720 Vakuumröhrenkollektoren.

Information der Verwaltung

Das sogenannte „Zirkusgrundstück“ in der Ahornallee, derzeit eine Freifläche, wird vom Eigentümer Bonava (ehemals NCC) bebaut. Der auf diesem Areal hin und wieder gastierende Wanderzirkus wird daher ab 2019 auf dem Parkplatz neben Haus 5 der Grundschule seinen Platz finden. Sollte dort im Rahmen des Gemeindeentwicklungsplanes gebaut werden, ist der Bolzplatz zwischen der Niederbarnimstraße und der Märkischen Allee als Standort für den Zirkus vorgesehen.

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Strukturiertes Arbeiten in Kommunalverwaltungen

Das ist doch selbstverständlich!

Von Barbara Neeb-Bruckner, Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Alternativen für den Weg

Im Planungsausschuss am 1. Juni war einer der Hauptpunkte die Öffnung des Weges zur Bieselheide. Unsere Fraktion hatte den Antrag gestellt, dass die Verwaltung zeitnah „Alternativen zur Zielerreichung“ benennt und bewertet. Herr Klein, Fraktionsvorsitzender der SPD und Bürgermeisterkandidat, kommentierte den Antrag in der Art, dass unsere Fraktion „Selbstverständlichkeiten“ beantragen würde. Mit anderen Worten: brauchen wir nicht, machen wir sowieso. Machen wir das wirklich? Der Ausschussvorsitzende hatte im Auftrag des Bürgermeisters eine mögliche Lösung ausgearbeitet, die zur Öffnung des Weges führen soll und dem Ausschuss präsentiert. Öffnung des Weges gegen Baurecht für zwei Häuser in dem, laut Forstbehörde, jetzt nicht mehr existenten Wald! Viele Fragen kamen auf, einige lehnten den Vorschlag ab, andere fanden ihn gut oder hatten neue Ideen. Die Entsignung des Weggrundstücks oder die Eintragung eines Wegerechtes wurden von der Verwaltung gleich ad acta gelegt, da dies nun jahrelange Gerichtsverhandlungen nach sich ziehen könnte. Weitere Alternativen mit Pro und Contra wären hilfreich gewesen, sind aber eben leider keine Selbstverständlichkeit unseres Verwaltungsleiters. Der Antrag kam nicht zur Abstimmung, denn die aufgeworfenen Fragen und Unklarheiten ließen die Diskussion mal wieder bis nach 22 Uhr gehen. Leider hat sich erneut bewiesen: Struktur ist bei uns nicht selbstverständlich.



PROJEKTSTRUKTURPLAN FÜR PROJEKT "NEUER JUGENDCLUB GLIENICKE"			
STAND: 13.04.2015		VERFASSER: B. NEEB-BRUCKNER, T. BENNÜHR	
Aufgaben/Meilensteine	Datum	verantwortlich	Vorschlag/Kommentar
PROJEKTPHASE INITIALISIERUNG			
Projektziel definiert	14.04.2015	AG	"Neuer JC eröffnet im Sommer 2016"
Struktur Projektteam definiert	14.04.2015	AG, Verw.	Mitarbeiter aus jedem Fachbereich, Doppelspitze (AG, Verwaltung)
Lenkungsreis definiert	14.04.2015	AG	AG
Turnus Jourfix Projektteam festgelegt	14.04.2015	Projektteam (PT)	wöchentlich
Turnus Sitzungen Lenkungsreis festgelegt	14.04.2015	Lenkungsreis (LK)	zweiwöchentlich bis Sommer, jeweils nach dem 2. Jourfix
Projektmitarbeiter benannt	17.04.2015	Bürgermeister (BM)	
Kommunikationskonzept erstellt	20.04.2015	AG	
PROJEKTPHASE ANFORDERUNGSDEFINITION			
Parameter für Entscheidungsmatrix festgelegt	14.04.2015	LK	entscheidungsrelevante Parameter für die drei Varianten: Größe, EUU/qm, Versiegelung, Fertigstellungstermin, Akzeptanz Jugendliche
Entwurf Entscheidungsmatrix liegt vor	27.04.2015	PT	
Entscheidungsmatrix fertig gestellt	07.05.2015	PT	
Variante empfohlen	08.05.2015	LK	
Variante entschieden	26.05.2015	GVT	
Präsentation Ergebnisse		BM/LK/PT	bei Eröffnung "First floor"
PROJEKTPHASE VERGABE			
Leistungsbeschreibung erstellt	01.07.2015	PT	
Ausschreibung veröffentlicht	17.07.2015	BM/PT	
Angebote geprüft und bewertet			
Auftragsvergabe entschieden			
PROJEKTPHASE REALISIERUNG			
...			
PROJEKTPHASE ABSCHLUSS			
Festliche Eröffnung	2016		

Projektstrukturplan Jugendclub – Ausschnitt Foto: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Pläne für den Jugendclub

Wir erinnern uns: Im 1. Halbjahr 2015 wurde von der Gemeindevertretung beschlossen, eine „AG Jugendclub“ mit Verwaltungsmitarbeitern und Vertretern der Fraktionen einzusetzen. „Erstes Ziel der AG ist es, bis Ende Mai 2015 eine Matrix mit allen entscheidungserheblichen Parametern auszuarbeiten.“ Unsere Fraktion hat für den Jugendclub einen Projektstrukturplan mit der Festlegung von Aufgaben, Terminen und Meilensteinen vorgeschlagen. Ebenso ein Projektteam (Mitarbeiter der Verwaltung), einen Lenkungsreis (AG Jugendclub) und Kommunikationsregeln nach außen. Das hört sich vielleicht überdimensioniert an. Jedoch ist es gesunder Menschenverstand in Struktur gebracht, salopp gesagt: Aufgaben, Meilensteine, Termine, feste Verantwortliche, jemand, der für den Überblick sorgt und regelmäßige Informationen. Diese Herangehensweise fand keine Fürsprecher und wurde insbesondere von der Verwaltung strikt abgelehnt. Tja, man hätte dann konkret werden, Termine nennen müssen. Der Ist-Zustand: Der Jugendclub wird, hoffentlich, in 2018 gebaut!

Fazit

Auch wenn strukturierte Vorgehensweisen ein Vorhaben nicht zwangsläufig beschleunigen, so sorgen sie doch für Effektivität, Transparenz und Verbindlichkeit. Nichtstun fällt auf! Um mal wieder den BER zu bemühen: Dort wurden selbst die Grundpfeiler des Projektmanagements verletzt: Ständiger Personalwechsel, Überblick Mangelware, Anforderungen unklar und ständig wechselnd. Zum Glück wollen wir in Glienicke nur einen Jugendclub bauen, aber demnächst auch eine Erweiterung der Grundschule und ein Sportlerheim. Hoffentlich machen wir es genauso gut wie der Projektentwickler, der die Neue Sporthalle gebaut hat. So schnell sind wir sicher nicht. Die Lernkurve ist steil.

► KONTAKT

fraktion@gruene-piraten.de
B90/GRÜNE: 0174 3134354
www.gruene-ohv.de
PIRATEN: 0177 5025975
<https://ohv.piratenbrandenburg.de>



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern.
 Sie möchten einen Servicetermin für Ihren PKW, Transporter oder LKW?
 Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite.
 Auch unser Verkaufsteam freut sich über Ihren Besuch oder Ihren Anruf.
 Wir sehen uns.

Besuchen Sie uns in Oranienburg und Hennigsdorf.

25
Jahre
-endres-

-endres-

Endres GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,
 Friedrichthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel.: 03301 8101 - 0, Fax: 03301 8101 - 29,
 Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel.: 03302 2030 - 0, Fax: 03302 2030 - 01,
www.endres-oranienburg.de, info@endres-oranienburg.de



Mercedes-Benz



smart

Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender



Der Gemeindeentwicklungsplan...

gibt weiterhin Anlass zu Diskussionen, so wie kürzlich in der gemeinsamen Sitzung von Haupt- und Planungsausschuss. Bereits im Mai-Kurier haben wir die Grundlage für die Bevölkerungsprognose hinterfragt. Und es verwundert auch, dass bekannte Planungen wie die des Jugendklubgebäudes keine Berücksichtigung finden.

Andererseits begrüßen wir, dass er grundsätzlich viele Positionen unserer Fraktion untermauert. Unabhängig von der tatsächlichen Entwicklung der Schülerzahlen an unserer Grundschule favorisieren auch wir einen Schulcampus, der ohne Haus 1 auskommt. Die Erkenntnis, dass dieser „Pavillon“ ohnehin nur schwer bis gar nicht auf die Bedürfnisse der Inklusion umzurüsten ist, bedeutet: Umwidmung zur Nutzung im sozialen Bereich. Die Idee, Räumlichkeiten dem unmittelbar daneben vorgesehenen Jugendklub und andere dem Seniorenklub zu überlassen, ist für uns attraktiv: Es geht konzeptionell in Richtung der Mehrgenerationenhäuser, die wir befürworten. Freilich bleibt offen, inwieweit ein nicht

barrierefrei umzurüstendes Gebäude für Seniorenarbeit geeignet ist.

Zudem ist das Papier ein unmissverständliches Plädoyer für „Haus 6“ zur Komplettierung der Grundschule, unabhängig davon, ob man der Raumbedarfsanalyse der Autoren im Detail folgt. Gut so, denn das scheint auch uns der richtige Weg. Umso mehr, als damit die Verzahnung mit Elementen des Energiekonzepts und des Blackoutkonzepts möglich ist (Stichworte: Nahwärmenetz, Blockheizkraftwerk und Grundschule als Insellösung mit dezentraler elektrischer und thermischer Energieversorgung).

Mindestens in der Tendenz richtig dürfte auch die Erwartung – jedenfalls mittelfristig – einer weiterhin hohen Nachfrage nach Betreuung von Kindern in Vorschul- und Hortalter sein. Hier war Glienicke in der Erfüllung der gesetzlichen Angebotsvorgaben stets vorbildlich – und wird es auch bleiben. Denn auch Bürgermeister und Verwaltung denken voraus: Es gibt die als Interimskita angemieteten, mit Glienicker Gemeindemitteln finanzierten Umbauten von Räumlichkeiten in Schönfließ gegenüber dem Sportplatz. Zwei Glienicker Kitas haben beziehungsweise überbrücken gerade bauliche Maßnahmen im Stammhaus dort. Kinder wie Erzieher haben sich dort wohl gefühlt – hier wäre es positiv, aus einem gedachten Provisorium eine gut funktionierende Dauerlösung zu gestalten.

Zwei Revierpolizisten...

sind für Glienicke/Nordbahn vorgesehen. Dass eine Beamtin sich derzeit in Elternzeit befindet, ist der wundervollste Grund für Abwesenheit. Die Folge ist aber nicht zuletzt ein Ausfall an Beratungszeiten – und natürlich an Polizeipräsenz generell. Das Land steht in der Pflicht, zur Sicherheit und Betreuung unseres Ortes jetzt für eine Stellvertretung zu sorgen, nicht erst im Sommer kommenden Jahres.

Das Ordnungsamt kann das nämlich nicht auffangen, personell nicht und von den Zuständigkeiten her nicht. Deshalb unterstützt unsere Fraktion Bürger-

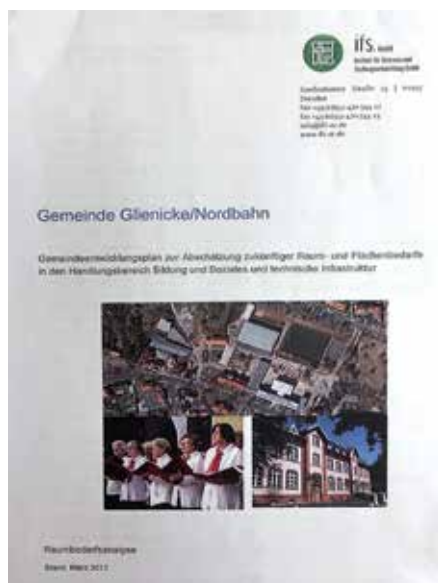


Zu viele Ausfallzeiten bei der Revierpolizei

meister Oberlack nachdrücklich in seiner Forderung nach einer weiteren Revierpolizistenstelle – und dankt dem verbliebenen Beamten für seinen sehr guten Einsatz!

Die Seniorenmesse...

öffnete zum vierten Mal ihre Pforten in Glienicke – dem Seniorenbeirat Dank und Respekt für diesen ehrenamtlichen Einsatz! Die sehr gelungene Veranstaltung bot wieder einen spannenden Mix aus Beratung, Information und Bühnenprogramm. Die Modenschau begeisterte ebenso wie die heißen Rhythmen von „Drums Alive“. Trotz der etwas unglücklichen Termingleichheit mit einem Laufereignis im Ortskern zog die Messe erfreulich viele Besucher an – und keineswegs nur Senioren.



Grundsätzlich untermauert der Gemeindeentwicklungsplan viele unserer Positionen

Fotos (2): CDU Glienicke

► KONTAKT

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke
Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
www.facebook.com/fdpiglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Echte Bürgerbeteiligung jetzt!

Die letzte Sitzung des Infrastrukturausschusses (TIG) hatte es in sich. Nicht nur ein völlig überfülltes Sitzungszimmer, sondern auch viele Fragen von den zahlreich anwesenden Bürgern zu den Parkplätzen im Sonnengarten und zum Bau von Gehwegen. Dies zeigt uns, wie wichtig eine frühzeitige Beteiligung der Bürger bei den Infrastrukturmaßnahmen ist.

Leider ist bei der Verwaltung und einigen Mitgliedern im Ausschuss wenig Einsicht zu verspüren, denn im Dezember hatte der TIG die Änderung der Bürgerbeteiligungsrichtlinie mit einer breiten Mehrheit bereits abgesegnet. Die Verwaltung hat danach sechs Monate gebraucht, um nochmal Bedenken zu äußern. Zuvor hatte es schon mehrere Jahre Beratungen und Diskussionen im Ausschuss und in den Fraktionen gegeben. Warum die Fraktionen jetzt nochmal beraten sollen, muss man nicht verstehen.

Wir wollen eine frühzeitige Einbindung der betroffenen Bürger schon in der Planungsphase und nicht nur über den Glienicker Kurier. Ein Serienbrief oder eine formlose Information in die Briefkästen im betroffenen Gebiet ist kein Hexenwerk, sondern normale Verwaltungsarbeit und falls es mal klemmt, wir helfen gerne bei den Versandarbeiten.

Weg Bieselheide

Eines der beherrschenden Themen im Planungsausschuss war wieder die Sperrung des Weges zur Bieselheide. Lange wurde Ursachenforschung und rechtliche Aufklärung betrieben, doch viele Fragen bleiben offen. Um die Öffnung des Weges zeitnah zu erreichen, ist eine große Koalition bereit, den bestehenden Bebauungsplan zu ändern und den Eigentümern eine Bebauung der Grundstücke zu ermöglichen. Damit hätten die derzeitigen Eigentümer mit ihrer fast zehnjährigen Strategie Bebauung gegen Freigabe des Weges



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

Erfolg. Fazit: Wer Zeit und Geld hat und gegebenenfalls Rechtsanwälte, der muss sich nicht um Bebauungspläne scheren. Wir Linke meinen, Bebauungspläne müssen eingehalten werden.

Sportplatznutzung

Mangels eigener Flächen hatte Glienicke vor vielen Jahren mit der Gemeinde Mühlenbecker Land einen Vertrag geschlossen, damit der heutige Sportplatz in Schönfließ gebaut werden konnte. Dafür wurde zugesichert, dass Sportler aus Schönfließ auf Antrag auch Nutzungszeiten erhalten können. Diesen nun die Nutzung mit dem Hinweis „Zu spät beantragt“ zu verweigern, halten wir für keinen guten Stil. Wir finden miteinander reden, Lösungen suchen und gemeinsam handeln ist besser. Das heißt für die Sportvereine auf beiden Seiten aufeinander zugehen und für die Gemeindeverwaltungen auch über die Betriebskosten zu reden. Denn den niedrigen Nutzungsgebühren entspricht eine kräftige Förderung durch den Haushalt der Gemeinde.

Kita Sonnenschein

Die Kita ist zurück an ihrem alten Standort und hat das mit einem

fröhlichen Fest gefeiert. Wir haben zu diesem Fest eine Spende übergeben. Mit dem Verwendungszweck „Für Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten“, die ansonsten nach Kita-Gebührensatzung (§ 3 Abs. 8) für die Eltern kostenpflichtig wären. Wir möchten dazu anregen, dass den Kitas im nächsten Haushalt ein solches Budget „für sonstige Aktivitäten“ zur Verfügung gestellt wird, über dessen Verwendung die Kita-Leitung zusammen mit den Elternvertretern entscheiden kann. Eltern können dann nach ihren Möglichkeiten auf diese Kostenstelle spenden, aus der dann die Kosten einer Theatervorstellung oder eines Ausflugs bezahlt werden können. Das gleiche gilt natürlich auch für den Hort.



Hinweisschild fürs Puppentheater in der Kita
Mischka Foto: privat

► INFO

Die nächste Fraktionssitzung ist am 19. Juli 2017 (Bürgerhaus)
Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail:
glienicke@die-linke-ohv.de
Web:
<http://www.dielinke-glienicke.de>

Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Von Tanja Seyboldt, Carla Affeldt und Christian Hortien



Tanja Seyboldt, Carla Affeldt, Christian Hortien

Fotos: Archiv

Zur Bürgermeisterwahl

Was muss ein Bürgermeister eigentlich können?

Auch wir als GBL stellen uns die Frage, wen wir bei der kommenden Wahl zum Bürgermeister unterstützen wollen. Dafür ist es naheliegend, sich zunächst einmal vor Augen zu führen, welche Aufgaben und Befugnisse ein Bürgermeister hat und was er dementprechend können muss. Der besseren Lesbarkeit wegen verwenden wir „der Bürgermeister“, auch wenn dies natürlich auch eine Frau sein kann.

Wer kann Bürgermeister werden?

Jeder über 18 Jahre kann sich als Bürgermeisterkandidat aufstellen. Er muss weder hier wohnen noch ein Mitglied einer Partei sein. In Brandenburg wird ein Bürgermeister für acht Jahre direkt von den Bürgern einer Gemeinde gewählt.

Was sind die Aufgaben des Bürgermeisters?

Nach der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg ist es Aufgabe eines Bürgermeisters, für eine funktionierende Verwaltung zu sorgen. Er leitet und organisiert diese, regelt tarif- und arbeitsrechtliche Fragen und befasst sich mit technischen und rechtlichen Fragestellungen bei der Umsetzung der ihm aufgetragenen Aufgaben. Allein ist der Bürgermeister nur für Entscheidungen im Bereich der Pflichtaufgaben (Erfüllung nach Weisung durch Bund und Land) zuständig (zum Beispiel allgemeine Verwaltung). Alle anderen Entscheidungen trifft – gegebenenfalls auch auf Vorschlag der Verwaltung –

die Gemeindevertretung (zum Beispiel Jugend, Sport und Senioren).

Daher ist es die zweite wichtige Aufgabe des Bürgermeisters, für eine funktionierende Arbeit der Gemeindevertretung zu sorgen: Von der Information über aktuelle Vorgänge und der Erarbeitung notwendiger Unterlagen bis hin zur Prüfung von Anträgen auf deren rechtliche Zulässigkeit. Letztlich hat er auch dafür zu sorgen, dass die von der Gemeindevertretung gefassten Beschlüsse durch die Verwaltung oder mit Hilfe externer Firmen ordnungsgemäß umgesetzt werden. Und immer geben Gesetze und Verordnungen hierfür den Rahmen vor.

Nicht zuletzt ist der Bürgermeister verantwortlich für die Repräsentation und Interessenwahrung der Gemeinde nach außen zu anderen Personen, Gremien, Verbänden und Gemeinden. Er ist Bürgermeister ALLER Bürger und Gruppierungen.

Wie kann ein Bürgermeister gestalten?

Der Bürgermeister kann eigene Ideen in Form von Anträgen in der Gemeindevertretung einbringen. Dort hat er eine Stimme von 23. Wenn er will, dass seine Vorschläge beschlossen werden, muss er sich die notwendigen Mehrheiten in der Gemeindevertretung besorgen.

Was muss er also können?

Das Bürgermeisteramt erfordert Kenntnisse und Fähigkeiten über politische Überzeugungen hinaus:

Als Verwaltungschef von 153 Gemeindebediensteten ist es sicher hilfreich, wenn er Verwaltungserfahrung oder aber zumindest Führungserfahrung mitbringt. Da er sich permanent in einem engen rechtlichen und finanziellen Korsett bewegt, erscheint es auch fast schon zwingend, dass er ein vertieftes Verständnis für rechtliche und wirtschaftliche Zusammenhänge haben muss. Aber er sollte auch neue Ideen und Impulse in die Gemeindevertretung einbringen können. Damit diese auch umgesetzt werden, muss er

die Gemeindevertreter über Fraktionsgrenzen hinaus überzeugen können. Er darf nicht polarisieren.

Und wie sieht es mit den Kandidaten aus?

Unserer Meinung nach wird da zum Teil „das Blaue vom Himmel“ versprochen. Man muss sich fragen, ob die propagierten Ziele überhaupt im Rahmen eines Bürgermeisteramts verwirklicht werden können. Mehr Kitaplätze zum Beispiel kann man sich wünschen, aber darüber bestimmt nicht der Bürgermeister, sondern es ist allein Aufgabe der Gemeindevertreter.

Gleiches gilt für die vermeintlichen Defizite in Sachen Bürgerbeteiligung und Informationspolitik. Das hört sich erst mal als Thema für einen (jeden) Bürgermeisterwahlkampf gut an. Gerade zu diesem der GBL sehr am Herzen liegenden Thema ist in Glienicke aber schon Vieles vorangebracht worden, wie zum Beispiel mehr Mitbestimmung mit dem Bürgerhaushalt und der (noch in der Diskussion befindlichen) Bürgerbeteiligungsrichtlinie. Es gab einen städtebaulichen Ideenwettbewerb, dessen Ergebnisse lange im Eingangsbereich der Dreifelderhalle ausgestellt waren und das Bürgergutachten zum Ortskernkonzept wurde erfolgreich durchgeführt und öffentlich vorgestellt. Gemessen an anderen Kommunen sind wir in Glienicke auch in Sachen Informationspolitik schon sehr weit, mit dem Glienicker Kurier, dem Märker, und so weiter.

Unser Fazit

Es gibt nichts, das man nicht besser machen kann. Aber wir können wirklich nicht erkennen, dass die Herausforderin oder der Herausforderer unseres jetzigen Bürgermeisters für dieses Amt besser geeignet wären. Wir brauchen Sachverstand, Sachlichkeit und Verlässlichkeit im Amt des Bürgermeisters. Deshalb werden wir – trotz berechtigter Kritik im Einzelfall – Herrn Dr. Oberlack unterstützen.

Fraktionsmitteilungen **GRÜNE Fraktion** Bajorat-Kollegger/Wundermann



Wer kann Bürgermeister?

Von Petra Bajorat-Kollegger, Fraktionsvorsitzende

Der kleine Unterschied: ehrenamtlicher oder hauptamtlicher Bürgermeister?

Glienicke ist eine sogenannte amtsfreie Gemeinde, was nichts anderes bedeutet, als dass wir nicht gemeinsam mit anderen Orten einem übergeordneten Amt zugehören, sondern unsere Verwaltung selbst innehaben. Deshalb gibt es in unserer Kommune statt eines ehrenamtlichen Bürgermeisters einen hauptamtlichen. Großer Vorteil für den jeweiligen Amtsinhaber: Vorübergehende Verbeamtung und gutes monatliches Einkommen.

Die Aufgaben

Er ist das Oberhaupt der Verwaltung und damit der Dienstvorgesetzte des gesamten Gemeindepersonals. Als gesetzlicher Vertreter der Gemeinde hat er höchste Verantwortung seinen rund 160 Mitarbeitern und noch mehr, den über 12.000 Bürgern von Glienicke gegenüber. Seine vornehmlichste Aufgabe ist die Vorbereitung und Umsetzung der, von den 22 gewählten, ehrenamtlichen Gemeindevertretern, gefassten Beschlüsse.

Die Anforderungen

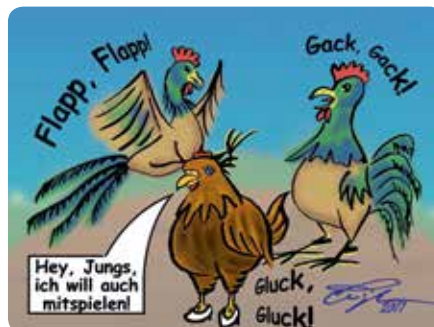
Eine Amtsperiode dauert acht Jahre. Für Glienicke heißt das: Im September 2017 sind Bürgermeisterwahlen! Aus den zu erfüllenden Pflichten ergeben sich meiner Meinung nach auch die Anforderungen an die Bewerber. Ich denke nicht, dass es sinnvoll ist, morgens aufzuwachen zu beschließen: Ich will Bürgermeister werden. Auch sich ohne Qualifikationen nur auf seine „Talente“ zu berufen, wie es ein Bewerber praktiziert, finde ich suboptimal. Ein bisschen mehr sollte es schon sein. Aber was? Welche Fähigkeiten sollte ein Bürgermeister mitbringen?

Kenntnisse im Bereich Verwaltung sind sicher von Vorteil aber nicht zwingend notwendig, da hier durch die Unterstützung guter Mitarbeiter bis zur Einarbeitung viel überbrückt werden kann. Ein fundiertes Wissen

über die politischen Geschehnisse im Ort über die Inhalte des Glienicker Kurier hinaus, halte ich für unabdingbar. Dieses kann zum Beispiel erworben sein durch jahrelange, regelmäßige Anwesenheit oder sogar Mitarbeit in den unterschiedlichen Ausschüssen.

Was sollte sein und was gar nicht geht

Nur mal bei Partikularinteressen gelegentlich bei den Sitzungen vorbeizuschauen, ist sicher keine Basis. Apropos Partikularinteressen – ein Bürgermeister sollte sich für alle Bürger gleichermaßen einsetzen. Unser Ort sollte weder ein überdimensionaler Sportverein, noch ein reines Kinderdorf oder eine ausschließliche Se-



Grafik: Peter Lipka

nierenwohnanlage werden. Alle Bürger und alle Interessen sollten von ihm gleichermaßen vertreten werden. Parteiinteressen sollten in den Hintergrund treten. Wobei ich hier weniger ein Problem in der politischen Parteianghörigkeit sehe. Mir ist ein Kandidat, von dem ich weiß, welcher Partei er angehört und der trotzdem unabhängig und gerecht arbeitet und urteilt lieber als jemand, der sich parteilos gibt und in Wahrheit unter dem Einfluss einer Partei steht und danach handelt.

Was braucht ein(e) Bürgermeister(in) noch?

Erfahrung im Anleiten von mehr als hundert Menschen ist für diesen Posten unverzichtbar. Das Zusam-

menspiel aller Mitarbeiter untereinander und mit dem Vorgesetzten muss Hand in Hand ablaufen, damit es effektiv funktioniert.

Und ganz wichtig

Das Bürgermeisteramt darf keinesfalls als Lizenz zur Macht gesehen werden! Hier wird kein Alleinherrscher gesucht, sondern jemand, der im Sinne der Bürger agiert.

Die Wahlkampfzeit

In den letzten Wochen hatte es jedoch eher den Anschein, die Belange der Bürger würden im Wahlkampf ausgenutzt, um den „Gegner“ mit Dreck zu beschmeißen und sich selbst ins beste Licht zu rücken. Sogar die Mitarbeiter der Verwaltung wurden kritisiert, dass sie mangelhaft arbeiten würden. „Aber unter der richtigen Führung“, der eigenen natürlich, „würde man das schon hinkommen.“ Was ist das denn? Geht's noch?

Unsere Bitte

Liebe Kandidaten/Innen, ein etwas weniger despektierlicher Umgang untereinander und dafür etwas mehr wirkliche Konzeption würden vielleicht echt Eindruck machen und den Wähler überzeugen, das Kreuzchen entsprechend zu platzieren. Wir sind gespannt, was noch so geboten wird, selbst die Möglichkeit weiterer Kandidaten/Innen ist ja noch offen.

Ach übrigens ...

Der Ortsverband der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat da mal was vorbereitet. Wenn Sie neugierig geworden sind, lesen Sie einfach weiter auf Seite 40/41.

► KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der SPD

Gemeinsam geht es besser



Abendliche Zustände im Bürgerpark – Endlich Verantwortung übernehmen!

Von Uwe Klein, SPD-Fraktionsvorsitzender

Alkohol, Drogen (nicht „nur“ Cannabis), Bedrohung, blinde Zerstörungswut und mehr. Das alles findet leider mittlerweile regelmäßig in unserem Bürgerpark/Skateranlage statt.

Bereits im letzten Jahr erklärte Bürgermeister Oberlack auf meine Anfrage zum Thema Drogen-, Alkohol- und Nikotinkonsum von Jugendlichen an der Skaterbahn, „dass die überwiegende Anzahl der Jugendlichen die abends auf der Skaterbahn sind aus dem Märkischen Viertel stammt und die Glienicker Jugendsozialarbeiter hierfür nicht zuständig sind“ (Sozialausschuss vom 19.9.2016).

Bürgermeister verweist auf Polizei

Nachdem die Jugendsozialarbeiter im Mai ihren jährlichen Bericht im Sozialausschuss vorgestellt hatten und anhand eindrücklicher Beispiele sehr deutlich auf die Zustände an der Skateranlage eingingen, schien nun auch der Bürgermeister das Problem zu erkennen. Doch anstatt endlich einmal Verantwortung zu übernehmen, zeigt er wieder nur auf andere. So verwies er in einer Pressemitteilung lediglich auf die Revierpolizisten und forderte eine zusätzliche Polizeistelle im Rahmen einer Elternzeitvertretung.

Ordnungsamt hat Befugnisse

Weiterhin heißt es in der Pressemitteilung: „Auch die Mitarbeiter des Ordnungsamtes sind im Rahmen ihrer Möglichkeiten vor Ort. Jedoch sind sie nicht befugt, die Personalien von Personen festzustellen. Sie haben bei schweren Vergehen oder Gesetzesverstößen nur die Möglichkeit, die Polizei zu verständigen“. Das ist nachweislich falsch!

Zur Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung (der zentralen Aufgabe jedes Ordnungsamts) oder wenn der Verdacht

einer Straftat besteht, können die Mitarbeiter des Ordnungsamts unter anderem Personalien feststellen, sich Ausweispapiere aushändigen lassen, Personen festhalten und sogar mitgeführte Sachen durchsuchen (§ 23 OBG). Der Unterschied zur Polizei besteht darin, dass das Ordnungsamt diese Maßnahmen nicht mit Zwang durchsetzen darf.

Endlich Verantwortung übernehmen!

Wie bei der Justiz gilt also auch hier: Ein Teil des Problems könnte schon dadurch gelöst werden, wenn Gesetze konsequent angewendet würden. Stattdessen erklärt sich der Glienicker Bürgermeister für eine zentrale Aufgabe unserer Gemeindeverwaltung für nicht zuständig!

Es wird Zeit, dass sich hier etwas ändert! Es wird Zeit, endlich Verantwortung zu übernehmen! Noch beschränken sich die Probleme im Bürgerpark überwiegend auf „leichte“ und mittelschwere Straftaten. Wenn wir diesen Anfängen aber nicht wehren, und hierfür besitzt das Ordnungsamt entsprechende Befugnisse, werden sich die Probleme in der Zukunft verschärfen.

Dabei geht es auch darum, unsere Kinder und Jugendlichen zu beschützen. Zu beschützen vor denjenigen, die nicht davor Halt machen, einer immer jüngeren Zielgruppe am helllichten Tag ihre Drogen anzubieten. Und es ist unsere Aufgabe, den Bürgerpark und die Skateranlage als bisherigen Aufenthaltsraum für unsere Glienicker Jugendlichen, die hier einfach nur ihre Freizeit verbringen wollen, zu verteidigen.

Konzept entwickeln und umsetzen

Für den Sozialausschuss am 3. Juni werde ich daher erste Überlegungen

für ein Konzept vorlegen, wie in Zusammenarbeit zwischen Polizei, Elternhaus, Ordnungsamt, Jugendsozialarbeitern, Schulen, Behörden und Vereinen in Glienicke zielgruppenspezifische Maßnahmen, Angebote und Konsequenzen etabliert werden können, die sowohl präventiv als auch reaktiv wirken. Denn nur im Zusammenwirken aller beteiligten Stellen kann es gelingen, hier etwas Positives zu bewirken.

Beachvolleyball für Glienicke

Von Jens Bohl,

Gemeindevertreter SPD-Fraktion

Unsere Jugend zeigt, dass es in Glienicke ein aktives Interesse gibt, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Die Einreicher zum Bürgerhaushalt 2017, ein Beachvolleyballfeld im Bürgerpark einzurichten, wollen sich auch an den Arbeiten bei der Errichtung des Feldes und der späteren Pflege aktiv beteiligen. So äußerte sich Jannik Schwerike, Sprecher der Einreicher des Vorschlages, auf Nachfrage gegenüber den Ausschussmitgliedern in der Mai-Sitzung des Ausschusses für Planen und Umwelt. Die Obergrenze von 15.000 Euro, welche für Vorschläge zum Bürgerhaushalt gilt, scheint nach der derzeitigen Beratungsvorlage nur schwer erreichbar zu sein. Der von uns eingebrachte Vorschlag, das Spielfeld in der Nähe des Spielplatzes an der Eichenallee einzurichten, scheint die günstigste Variante zu sein. Die Minderausgaben durch die parallele Umsetzung der Baumaßnahmen, Umbau des Spielplatzes und Errichtung des Beachvolleyballfeldes, zeichnen sich ab. So können durch die gleichzeitige Nutzung der Baustelleneinrichtung sowie die Anfahrt von Kies und Abfahrt des Aushubs erheblich Kosten gespart werden.

Das Ziel kann sicherlich erreicht werden. Zur Einweihung wird die SPD-Fraktion den Initiatoren einen passenden Beachvolleyball für das Eröffnungsspiel spendieren.

Ich kandidiere

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann
(DIE LINKE)

Die Bundes- und Landespolitik setzt enge Grenzen für die Möglichkeiten der Landkreise und Gemeinden. Hier nur auf einen Politikwechsel zu warten, reicht mir nicht aus. Man kann Veränderungen auch in der Gemeinde erreichen, wenn man sie gemeinsam anstrebt.

Ich will eine sozial-gerechte Gesellschaft, in der keiner zurückgelassen wird und in der jede und jeder beteiligt wird. Damit will ich in der Gemeinde beginnen. Statt jetzt einen Wahlkampf gegen andere Kandidatinnen oder Kandidaten zu eröffnen, werde ich den Bürgerinnen und Bürgern die Vorstellungen der LINKEN zur langfristigen Zukunft unserer Gemeinde darlegen. Dafür will ich mich dann in den kommenden acht Jahren einsetzen und kandidiere für das Amt des Bürgermeisters unserer Gemeinde.

Voraussetzung und zugleich Ergebnis der von mir angestrebten Veränderungen ist ein anderer Politikstil. Und darauf will ich hier eingehen:

Wir brauchen mehr Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger. Ein Bürgerhaushalt ist ein Anfang, aber es war genau ein Tag der Entscheidung, an dem 900 von 12.000 Bürgern unseres Ortes teilnahmen. Zum Straßenausbau machen wir Anliegerversammlun-



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

gen, müssten wir aber nicht viel öfter einmal einander zuhören, Wünsche, Vorstellungen und Sorgen der Bürger ernstnehmen und gemeinsam in einer Bürgerversammlung darüber reden? Unser Ortsverband fordert, dass die Schwellen und Hindernisse für das Mitwirken der Bürgerinnen und Bürger niedriger werden. Als Bürgermeister würde ich regelmäßig thematische oder ortsteilbezogene Bürgerversammlungen durchführen, um auch diejenigen zu erreichen, die keinen Zugang zum Internet haben oder die, denen die Rolle als schweigender Zuschauer in einer Ausschusssitzung nicht gefällt. Bürgermeister und übrigens auch Gemeindevertreter haben auch nach einer Wahl die Pflicht, auf die Bürgerinnen und Bürger zuzugehen.

Mitmachen, Mitreden und Mitentscheiden – für Kinder und Jugendliche böte ein Jugendparlament eine Chan-

ce, sich einzumischen, gemeinsame Projekte mit Hort, Schule, Jugendtreff, Junger Gemeinde, Sportvereinen anzustoßen. Für Seniorinnen und Senioren gibt der Seniorenbeirat, der über einen eigenen Haushalt verfügen kann, einen Rahmen für Mitentscheidungen der älteren Bürger. Kitas und Schule sollten durch Budgets ihre Entscheidungen für die kostenpflichtigen „sonstigen Aktivitäten“ selbst treffen können. Mieter kommunaler Wohnungen könnten in einem Mieterbeirat auf Probleme aufmerksam machen und auf Sanierung und Modernisierung einwirken.

Aufgabe des Bürgermeisters ist es, den Zusammenhalt der Gemeinde zu fördern und die Verwaltung effizient zu führen. Das Miteinander hilft dann auch wieder der Verwaltung. Vom Bürgermeister sollten wesentliche Impulse für die Beschlussfassung in der Gemeindevertretung ausgehen. Er hat dann die Entscheidungen der Gemeindevertretung umzusetzen. Diese sind stets Mehrheitsentscheidungen, Ergebnis ausführlicher Beratungen und nicht allein Erfolge einzelner Personen oder Fraktionen. So muss Politik in unserem Ort aussehen, inhaltliche Arbeit und Sachdiskussionen in der Gemeindevertretung und mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Dazu lade ich Sie ein. Diskutieren Sie mit mir am 24. Juli um 19 Uhr im Bürgerhaus zur Zukunft unseres Ortes.

Ich verkaufe Ihre Immobilie mit Herzblut, als wäre sie mein Eigentum!

- ❖ SACHVERSTAND und EMPATHIE stehen bei mir an ERSTER STELLE
- ❖ Beste BERATUNG und SERVICE sind meine Leidenschaft, Ihre Zufriedenheit mein Ziel
- ❖ Ich prüfe im Vorfeld die FINANZIERUNG der Kaufinteressenten
- ❖ Ich erledige für Sie alle FORMALITÄTEN und BEHÖRDENGÄNGE
- ❖ Ihnen entstehen KEINE KOSTEN

Sprechen Sie mich einfach an:

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Voller Engagement und Spaß am Immobilienmarkt
bin ich für Sie lokal präsent im Norden
Berlins, Gliencke und Umland

Katrin Balz Immobilien

Danke!

Von Steffi Elsner – parteilose Bürgermeister-Kandidatin

Danke für die vielen Unterstützerunterschriften! Diese wurden trotz der schwierigen Öffnungszeiten für Berufstätige und mit teilweise erheblichen Wartezeiten im Einwohnermeldeamt für meine Kandidatur geleistet. An sechs möglichen Tagen 61 Unterschriften, das ist ein sehr guter Start. Vielen Dank!

Der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN möchte ich auch danken. Im Jahre 2014 wurde ich auf deren Vorschlag als Sachkundige Einwohnerin berufen. Auf Grund dessen konnte ich in den Ausschüssen mitarbeiten und meine Meinung (ohne Stimmrecht) äußern. Insbesondere habe ich vielfältige Eindrücke und Erfahrungen über das Klima der politischen Auseinandersetzung gesammelt. Letztendlich führten genau diese Eindrücke zu meiner Bürgermeisterkandidatur.

Auch ohne Mitgliedschaft in einer der beiden Parteien konnte ich Seminare und Unterlagen, gerade mit Blick auf das Kommunalrecht, nutzen und mich in diesem Bereich weiterbilden. Auch die Weiterbildungsangebote der Friedrich-Ebert-Stiftung waren für mich sehr hilfreich.

Was ist Ihre Motivation Bürgermeisterin zu werden?

Ein gemeinsames, sicheres und fai-

res Glienicke ohne parteipolitisches Kalkül ist meine Motivation. Die Meinung der Bürgerinnen und Bürger muss wieder gehört und ernst genommen werden. Ob es die Senioren, die Elternschaft, die Sportler, die Jugend, die Naturschützer oder die Vereine sind. Die Bürgerthemen müssen Priorität haben und zügig zu Handlungen führen.

Auch die Sicherheit in Glienicke muss in den Fokus rücken. Drogenhändler dürfen keinen Platz mehr in Glienicke finden. Das Thema ist im Sozialausschuss nicht neu, aber keiner kommt ins Handeln. Es sei denn, der Ausschussvorsitzende ist persönlich betroffen, so zumindest seine Information vom 05. Juni.

Die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen wird für uns immer wichtiger. Diese muss aber auf Augenhöhe erfolgen. Ob es die Platzprobleme unserer Sportler, die Verkehrsproblematik, die Sicherheit, die Drogendelikte oder der Erhalt und die Pflege unserer Natur betrifft. Für alle beteiligten Kommunen muss gemeinsames Handeln Vorteile bringen.

Viele Aufgaben haben andere Kommunen schon erledigt, deshalb müssen wir uns mit ihnen vernetzen. Neuenhagen hat zum Beispiel die Einbruchkriminalität deutlich senken können, das können wir auch. Es gibt

Webseite: www.steffi-elsner.de
E-Mail: info@steffi-elsner.de
Telefon: 0177 971 65 63



Kommunen, die ihr Klimaschutzkonzept erfolgreich umgesetzt haben. Wir müssen nicht alles selbst erfinden, der Datenraum ist groß, wir müssen ihn nur nutzen wollen.

Die Verwaltung braucht Strukturen, die bei der Bewältigung dieser Aufgaben helfen. Strukturen müssen gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erarbeitet und dann konsequent mit Leben gefüllt werden. Derzeit scheint die Verwaltung weder die Zeit noch die Möglichkeit zu haben, Themen aktiv und umsichtig zu bearbeiten.

Mein Ziel ist es, mich mit den Menschen zu beschäftigen, in unserer Gemeinde und in unserer Verwaltung, nur dann können wir auch die kommenden Herausforderungen gemeinsam meistern.

Was brauchen wir in Glienicke?

Eine parteiunabhängige Bürgermeisterin, um

- Sicherheit zu steigern
- Finanzen im Blick zu behalten
- soziale Gemeinschaft voranzubringen
- Bürgerbeteiligung ernst zu nehmen

Mehr Informationen unter www.steffi-elsner.de

 **STEFFI ELSNER** **GEMEINSAM GLIENICKE GESTALTEN**
PARTEILOS UNABHÄNGIG



Anspruch und Wirklichkeit

Von Uwe Klein (SPD)

Nachdem Bürgermeister Oberlack vor acht Jahren in seinem Wahlkampf Klarheit bei den Abwassergebühren und mehr Transparenz gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern versprochen hatte, zeigt sich, dass er seinem eigenen Anspruch leider nicht gerecht wird.

Abwassergebühren werden Thema

Durch einen Artikel in der Märkischen Allgemeinen Zeitung über die Sitzung der Gemeindevertretung Birkenwerder (!) am 1. Juni wurde öffentlich, dass der Zweckverband Fließtal, der für die Entsorgung der Abwässer in Mühlenbecker Land und Birkenwerder zuständig ist, für mehrere Jahre Nachzahlungen für die Durchleitung der Glienicker Abwässer zum Klärwerk Schönerlinde fordert. Nachdem auch ich einen Artikel zu diesem Sachverhalt mit vielen offenen Fragen veröffentlichte, kam in Glienicke plötzlich Bewegung in die Sache.

Bürgermeister weiß seit 2015 Bescheid

So räumte Bürgermeister Oberlack erst unter diesem öffentlichen Druck in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 8. Juni ein, dass er bereits im Herbst 2015 von der Geschäftsführerin des Zweckverbandes Fließtal über die Nachforderungen informiert worden war. Laut einer Pressemitteilung des Bürgermeisters kam im gesamten Jahr 2016 kein Gespräch zwischen der Gemeinde Glienicke und dem Zweckverband zu den Nachzahlungsforderungen zustande. Erst nachdem der Zweckverband im Januar „eine Forderung fixiert“ hat, kam es im Mai zu einem „Aufklärungsgespräch“, bei dem erneut die unterschiedlichen Auffassungen festgestellt wurden. Ein neuer Berechnungsweg soll nun bis Ende Juni eine Lösung bringen, die Zahlen dazu erarbeitet der Zweckverband laut seiner Presseinformation „momentan mit Hochdruck“.

Anderthalb Jahre nicht informiert

Warum hat es 1,5 Jahre gedauert, bis der Bürgermeister laut seiner Pressemitteilung die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses (im nichtöffentlichen Teil) über die Nachforderung des Zweckverbands informiert hat? Und wann wären die Bürgerinnen und Bürger über die Nachforderung informiert worden, wenn die Presse das Thema nicht aufgegriffen hätte? Auch für die Bürger im Mühlenbecker Land und Birkenwerder ist es sicherlich nicht ganz uninteressant zu erfahren, ob



Uwe Klein: „Warum wurde erst jetzt informiert?“ Foto: Bentz

sie im gleichen Maß zu viel für ihr Abwasser gezahlt haben wie Glienicke laut Zweckverband zu wenig.

Die „Zeche“ zahlen die Bürger

Was bedeutet es für die Glienicker, wenn die Nachforderungen des Zweckverbands berechtigt sind? Die Kosten des Zweckverbands für die Durchleitung der Glienicker Abwässer werden eins zu eins auf die Abwassergebühren der Glienickerinnen und Glienicker umgelegt. Erhebt der Zweckverband für die Vergangenheit nun Nachzahlungsforderungen, müssen auch diese Kosten umgelegt werden. Nach Einschätzung der Kommunalaufsicht des Landkrei-

ses Oberhavel dürfen die Abwassergebühren rückwirkend nicht erhöht werden. Das entspricht auch meinem Gerechtigkeitsempfinden! Aber dann müssten diese Nachzahlungen aus dem Haushalt der Gemeinde Glienicke bezahlt werden. Somit zahlen es dann doch alle Bürgerinnen und Bürger, nur nicht über ihre Abwasserrechnung, sondern über ihre Steuern. Ließe sich die Gemeinde auf einen Rechtsstreit ein, würde auch das wieder Steuergelder kosten.

Was bedeuten die Nachforderungen für die Zukunft?

Sollten die Nachforderungen des Zweckverbands berechtigt sein und die neuen Abrechnungsmodalitäten für die Zukunft greifen, hätte das Auswirkungen auf die zukünftige Höhe unserer Abwassergebühren. Diese würden dann steigen. Schon heute zahlen wir Glienicker pro Kubikmeter Abwasser die höchste Mengengebühr im S-Bahn-Bereich (Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Mühlenbecker Land und Glienicke). Schauen Sie einfach mal auf ihre jährliche Abwasserrechnung bzw. in die jeweiligen Gebührensatzungen!

Synergieeffekte nutzen

Seit Jahren wird darüber diskutiert, ob es nicht Sinn macht, dass unsere Gemeinde dem Zweckverband Fließtal beitrifft, der bereits jetzt die technische Betriebsführung für Glienicke übernimmt. Schon vor Jahren hatte die Glienicker Gemeindevertretung einen entsprechenden Prüfauftrag beschlossen. Ergebnis bis heute?

Wenn es der Zweckverband Fließtal schafft, mit den großen Entfernungen zwischen Birkenwerder, Mühlenbeck, Schönfließ und Schildow die Preise niedriger zu halten als in unserem überschaubaren Ort, muss zumindest geprüft werden, ob durch den Beitritt der Gemeinde Glienicke zum Zweckverband Fließtal die Glienicker Bürgerinnen und Bürger durch geringere Abwassergebühren entlastet werden können.

„Unabhängige“ Bürgermeisterkandidatin

Unter falscher Flagge?

Von Dr. Ulrich Stempel, CDU Glienicke

Wie unabhängig ist „unabhängig“? Diese Frage stellt sich zwangsläufig bei der dritten Bewerberin um das Bürgermeisteramt, Steffi Elsner. Wobei die Bewerbung an sich durchaus zu begrüßen ist – gelebte Demokratie bedeutet miteinander wettstreitende Alternativen, ob Ideen oder Personen.

Doch wie glaubhaft ist die Beteuerung der Unabhängigkeit bei einer Kandidatin, die, benannt von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN, als Sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss sitzt?

Wie glaubhaft bei einer Kandidatin, die die Interessen derselben Fraktion als stellvertretendes Mitglied der Redaktionskonferenz des „Glienicker Kurier“ wahrnimmt?

Wie glaubhaft bei einer Kandidatin, die seit Monaten im „Kurier“ auf den Seiten und unter dem Logo dieser Fraktion ebenso lesenswerte wie parteiische Artikel veröffentlicht?

Und schließlich, wie glaubhaft ist das bei einer Kandidatin, für die aus ihrer Fraktion unter anderem die Vorsitzende öffentlich und intensiv, zum Beispiel auf Facebook, um Unterstützung wirbt?

Egal, welcher der beiden die Fraktion bildenden Parteien sie nun näherstehen mag – wieso zeigt Elsner nicht offen Flagge? Sich zu einer demokratischen Partei zu bekennen, ist kein Makel. Gerade eine Volkspartei vertritt keine Einzelposition, sondern ist dem Ausgleich der wettstreitenden Interessen zum Wohle der größten Zahl verbunden. Parteien haben in Deutschland genau jenen Auftrag des Grundgesetzartikels 21, den Elsner doch als aktive Politikerin bereits jetzt gerne ausführt. Und weswegen sie nach eigenem Bekunden kandidiert: an der freien Willensbildung des Volkes mitzuwirken. So aber bleiben ein strenges Geschmäckle und begründete Zweifel.

Überdies ist völlig unklar, worin der Vorteil solcher „Unabhängigkeit“ bestehen sollte. In der Gemeindevertretung – anders als im Bundestag, im Landtag oder auch im Kreistag – gibt es keinen Gegensatz Regierung/Opposition. Jeder Antrag muss sich seine Mehrheit durch Ausgleich zwischen den Positionen aller Fraktionen suchen. Die dazu notwendige Diplomatie, verbunden mit oft windungsreichen Diskussionen in den Gremien, beherrscht bekanntlich gerade Bürgermeister Hans G. Oberlack – auch als Mitglied einer Partei – meisterhaft.

Vor allem aber ist der Bürgermeister gar nicht zuvorderst Politiker, sondern Hauptverwaltungsbeamter. Das heißt, Chef und Führungskraft eines großen Verwaltungsapparats. Den Nachweis einschlägiger Leitungserfahrung freilich bleibt Elsner – ebenso wie übrigens ihr Kandidatenkollege von der SPD – gänzlich schuldig.

Anzeige

Hauptkommissar Langhoff -
„Die Tote vom Gorinsee“

Mord und selbst vor Kidnapping schreckt jemand nicht zurück. Die Crew von Hauptkommissar Langhoff steht vor einem Rätsel, da keines der Verbrechen zunächst auf einen Zusammenhang hinweist. Einziger Anhaltspunkt sind Motorradspuren, die am Fundort der ersten Toten, wahrscheinlich aus dem Rotlichtmilieu, gefunden wurden. Ein Jogger, der am See befragt wurde, wird kurz darauf ermordet, obwohl er nach Recherchen der Kripo, nichts gesehen haben kann. Erst bei einem Kneipenbesuch der Kommissare kommt etwas Licht in die Sache. Als Langhoff kurz darauf im Beisein seines Freundes schwer verletzt wird, kann ein Kradfahrer verhaftet und verhört werden.

Eine zweite ausländische Frau entgeht knapp einer Gasexplosion in einem Mehrfamilienhaus und kann von den Kommissaren gerettet werden. Durch diese Frau erfährt Langhoff, wer die Tote vom Gorinsee ist. Kaum glaubt man eine



Spur, was die Tote betrifft, zu haben, wird die knapp 14 jährige Tochter eines Gaststätteninhabers entführt. Nichts weist darauf hin, dass die Entführung etwas mit dem Tod der Frau vom See zu tun hat und man steht vor dem nächsten Rätsel. Zwar wird das Lokal oft von einigen nicht gerade vertrauenswürdigen Motorradfahrern besucht, aber gibt es eine Verbindung zu dem Lokalbesitzer? Und was spielt dessen Kellner und seine heimlichen Gespräche mit den Kradfahrern für eine Rolle? Gibt es eine Verbindung zu den beiden Ermordeten und zu der Entführten? Weiß der Lokalbesitzer etwa mehr, als er zu gibt?

E-Book: überall zum Download für 4,99 € erhältlich

Spannung – Spannung – Spannung pur

ISBN: /ASIN: B00IVH2PC0

Wege – Probleme und Lösungen

Von Christian Hortien und Carla Affeldt (GBL)

Der geschlossene Weg in der Spandauer Straße / Magdeburger Straße beschäftigt die Gemüter. Eine Anwohnerpetition wurde eingereicht, in der Gemeindevertretung behandelt und an den zuständigen Planungsausschuss weiter verwiesen. Und so, wie die Lösung im Planungsausschuss jetzt diskutiert wurde, hat der Eigentümer gewonnen und die Petitionseinreicher auch. Also, alles paletti? Wir meinen: Nein. Der Eigentümer, der den Weg durch den Wald zu Bieselheide sperrte, hat seit meh-

renen Jahren versucht, eine Änderung des Bebauungsplans zu erreichen, in dem sein Grundstück liegt. Das ist zunächst einmal sein gutes Recht. Allein das „wie“ sehen wir doch kritisch. Denn im Ergebnis sieht es so aus, als ob er die Gemeinde erpressen konnte: Weg gegen B-Plan-Änderung. Ja, ein rechtliches Vorgehen unter Einbeziehung der Gerichte hätte länger gedauert, mit womöglich ungewissem Ausgang. Aber so, wie es jetzt gelaufen ist, hat die Gemeinde einen Präzedenzfall geschaffen für andere Fälle.

Ehrung für ProGym

Von Christian Hortien, Carla Affeldt und Tanja Seyboldt (GBL)

Wir haben uns sehr gefreut, dass anlässlich des Jahresempfangs der Gemeinde nach zwölf Jahren die Elterninitiative ProGym geehrt wurde für ihr Engagement zur Errichtung eines Gymnasiums in Glienicke. Was damals so schwierig war, ist heute schon selbstverständlich. Unser Dank geht an alle, die sich dort eingebracht und eingesetzt haben.

Wegen eines technischen Fehlers ist der untenstehende Text leider nicht in der Juni-Ausgabe des Glienicker Kurier erschienen. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Auf der Flucht

Vertreibung aus dem Paradies

Von Petra Bajorat-Kollegger, Grüne Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann

Seit der letzten Kommunalwahl bin ich Mitglied im Ausschuss für Technik und Infrastruktur (TIG) und vertrete dort die GRÜNEN Positionen. Angelegenheiten wie Straßenbau, Regenentwässerung und Verkehr sind häufig Gegenstand in diesem Gremium, aber auch Straßenbäume und der Dorfteich sind Themen, die im TIG diskutiert werden.

Das zentrale Gewässer unseres Angerdorfes dient nicht nur als Auffangbecken für Regenwasser, es ist auch ein flächenhaftes Naturdenkmal unseres Ortes und eine kleine Oase, die zum Verweilen einlädt. Zu dieser Jahreszeit tummeln sich Stockenten, Teichrallen und Reiherenten in diesem, ihrem kleinen Paradies, zur Brut und Aufzucht. Die Entscheidung zur Renaturierung des Teiches war für unsere Fraktion ein echter Grund zur Freude. Ohne die Maßnahme wäre dieser sonst in wenigen Jahren komplett zugewachsen und verschlammte.

Der Planer hatte den Mitgliedern des Ausschusses sein Projekt vorgestellt: Eine Sedimentationsanlage zur Verbesserung der Wasserqualität, die Vergrößerung des Gewässers um zirka 20 Meter, neue, sinnvollere Bepflanzung. Alles wunderbar. Zum

Schutz der Fische und Amphibien sollte eine durch einen Damm in zwei Phasen geteilte Trockenlegung bei der Entschlammung erfolgen. Moderlieschen und Co. drohte keine Gefahr durch die Sanierung. Wir waren der Meinung, hier war an alles gedacht worden.



Weit gefehlt. Mitten in der Vegetationsperiode führen jetzt die Baufirmen mit schwerem Geschütz auf. Riesige Aushubmaschinen umzingelten Reiherenten, Stockenten und das Teichhuhnpärchen nebst frisch geschlüpftem Nachwuchs. Wer konnte, nahm den Luftweg. Eine Möglichkeit, die den Teichhuhnbabys noch nicht zur Verfügung stand. Fliegen muss erst gelernt werden.

Am Freitagmittag schlug Anselm Fitzkow Alarm. Er benachrichtigte sofort per E-Mail zahlreiche Glienicker und den zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung. Über die Tierarztpraxis in Schönfließ konnte ich den Kontakt zum zuständigen Ornithologen, Roland Heigel, aufnehmen und ich informierte den Naturpark Barnim. Leider war auch Heigel der Meinung, dass im Prinzip wahrscheinlich alles zu spät sei.

Aber die Hoffnung stirbt zuletzt. Bürgermeister Oberlack hat umgehend reagiert und einen Baustopp verhängt. Wichtig ist, dass jetzt erst einmal Ruhe herrscht und der derzeit noch vorhandene Schilfgürtel nicht weiter reduziert wird, damit wenigstens etwas an Rückzugsgebiet bestehen bleibt. Gestern ist mir auf dem Heimweg ein Stockentenpärchen in der Leopoldstraße auf Wohnungssuche begegnet. Bei welchem meiner Nachbarn mit Teich sie einziehen werden - ich bin gespannt. Die Teichralleneltern sind wieder am Dorfteich gesichtet worden, die Zahl der Küken konnte indes nicht sicher angegeben werden. Vielleicht haben wir Glück im Unglück und das Desaster lässt sich eindämmen.

Aus dem Ortsverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Von Sigrid Bösel, Sprecherin des Ortsverbandes und Sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der GRÜNEN Fraktion



Nach einstimmigem Votum am 21. April bildet Sigrid Bösel nun zusammen mit Petra Bajorat-Kollegger von der GRÜNEN Fraktion das neue Sprecherteam des Glienicker Ortsverbandes. Letztere tritt in die Fußstapfen von Karsten Wundermann, der sich neben seinen Aufgaben als

Gemeindevertreter fortan vermehrt seiner Funktion als Sprecher des Kreisvorstandes der GRÜNEN widmen kann.

Beide Sprecherinnen stehen für Ihre/Eure Anliegen und Fragen gerne zur Verfügung: Sigrid Bösel (boesel.sigrid@gmail.com)

Petra Bajorat-Kollegger (pbk@gruene-glienicke.de; 0177 3582588)

Im neuen Duo werden wir die erfolgreiche grüne Arbeit für die Gemeindepolitik in Glienicke/Nordbahn weiter fortführen.

Stellenausschreibung

Bürgermeister gesucht – die Qual der Wahl

Von Petra Bajorat-Kollegger, Sprecherin des Ortsverbandes & Fraktionsvorsitzende GRÜNE Fraktion

Leider ist das Procedere nicht so, dass für das Bürgermeisteramt von den Bürgern eine Stelle ausgeschrieben wird und dann darauf entsprechend des gewünschten Profils die Bewerbungen eingehen. Vielmehr ist es so, dass jeder Kandidat während des Wahlkampfes sein Lieblingsthema bedient und es möglichst werbewirksam

an die Leute bringt. Der Bürger hat so kaum die Möglichkeit, die Bewerber auf selbem Niveau zu vergleichen.

Unser Ortsverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat aus diesem Grund Wahlprüfsteine aufgestellt, die wir in Form von Fragen an die Aspiranten weiterreichen. Wir haben Themen ausgewählt, die Allgemeines

und Glienicke Spezifisches betreffen. In dieser Ausgabe werden wir Ihnen unsere Fragen vorstellen. Zeitgleich werden wir sie mit der Bitte um Beantwortung an die Bewerber weitergeben. Die Antworten können Sie dann – zumindest auszugsweise – in der August-Ausgabe des Glienicker Kurier lesen.

Colour Your life.
Dein Rot. Dein Gelb. Dein Blau.
Dein gutes Auge. Deine geübte Hand.

Einfach klasse, wie sich die anderen über Dein Können freuen. Und erst Du – Du selbst. Lerne die Welt der Farbe, Gestaltung und der gut geschützten Gebäude kennen. Bewirb Dich jetzt als

Auszubildender (m/w)

in unserem Malerbetrieb. Wir erwarten, dass Du Dich in unserem freundlichen Team engagierst und mindestens einen Hauptschulabschluss mitbringst. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Wohnissimo, Inh. Erik Schmell
Hauptstr. 32a
16567 Mühlenbeck
Tel.: +49(173)9170909
Phone: +49 (33056) 215841
E-Mail: info@wohnissimo.de
Internet: www.wohnissimo.de



„Küche mit Kräutergarten...“
„Freizeitraum mit Golfgras...“
„Schlafzimmer mit Waldboden...“
Lieber keine Experimente mit Immobilien!

Der Immobiliensekretär
Marcus Krause Immobilien

Verkauf • Vermietung • Finanzierung

Telefon: 03 30 56 / 59 13 48
E-Mail: info@der-immobiliensekretaer.de
Büro Sonnengarten Glienicke
Eichenallee 8 • 16548 Glienicke-Nordbahn
Internet: www.der-immobiliensekretaer.de
• Zertifiziert nach DIN EN 15733 •

Fragen des Ortsverbandes BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN an die Bürgermeisterkandidaten / -innen:

- Wie lange sind Sie bereits in der Kommunalpolitik in Glienicke aktiv?
- In welchen Funktionen haben Sie sich bisher in der Kommunalpolitik eingebracht?
- Als Bürgermeister werden Sie Verwaltungschef von rund 160 Mitarbeitern. Welche Erfahrungen haben Sie im Bereich Gruppenleitung/ Personalführung mit vergleichbar vielen Personen?
- Was wäre Ihre erste Amtshandlung?
- Wofür würden Sie an erster Stelle Geld ausgeben wollen?
- Wie stehen Sie sozialem, kommunalem Wohnungsbau gegenüber?
- Welche Ideen haben Sie zum Thema altengerechtes Wohnen in Glienicke?
- Welche Einstellung haben Sie zu den Plänen der Investoren des Bauernhofes am Dorfteich?
- In Prozent beziffert, welche Gewichtung würden Sie der finanziellen Förderung der Themen Kinder/ Jugendliche, Senioren, Sport, Kultur beimessen?
- Welche Position haben Sie zum Schulerweiterungsbau?
- Wie stehen Sie zur Inklusion?
- Wie können wir den Charakter unserer ausgezeichneten Naturparkgemeinde erhalten?
- Wie werden Sie dem jährlichen dreistelligen Defizit der Baumfällstatistik entgegenwirken?
- Welche Maßnahmen würden Sie zur Verkehrsberuhigung vornehmen?
- Wie würden Sie die Lärmbelastung in den Hauptverkehrsstraßen reduzieren?
- Welche Möglichkeiten sehen Sie, um das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs weiter auszubauen?

DIE LINKE nominiert Ernst-Günter Giessmann als Bürgermeisterkandidaten

Von Dr. Holger Czitrich-Stahl und Dr. Barbara Giessmann

Nach einem lebendigen Erlebnisbericht vom Parteitag der LINKEN durch Elke Bär hat in der Mitgliederversammlung des Ortsverbandes am 12. Juni DIE LINKE den Mathematiker Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann einstimmig als Kandidaten für die Bürgermeisterwahl am 24. September nominiert. Zuvor diskutierten die Mitglieder des Ortsverbandes ihre Schwerpunkte für die Wahl und die Entwicklung des

Ortes in den kommenden acht Jahren. „Mitmachen, Mitreden und Mitentscheiden“, die LINKE möchte ein Zeichen für einen Politikwechsel in Glienicke setzten. Statt persönlicher Auseinandersetzungen sollen Sachthemen in den Vordergrund treten, wie eine stärkere Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger durch regelmäßige Bürgerversammlungen. Weitere Themen waren die Aufgaben für ein

Jugendparlament und mehr Räume für die Jugendarbeit, der kommunale oder genossenschaftliche Wohnungsbau mit bezahlbaren Mieten, die Stärkung der Seniorenarbeit durch feste Haushaltsmittel, konsequente Umsetzung des von den Bürgern erarbeiteten Verkehrskonzeptes und stärkere interkommunale Zusammenarbeit bei den Themen Verkehr und ÖPNV, Naturschutz, Sport und Bildung.

Neubau von öffentlichen Parkplätzen auf einer Grünanlage im Sanddornweg?

Von Uwe Jessen, Anwohner

Der „dringenden Nachfrage nach öffentlich nutzbaren Parkplätzen im Sonnengarten“ folgend, möchten Gemeindevertreter das Bedürfnis einer Gruppe von im reinen Wohngebiet parkplatzsuchenden Autofahrern durch den Neubau von insgesamt zwölf öffentlichen Parkplätzen im Sanddornweg befriedigen. 60 Prozent der Gesamtkosten in Höhe von 91.500 Euro sollen die Anlieger tragen. Die übrigen 40 Prozent sind bereits im Gemeindehaushalt 2017 eingestellt.

Damit bei diesem bedeutsamen Entscheidungsprozess unsere Gemeindevertreter eine Interessenabwägung vornehmen können, habe ich in der Sitzung des Infrastrukturaus-

schusses (TIG) am 17. Mai eine Interessengruppe vorgestellt (siehe auch Seite 14), die bis dahin in keiner Weise eingebunden war. Es sind die Interessen der Anlieger im Sanddornweg, die wie fast alle Familien im Sonnengarten, einen Parkplatz gekauft oder gemietet und damit bereits einen großen Beitrag zur Lösung des knappen Parkraums im Sonnengarten geleistet haben.

Die sehr verdichtete Wohnbebauung im Sonnengarten hat die Mehrheit der politischen Vertreter der Gemeinde seinerzeit zugelassen, genauso wie sie beim Straßenbau des Sanddornweges im Jahr 2012 die Einrichtung öffentlicher Parkplätze nicht durchgesetzt hat. Der Bauträger NCC

hat die Fläche im Übergang zum Bürgerpark, die der Gemeinde gehört, mit Heckenrosen und Bäumen bepflanzt, bezahlt von den Eigentümern am Sanddornweg. Alle freuen sich darüber, dass über Jahre diese Pflanzen gut gewachsen sind und eine Grünanlage (über 100 Meter lang und zirka 3,50 Meter breit) als Teil des Bürgerparks entstanden ist.

Nun sieht die aktuelle Planung der Gemeindeverwaltung vor, diese Grünanlage weitgehend zu betonieren. Zunächst sollen sieben öffentliche Parkplätze im nördlichen Teil des Sanddornwegs angelegt werden, um die Parkraumproblematik im „Sonnengarten“ zu entschärfen. Dass umfangreiche Baumaßnahmen (zum

Beispiel massive Betonabstützungen) hier erforderlich werden, ist in Fachkreisen unstrittig.

Der Autoverkehr in der schmalen Wohnstraße Sanddornweg, die keinen Gehweg hat, wird durch einen Parkplatzsuchverkehr und das ständige Ein- und Ausparken auf den öffentlichen Parkplätzen erheblich anwachsen, genau wie die damit verbunden Gefahren insbesondere für Kinder und Senioren, die vor der Haustür direkt auf die Straße treten. Bei Schneefall und Eisbildung verbunden mit den Folgen des Winterdienstes in der kalten Jahreszeit wird sich diese Gefahr noch verschärfen. Darüber hinaus wird der Ausbau des Kinderspielfeldes zur höheren Attraktivität der Gegend führen. Sicher werden hier viele Eltern mit Kindern im Auto auch von weiter heranhelfen, diese Parkplätze nutzen und den Parkplatzsuchverkehr im Sanddornweg nochmals verstärken. Wenn hier öffentliche Parkplätze entstehen, werden auch hier Autofahrer ermutigt, in der zweiten Reihe zu parken, wie bereits an vielen Ecken im Sonnengarten üblich. Dies führt dann zur Behinderung des Ein- u. Ausparkens bei den Privatparkplätzen und zur Verengung der Straße mit entsprechender Gefährdung für alle Verkehrsteilnehmer.

Ich befürchte, dass mit der Umsetzung dieser Baumaßnahme die Parkplatzproblematik sowie daraus resultierende Nachteile und nicht zuletzt Gefahren, wie sie in vielen Straßen des Sonnengartens betrachtet werden können, sich auch in unserer Wohnstraße einstellen werden. Die im Sonnengarten parkplatzsuchen-



Der Sanddornweg mit Grünfläche

Foto: privat

den Autofahrer wird es aber weiterhin geben.

Eine nachhaltige, signifikante Lösung ist meines Erachtens mit der Schaffung von einigen wenigen Parkplätzen unter weitgehender Beseitigung einer Grünanlage des Bürgerparks sowie dem Einsatz von fast 100.000 Euro nicht verhältnismäßig und so nicht zu erreichen. Im Sonnengarten fehlen zur Problemlösung wahrscheinlich hundert öffentliche Parkplätze. Die Gemeinde hat seinerzeit mit Zustimmung zum Bebauungsplan auch die Ergebnisverantwortung dafür übernommen, dass heute in der Ahornallee weiterer Wohnungsneubau – somit eine weitere Wohnverdichtung – möglich ist und damit die Parkplatznot nochmals größer wird. Wie sinnvoll wäre eine Planung gewesen, die auf zusätzliche Wohnungen im Sonnengarten verzichtet hätte? Auf freien Flächen hätte ausreichend Parkraum eingerichtet und der „dringenden Nachfrage ...“

glaubwürdig rechtzeitig begegnet werden können.

Eine Bürgerbeteiligung in dieser Angelegenheit wurde bisher nicht diskutiert, eine offensive Information der Anlieger im Sanddornweg durch die Gemeinde gab es bis dato nicht. Jede/r Bürger/in hat in den Tiefen der Internetseite www.glienicke.eu oder im Rathaus die Möglichkeit, sich zum Beispiel über Baumaßnahmen zu informieren. Damit schien der Information der Anlieger vom Sanddornweg von Seiten der Gemeindeverwaltung Genüge getan.

Der TIG hat am 17.5. nicht in der Sache entschieden, sondern das Thema zur weiteren Beratung in die Fraktionen der Gemeindevertretung überwiesen. Über Alternativen soll nun doch noch einmal intensiv nachgedacht werden. Viele Anlieger im Sanddornweg werden die Entwicklung äußerst interessiert verfolgen und sich in den demokratischen Entscheidungsprozess einmischen.

Gemeinderadeln – ade?

Von Ernst-Günter Giessmann

Birkenwerder nimmt vom 26. Juni bis 16. Juli am STADTRADELN teil. In Glienicke ist der Aufruf zum „Gemeinderadeln“ leider verhallt. Unter der Adresse gemeinderadeln@egbg.de haben sich bisher nur vier Interessenten gemeldet. Das ist für einen Gemeindebeitrag von 900 Euro deutlich zu wenig, zumal die Finanzierung durch die Gemeinde fraglich ist und Sponsoren nicht in Sicht sind.

Da die 10. Runde des Stadtradelns bereits im September endet, werden wir mit einem Projekt des Bürgerhaushalts im Jahr 2018 einen neuen Versuch starten. Bis dahin: Schön weiter radeln und für das Projekt stimmen.

Etwa 7,5 Megatonnen CO₂ ließen sich vermeiden, wenn 30 Prozent der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad



Foto: Presse

statt mit dem Auto gefahren werden (Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 2002).

Kita

Kita „Kleine Strolche“ nimmt am Projekt „Gemüsebeete für Kids“ teil **Minigärtner in Aktion**

(af) Vorsicht ist geboten: Emil, Max, Niklas und Wilma halten die Möhrensamen in ihren kleinen Händen. Jetzt gilt es, nichts zu verschütten. Schließlich sollen die Körner in die Erde des Hochbeetes gedrückt werden. Andere Kinder wiederum sind damit beschäftigt, viele Setzlinge einzupflanzen. Alles ist dabei: Salat, gelber Paprika, Rotkohl und Kohlrabi. Die Gartenarbeit macht sichtlich Spaß. Und ist äußerst lehrreich. Denn zwölf Jungen und Mädchen der Kita „Kleine Strolche“ nehmen an dem Projekt „Gemüsebeete für Kids“ der Edeka-Stiftung teil.



Die Kinder der Kita „Kleine Strolche“ haben nun ein eigenes Hochbeet, um Gemüse anzupflanzen. Von Erzieherin Annette Matzke (l.) ging die Initiative aus, an dem Projekt teilzunehmen. Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung (r.) und Markus Kaßner vom Edeka-Geschäft Iden (Mitte) konnten sich von dem Tatendrang der Nachwuchsgärtner überzeugen.

Mit Pascal Spindler und Delia Plangg sind zwei Experten der Stiftung vor Ort, die mit den Kindern die Einsaat durchführen. Das aufgebaute Hochbeet fasst 800 Liter Erde. Die Nachwuchsgärtner fühlen und riechen mit ihren Sinnen das Erdreich.

„Es ist immer wieder erstaunlich, wie unterschiedlich die Kenntnisse über Gemüse sind“, sagte Spindler. Er habe hin und wieder auch mal darauf hinweisen müssen, dass Möhren nicht im Supermarkt wachsen.

Die Kita „Kleine Strolche“ nimmt zum ersten Mal an diesem Projekt teil. Die Initiative, sich an der Aktion „Gemüsebeete für Kids“ zu beteiligen, ging

Kennen Sie das?

Wird schon wieder..
Heute nicht..
Vielleicht morgen..
Keine Zeit..
...



Mit uns ändern Sie das ganz leicht!

Motivation durch persönliche Betreuung...

Individuell gesteuertes Training...

Hohe Effizienz bei kurzer Trainingszeit...

Kostenloses Probetraining!

Zufriedenheitsgarantie!



SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke

Tel.: 033056 - 40 76 69

Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de

Bis zu 2 Monate gratis trainieren!

Nur für Neukunden gültig bis 31.08.17.
Bei Abschluß einer Mitgliedschaft.

von der Erzieherin Annette Matzke aus. Ihr sei es wichtig, dass die Kinder sich gesund ernähren und auch wüssten, woher das Gemüse komme. Und: „Sie übernehmen auch Verantwortung für das Beet.“ Schließlich muss es gehegt und gepflegt werden. Die Edeka-Stiftung stattet alle teilnehmenden Kitas mit Saatgut, Setzlingen, Erde und Utensilien wie Schürze und Gießkanne aus. Das kommt an. „Die Kinder sind voll bei der Sache und lernen spielerisch, wie man Gemüse anbaut“,



Das Beste kommt zum Schluss: Die Kinder gießen die Setzlinge und Samen in ihrem Hochbeet.

freute sich Markus Kaßner vom Edeka-Geschäft Iden. Dieser übernehme die Patenschaft, solange es die Kita wünscht. Schnell erfahren die Kinder auch, dass die Pflanzen neben Erde und Sonne auch viel Wasser benötigen. Was liegt also näher, als nach dem Einpflanzen der Setzlinge die Gießkanne zum Einsatz kommen zu lassen. Jetzt müssen sich die Nachwuchsgärtner nur noch einige Wochen in Geduld üben, ehe sie ihr eigenes Gemüse ernten und probieren dürfen.

Wiedereinzugsfest in der Kita Sonnenschein

Nach der Arbeit folgt das Vergnügen

(sg) Mit einem regelrechten Freudenfest feierte die Kita Sonnenschein Ende Mai ihren Wiedereinzug in die „alten“ neusanierten Räumlichkeiten im Ackerdistelweg. Unter dem Motto „Stein und Mörtel bauen ein Haus, Geist und Liebe schmücken es aus“ hieß Kita-Leiterin Andrea Milek alle Gäste aufs Herzlichste willkommen.



Rückblickend auf die Schocknachricht von 2015, als im Erdgeschoss der Kita Schimmel entdeckt worden und ein Auszug aus dem Gebäude in eine Interimsunterkunft unumgänglich war, sei sie froh, dass schlussendlich alles so reibungslos vonstattengehen konnte. „Einen Umzug in diesen Dimensionen hatte ich bis dato noch nicht bewältigen müssen“, so Milek. Aber dank der Unterstützung vieler helfender Hände, habe die Verlegung der Kita nach Schönfließ prima geklappt. „Toll, was

dort entstanden ist“, sagte die Leiterin mit einem leichten Anflug von Wehmut. Denn Kinder als auch Erzieher hätten sich – trotz vieler Ängste und Zweifel – in der Interimskita sehr wohl gefühlt. Das kann Steffi Strauß nur bestätigen: „Meine Tochter fand die Kita in Schönfließ super, vor allem, weil alles ganz neu war.“

Nach einem knappen Jahr sind nun alle froh, wieder „zu Hause“ zu sein, und den großen Garten und das sanierte Erdgeschoss mit neugestalt-

tetem Eingangsbereich ausgiebig genießen zu können. „Wir fühlen uns richtig wohl und freuen uns, das Wiedereinzugsfest bei solch schönem Wetter feiern zu können“, sagte Erzieherin Andrea Bunzel.

Mit einem kulinarischen Buffet, Kinderschminken, Bastelangeboten, Hüpfburg sowie fröhlicher Musik wurde das Ergebnis bis den frühen Abend hinein gefeiert. Während der anstrengenden und aufregenden Zeit, die hinter dem Sonnenschein-Team und den Eltern liegt, waren die Kinder am gelassens-ten, stellte Milek abschließend fest. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und der Vorsitzende des Sozialausschusses Uwe Klein bedankten sich bei Andrea Milek, dass sie trotz anfänglicher Skepsis alles so gut gemagt habe.

Brutprojekt in der Kita Burattino

„Das Gelbe vom Ei“

Von Andreas Koser, Erzieher Kita Burattino

Der Frühling bringt den Kindern eine Vielzahl neuer Themen: Die Pflanzenwelt erwacht, Frühblüher heben das Grau, alles blüht und wächst, wir schmücken zur Osterzeit, wir sähen aus, Insekten sind wieder zu beobachten, Vögel kommen in unseren Garten und besetzen die Nistkästen,

Tiere bekommen ihre Jungen. Kurz um, alles lebt auf. Dieses Aufleben wollten wir dieses Jahr zu einem besonderen Thema für die Kinder machen. Inspiriert vom „Mitmach-Museum“ haben wir das Projekt „Das Gelbe vom Ei“ ins Leben gerufen. Hier wollten wir selbst Hühnereier ausbrüten

und mit den Kindern ganz nah dran sein.

Das Interesse der Kinder war schnell geweckt mit der Frage: „Wie bekomme ich Küken aus dem Ei, wo wir doch keine Henne haben?“ Ideen waren schnell erarbeitet und wir konnten mit unserem Projekt begin-



Wie aus dem Ei...

nen. Unsere befruchteten Eier haben wir in einen Brutautomaten gelegt, dieser kümmerte sich für die nächsten 21 Tage um die richtige Temperatur, Luftfeuchtigkeit und das Drehen der Eier. Während der Brut konnten die Kinder regelmäßig die Eier mit

einer Taschenlampe durchleuchten und so die Entwicklung verfolgen. Am Abreißkalender zählten die Kinder ungeduldig die Tage herunter, bis am zwanzigsten Tag die ersten Eischalen von innen aufknackten und die Küken nach vielen Stunden die Schale ganz aufbrachen. Nach einer Ruhephase kamen die Küken in ihre Kinderstube, welche die Kinder in den vergangenen Tagen gebaut hatten.

In den ersten Tagen benötigten die Küken viel Wärme unter der Wärmelampe, bis sich das Gefieder gänzlich ausgebildet hatte. Nun konnten sie auch mit uns in den Garten gehen. Die weitere Pflege übernahmen die Kinder und wechselten sich grup-



...ein Küken wird

Fotos: Kita Burattino

penweise ab. Nach etwa drei Wochen waren unsere Küken 15 Zentimeter groß, eine gute Größe, um auf den „Kleinbauernhof“ umzuziehen. Von da bekommen die Kinder regelmäßig Fotos, einen Entwicklungsbericht und vielleicht auch mal ein Ei.

Kita Mischka zog wegen Sanierungsarbeiten um **Ohne Probleme eingelebt**

(af) Glückliche Kinder, glückliche Eltern. Was will man mehr! Petra Stoll, Leiterin der Kita Mischka, hat mit ihrem Erzieherteam den Umzug Ende April in das Interimsdomizil in der Traubeneichenstraße in Schönfließ gut gemeistert. Längst haben es sich die über 100 Jungen und Mädchen in den neuen Räumlichkeiten gemütlich gemacht. Und das, obwohl die Interimskita anders aussieht als der Stammsitz in der Gartenstraße. „Die Kinder haben sich schnell eingelebt“, sagte Stoll. Und auch die Eltern seien am Tag der offenen Tür von der großzügigen Fläche überrascht gewesen. Vor allem aber ist die Kita-Leiterin froh darüber, die Sanierung und den Umbau des „Altbaus“ nicht miterleben zu müssen. „Während der



Überzeugten sich bei einem Rundgang durch die Interimskita vom gelungenen Umzug: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (3.v.l.) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, besuchten Kita-Leiterin Petra Stoll und die Kinder der Einrichtung.

Bauarbeiten einen laufenden Kitabetrieb zu gewährleisten, wäre für die Kinder eine zu große Belastung geworden“, findet Stoll.

Seit dem 2. Mai spielen, toben und lernen die Jungen und Mädchen nun in der Interimskita. Das offene Konzept der Einrichtung, in der es keine Gruppen gibt, funktioniert nach Aussage der Kita-Leiterin auch in der Traubeneichenstraße. Bereits zuvor hatte die Kita Sonnenschein in dem ehemaligen Möbelhaus ihr provisorisches Zuhause gefunden. Ein Wasserschaden im vergangenen Jahr machte einen Umzug vom Stammdomizil in den Interimsbau notwendig. „Wir haben aus der Not eine Tugend gemacht“ spielte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack auf den Ortswechsel der zwei Kindertagesstätten an. Er rechne aber damit, dass die Kita Mischka im kommenden Frühjahr wieder ihre ursprünglichen Räumlichkeiten benutzen könne.

Projekt „Unser Wald“ in der Kita Zwergenland **Von Zwergen und Bäumen**

Von Julia Pollok, Erzieherin Kita Zwergenland

Alles neu macht bekanntlich der Mai: So begann der Kita-Tag für die Kinder der Kita Zwergenland zwei Mai-Wochen lang am Waldspielplatz an der Breitscheidstraße. Das Projekt „Unser Wald“ brachte den Kita-Zwer-

gen den heimischen Wald samt seiner Flora und Fauna näher und ließ die Kita Zwergenland vorübergehend zur „Wald-Kita“ werden.

Wie gewohnt begann der Tag im Wald mit dem Morgenkreis, den die

Jungen und Mädchen jetzt auf der grünen Wiese, anfänglich noch bei frischen Temperaturen, bildeten. Gestärkt von einer Brotzeit auf den Spielplatzbänken, schoben die Zwerge mit vereinten Kräften den mitgebrachten



Ein Höhepunkt des Waldprojekts: Besuch in der Waldschule Briesetal

Bollerwagen über den steilen Hügel zur Waldlichtung, ihrem neuen Gruppenraum unter freiem Himmel.

Auch die Vorschule war mit nach draußen gezogen: Mit sieben Stöcken legten die Vorschulkinder ein Sieben-eck, sammelten sieben verschiedene Blätter, überlegten sich sieben Waldtiere und schrieben eine Sieben in den Sand. Auf diese Weise lernten die Vorschulzwerge spielerisch eine neue Zahl – und obendrein noch jede Menge über die Tier- und Pflanzenwelt in unseren Wäldern. So wurden die gesam-

melten Blätter gepresst und später mit Unterstützung der Erzieherinnen bestimmt. Und auch was nicht in den Wald gehört, wiederholte Kita-Leiterin Anita Heinrichs unermüdlich bei jedem „Fundstück“.

Während die großen Zwerge die Wald-Vorschulbank drückten, gingen die kleinen auf „Expedition“: Sie sammelten Astgabeln zum Basteln, bestimmten Tierspuren im Dickicht und veranstalteten einen Tannenzapfen-Weitwurf-Wettbewerb. Für große Bauprojekte braucht es bekanntlich vereinte Kräfte. Gemeinsam errichteten die großen und kleinen Kinder über die gesamte Dauer des Waldprojekts ein Tipi-Zelt aus Ästen und Moos.

Zweifelsohne einen Höhepunkt des Waldprojekts stellte der Ausflug in die Waldschule Briesetal in Birkenwerder dar: Unter fachkundiger Führung ging es durch den Wald und über Stege durch die Moorwiesen, wobei

Tiere und Pflanzen den kleinen Ausflüglern kindgerecht nahegebracht wurden. Spielerisch entdeckten die Kita-Zwerge verschiedene Gerüche im Wald, hörten Tierstimmen und fühlten Natur-Materialien. Zum krönenden Abschluss durften die kleinen Naturforscher selbst Stockbrot am Lagerfeuer backen – ein großes Erlebnis.

Fazit: „Den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen“ – das kann den Kindern der Kita Zwergenland nach ihrem Waldprojekt nicht mehr passieren.



Ein Dach aus Zweigen über dem Kopf: Kita-Zwerge vor der Waldhöhle

Fotos: Kita Zwergenland



... ich weiß nicht was ich spielen soll ...

Spielpartner/in gesucht

Für unsere Grundschulkinder suchen wir zuverlässige und ideenreiche Spielpartner/innen. Während der täglichen Mittagspause (11.20 Uhr – 12.00 Uhr) möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern auf dem Schulhof kreative Spielanregungen und gezielte Spielangebote unterbreiten und somit insbesondere Kindern, denen es an Ideen oder Spielpartnern mangelt, durch Ihre Unterstützung einen Ort des spielerischen Zusammenseins und sozialen Miteinanders bieten.

Einsatzzeitraum: Montag, Donnerstag & Freitag von 11.20 Uhr – 12.00 Uhr

Eine Aufwandsentschädigung von 12,00 € je Einsatz wird gezahlt.

Anforderungen:

- ☞ Ein hohes Maß an Zuverlässigkeit, Belastbarkeit und Flexibilität
- ☞ Einfühlungsvermögen und Kreativität
- ☞ Teamfähigkeit (Zusammenarbeit mit Lehrern, Erziehern und Schulsozialarbeitern sowie evtl. mit Schüler-Spielpaten)
- ☞ Pädagogische Ausbildung wäre ideal, Erfahrungen im Umgang mit Kindern unerlässlich
- ☞ Freude am Umgang mit Kindern
- ☞ Bereitschaft zum Entwickeln und Erproben gezielter Spielangebote
- ☞ Längerfristige Zusammenarbeit gewünscht

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich bitte telefonisch im Sekretariat unserer Schule und vereinbaren Sie einen Termin mit der Schulleiterin Frau Burmeister.

Alternativ können Sie Ihre Bewerbung auch schriftlich an die Grundschule Glienicke senden (grundschule@glienicke.eu).

Für evtl. Rückfragen stehen Ihnen unsere Sekretärinnen Frau C. Bandermann und Frau C. Selchow gern zur Verfügung (Telefon: 033056 – 69 280).

Grundschule

Grundschule unterstützt Projekt „Fahrräder für Afrika“

100 Drahtesel auf dem Weg nach Lesotho

(af) Viele alte Drahtesel haben nach Jahren ihre Schuldigkeit getan und gammeln im Keller so vor sich hin. Dabei gibt es eine weitaus bessere Verwendung für das treue Gefährt. Wie wäre es mit einer Verschickung nach Afrika? Die Grundschule Glienicke hat sich zum ersten Mal dem Projekt „Fahrräder für Afrika“ angeschlossen und 100 Velos sowie reichlich Ersatzteile als Spende gesammelt. Die Räder werden nach Lesotho in den Distrikt Mafeteng transportiert. Es geht darum, die dort lebenden Menschen mit Hilfe von Fahrrädern zu mobilisieren und ihnen damit einen Weg aus der Armut zu ermöglichen. Viele Bürger des Königreiches müs-

sen jeden Weg zu Fuß zurücklegen. Mit einem Drahtesel hätten sie leichteren Zugang zu Bildung, medizinischer Versorgung, Nahrung und auch Beschäftigung. Die Schüler Sarah (10 Jahre) und David Hinze (11) haben

sich dabei im besonderen Maße engagiert. Sie „klapperten“ zusätzlich die Nachbarschaft ab, fragten nach ausrangierten Rädern und konnten den Spendern das Projekt näher erläutern. „Wir haben zusätzlich noch einmal



David und Sarah Hinze unterstützten das Projekt „Fahrräder für Afrika“ ihrer Grundschule und sammelten zusätzlich sechs Velos inklusive der Ersatzteile.
Foto: privat

sechs Fahrräder sammeln können“, sagte David. Auch Familie Hinze ließ sich nicht zweimal bitten und stellte drei Drahtesel zur Verfügung. „Wir waren von der positiven Resonanz der Leute überrascht“, verriet Sarah. Auch das Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung übergab der Schule drei Räder. Jetzt müssen sie nur noch die weite Reise zum schwarzen Kontinent schadlos überstehen. Dann kann dort gute Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden.

SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!

PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR



4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001

Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:
Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag » nach Vereinbarung



Lernschmiede

NACHHILFE AUF AUGENHÖRE

📍 Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
☎ 033056 . 236810
✉ glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
🌐 www.nachhilfe-lernschmiede.de

wohnissimo®

Malerarbeiten und mehr



Ihr Malermeister
EINER. BESTANDIG. AUSGEZEICHNET.

sehr gut

Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de

Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger

Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

Leuchten bekannter Hersteller/Designer
Beratung - Planung - Installation
Montage- u. Reparaturservice



Occhio Sento LED

Licht Design

...der Lichtbringer!

Berliner Str. 36 (an der B96)
13467 Berlin-Hermsdorf
☎ 030-4000 8742
BerlinLicht.eu

Jährlicher Ausflug

Feuerdrachen auf großer Fahrt

Von Maike Eckert, Betreuerin Kinderfeuerwehr

Jedes Jahr an Christi Himmelfahrt geht es für die Feuerdrachen in die Ferne. Dieses Jahr stand eine Reise mit einem Reisebus in Richtung Eberswalde zum dortigen Waldsolarheim an. Das Umweltbildungszentrum bot dem Nachwuchs mit einem großen Außengelände inklusive Spielplatz eine Menge Platz zum Toben und Erkunden. Kaum waren die Zimmer bezogen, ging es für alle auch schon ins Grüne. Besonders der Bach reizte die Kinder hier sehr. Ein Waldspaziergang am Nachmittag brachte ebenfalls viel Spaß.

Freitags ging es nach einem stärkenden Frühstück an die nahe gelegene Schwärze, ein kleiner Fluss direkt neben dem Waldsolarheim. Hier wurde mittels Becherlupe und Bestimmungshilfe alles erforscht, was im Wasser so kreucht und fleucht.

Später ging es ins Zentrum für Erneuerbare Energien, wo die Kinder durch ihre eigene Arbeitskraft beim Fahrradfahren Energie erzeugen konnten. Die Interaktive Ausstellung begeisterte die Drachen so sehr, dass nur noch ein echter Biberdamm draußen auf dem Gelände



Foto: Masaharu und Heike Zloch

Am ersten Tag der Kinderfeuerwehrfahrt stand ein Waldspaziergang an.

die Kinder überzeugen konnte, das Zentrum zu verlassen. Abends wurde gegrillt und Stockbrot gemacht. Abgeschlossen wurde der ereignisreiche Tag durch eine spannende Nachtwanderung. Hier durften die Kinder mutig sein und einen mit Knicklichtern abgesteckten Pfad entlanggehen.

Am Samstag fuhren die Drachen zum örtlichen Familiengarten. Auf 17 Hektar konnte der Nachwuchs Spielplätze erkunden, mit Tretautos Wettrennen veranstalten und in der Riesenrutsche entlang sausen.

Am Abend wurde im Gemeinschaftsraum eine Disco veranstaltet. Über zwei Stunden tanzten die Jungen und Mädchen herum, gekrönt

wurde der Abend von einem kleinen Feuerwerk direkt vor der Haustür, welches von anderen Gästen des Solarheims organisiert wurde.

Am Abreisetag stand der Besuch des Zoologischen Gartens an. Aufgeteilt in kleine Gruppen konnten die Kinder den Zoo erkunden. Neben Tigern, Affen und Bären waren aber auch die fünf Abenteuerspielplätze interessant. Zum Mittagessen trafen sich alle Drachen wieder, um gemeinsam die mitgebrachten Lunchpakete zu verdrücken.

Viel zu früh ging es dann Richtung Heimat. Alles in allem war die Fahrt wieder sehr schön und die Feuerdrachen und auch die Teamer freuen sich auf das kommende Jahr.

Schon gewusst?

Endlich ist es wieder Sommer! Zu dieser Jahreszeit halten sich viele Menschen gerne im Freien auf. Allerdings gibt es auch hier ein paar Dinge, auf die Sie bei sich und Ihren Kindern achten sollten:

Steigen die Temperaturen, macht bei dem einen oder anderen der Kreislauf schlapp. Trinken Sie ausreichend (mindestens zwei Liter am Tag) und haben Sie auch im Auto stets eine Wasserflasche für den Fall eines Verkehrsstaus bei sich. Der Körper benötigt, wenn man schwitzt, ausreichend Flüssigkeit, um die Herzkreislauffunktion zu regeln und die Temperatur des Körpers zu regulieren.

Cremen Sie sich und Ihre Kinder vor dem Gang in die Sonne gründlich mit Sonnencreme ein. Zur Mittagszeit sollten Sie die Sonne meiden, Gartenar-

beiten und Spaziergänge lassen sich auch morgens gut erledigen.

Sollten Sie bei sich oder einer anderen Person Zeichen einer Hitzebelastung erkennen (rotes Gesicht, Kopfschmerzen, Schwindel) suchen Sie Schatten auf und lagern sie den Oberkörper hoch. Geben Sie Flüssigkeit und zögern Sie auch nicht, den Notruf (112) zu wählen, wenn es notwendig ist.

Auch bei Ausflügen ins Grüne gibt es einiges zu beachten: Falls Sie mit dem Auto anreisen, parken Sie bitte nicht im Wald, sondern nutzen dafür gekennzeichnete Flächen. Andernfalls könnte durch den heißen Katalysator ein Brand ausgelöst werden.

Bitte halten Sie den Wald sauber. Nehmen Sie nach einer Rast Ihren Müll mit, sollte es keinen Papierkorb in der Nähe geben und werfen Sie auch leeren Dosen oder Flaschen nicht in den

Wald. Sie wirken in der Sonne wie Linien und können ebenfalls zu Bränden führen.

Ziehen Sie, wenn möglich, lange Kleidung an, um Zeckenbisse zu vermeiden. Das Betreten von Hochsitzen und Holzpoltern ist übrigens verboten.

Zum Schluss ein kurzes Wort über die geliebten Vierbeiner. Bitte lassen Sie diese bei Hitze nicht im Auto zurück. Es genügt nicht, den Wagen im Schatten abzustellen und das Fenster herunterzukurbeln. Die Sonne kann wandern und Tiere können – im Gegensatz zum Menschen – sich durch Schwitzen über die Haut keine Kühlung verschaffen. Sollten Sie sehen, dass sich ein Hund in Not befindet, versuchen Sie den Besitzer des Autos zu finden. Ist er nicht auffindbar, rufen Sie die Kollegen von der Polizei (110), diese haben die Befugnis, das Auto zu öffnen.

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Gliener Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Gliener Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17–18

Susanne Kliem:
Das Scherbenhaus

Die Köchin Carla Brendel wird seit Monaten von einem Stalker verfolgt. Da kommt es ihr gerade recht, dass ihre Halbschwester Ellen, die in Berlin lebt, sie zu sich einlädt. Carla nimmt diese Einladung sehr gerne an, um ihrer norddeutschen Kleinstadt und dem Stalker zu entfliehen. Doch gleich nach ihrer Ankunft verschwindet Ellen spurlos und ihre Leiche wird wenige Tage später gefunden. Ist dies wirklich ein tragischer Unfall, wie die Polizei vermutet? Was wollte ihr Ellen so dringend sagen?

Plötzlich fühlt sich Carla auch im anonymen Berlin nicht mehr sicher,

zumal sie bemerkt, dass die Hausbewohner von Ellen ihr etwas verschweigen.

Ein toller psychologischer Spannungsroman. (Carl's Books 14,99 Euro)

*Gelesen und empfohlen
von Christiane Schulz-Rother*

Alexi Zentner:
Die Hummerkönige

Die Kings, die Könige von Loosewood Island, herrschen über die karge, raue Insel und fangen dort seit über dreihundert Jahren Hummer. Cordelia, die älteste Tochter, hat das Erbe übernommen und erzählt die Geschichte mit all den Mythen und Legenden, die um die Familie ranken. Sie will beweisen, dass sie die Königin der Insel sein kann. Doch dieses Unterfangen ist schwieriger als gedacht, liegt doch ein Fluch über den Kings.

Eine atmosphärisch spannende und sehr lesenswerte Familiengeschichte, nicht nur für Leser, die die See im Herzen tragen, sich den Wind um die Nase wehen lassen und den Sand zwischen den Zehen spüren. (btb Verlag 10 Euro)

*Gelesen und empfohlen
von Susanne Prochnow*

Verena Petrasch:
Sophie im Narrenreich

An ihrem 12. Geburtstag passiert Sophie etwas ganz und gar Ungewöhnliches: In ihrem Kleiderschrank entdeckt sie ein Männchen mit petrolblauen Haaren, das sich als Narr zu erkennen gibt. Der Narr erklärt der erstaunten Sophie, dass sie ihm im Kampf gegen die Schwarznarren helfen soll. Die Schwarznarren stehlen die Glücksmomente der Menschen und wollen so die Macht an sich reißen. Es beginnt eine fantastische Reise ins Narrenreich. So erlernt sie die „Lufthauchnarretei“, zählt einen Regenbogen und durchquert das Gebirge der Zeitlosigkeit. Ist sie wirklich die Friedensbringerin, für die sie alle halten? Sophie braucht viel Mut und Grips, um die ihr gestellten Aufgaben zu lösen.

Fantasy trifft „Alice im Wunderland“, ein schön erzählter Märchenroman für Leser ab zehn Jahren. (Beltz & Gelberg 16,99 Euro)

*Gelesen und empfohlen
von Beate Specht*

Ausstellung im Seniorenclub

Lebensfreude im Aquarellstil

Von Barbara Stragies

Auf eine neue Ausstellung von Angelika Leopold können sich die Besucher des Seniorenclubs Glienicke freuen. Die Vielseitigkeit bei der Wahl ihrer Motive soll die Lebensfreude widerspiegeln. Deshalb bewegt sich ihre Kunstrichtung zwischen Realismus und Impressionismus. Inspiriert wird sie durch die Eindrücke aus ihrem Leben und aus der Natur, von Blumen, Tieren, Landschaften und Städten. Aber auch figurliche Motive und Stillleben begeistern die Künstlerin. Aquarellbilder zu malen empfindet sie als sehr spannend: „Diese Technik ist immer

eine neue Herausforderung, da es im Gegensatz zu einer anderen Malerei kaum eine Korrektur gibt.“

Die Ausstellung ist vom 1. Juli bis zum 29. August im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, 16548 Glienicke/Nordbahn zu sehen. Weitere Infos finden Sie unter www.angelikaleopold.wix.com/atelier-art-22. Jeden ersten Sonntag im Monat öffnet die Künstlerin von 12 bis 14 Uhr ihr Atelier.

Foto: Angelika Leopold



Ausstellung des NGG im Einwohnermeldeamt

Die Welt durch Schüleraugen sehen

(GK) Eine Premiere der besonderen Art feierte die Galerie im Einwohnermeldeamt (EMA) des Alten Rathauses. Die Schüler verschiedener Klassenstufen des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) stellten ihre Arbeiten zu verschiedenen Themen aus. Kunstlehrer Fred Böttcher freute sich über die Möglichkeit, die Werke im EMA zeigen zu können. „Für unsere Schüler stellt so eine Gelegenheit eine gelungene Motivation dar und Kunst wird ja auch dafür geschaffen, um gesehen und vielleicht bewundert zu werden.“ Die Ausstellung gibt einen Überblick über die verschiedenen Facetten des Kunstunterrichtes. Die Besucher können sich beim Anblick der Bilder in die jungen Künstler hineinversetzen und sehen somit die Welt durch die Augen der Schüler.

So widmeten sich einige Schülerinnen und Schüler dem Thema „Adam und Eva“. Dabei geht es um die Darstellung von Körperlichkeit und Kunst. Aus aktuellem Anlass haben

einige Nachwuchskünstler aus der 9. Klasse auch die Thematik „Kunst und Politik“ näher beleuchtet. „Dabei gingen wir von einer Trump-Karikatur auf einem ‚Spiegel‘-Titel im April dieses Jahres aus“, sagte Böttcher. Dabei gehe es um aktuell-politische Sachverhalte, die die Jugendlichen derzeit umtreibe. Eines haben die Vorbereitungen zur Vernissage Böttcher zufolge deutlich gemacht: Wenn man den Schülerinnen und Schülern die Freiheit lässt, Gefühl und Meinung zu Papier zu bringen, dann erfährt man eine ganze Menge über sie.

Die Ausstellung „Die Welt durch Schüleraugen sehen“ kann zu den Öffnungszeiten des Einwohnermeldeamtes besucht werden. Sie endet am 10. Juli.



Gelungene Ausstellung: Jana Klätke (2.v.l.), stellvertretende Bürgermeisterin, und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung (hinten links), gratulierten den Kunstlehrern des NGG zu den außergewöhnlichen Werken.

Der Sommer wird heiß ! Und DICH machen wir

**Bis zu 2 Monate
GRATIS
trainieren!***

*Angebot gültig bis 31.08.2017, nur für Neukunden

knackig!



Öffnungszeiten:

Mo. / Mi. 9-13 u. 16-20 Uhr
Di. 9-13 u. 15-19 Uhr
Do./Fr. 9-13 u. 16-19 Uhr
Sa. 9-13 Uhr

SPORTS FRAU
einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann

Eichenallee 09

16548 Glienicke

Tel.: 033056 - 40 91 83

www.sports-frau.de

sportsfrau@sports-frau.de

Künstler und Jugendliche beginnen Projekt „street art boxes“

Aus grauen Telekomkästen werden Kunstwerke

Von Martina Witting-Greth und Monika Leonhardt

In diesem Sommer beginnt ein neues Kunstprojekt mit dem Namen „street art boxes“ in Glienicke: Schüler und Jugendliche verschönern ihren Ort durch die Bemalung von Telekomkästen.

Die Jungen und Mädchen der 8., 9. und 10. Klassen des Neuen Gymnasiums Glienicke, unter der Leitung von Frau Trebs, Steffi Delenschke und Fred Böttcher sowie die Jugendlichen aus dem Jugendclub „First Floor“ unter der Leitung von Andreas Brandt, wurden aufgerufen, ihre Ideen und Gedanken für die Bemalung der Telekomkästen zu Papier zu bringen. Künstlerisch begleitet wird das Projekt von den Künstlerinnen und Künstlern des Glienicker Künstlerstammtisches, Monika Leonhardt, Babs Waldow und Martina Witting-Greth. Für den Kontakt zur Telekom und die Organisation des Projekts ist Andreas Brandt verantwortlich.

Bei der Sichtung der Entwürfe wurde schnell deutlich: Die junge Generation in Glienicke ist kreativ,



Stehen zur Auswahl: Diese sechs Entwürfe sind bei der Telekom eingereicht worden.

fantasievoll und liebt ihren Heimatort. Es war daher auch keine leichte Aufgabe für die Künstlerinnen Leonhardt und Witting-Greth, aus den über 80 Entwürfen eine Entscheidung zu treffen, welche die ersten Kästen der Telekom schmücken sollen.

Eine Auswahl der besten Arbeiten wird in einer Ausstellung zu sehen sein. Zur Vernissage am 12. Juli werden jugendliche Künstlerinnen und Künstler anwesend sein, ihre Entwürfe präsentieren und mit interessierten Besuchern darüber sprechen. Die Bemalung der ersten Kästen wird in diesem Sommer beginnen. Eine Weiterführung des Projektes im kommenden Jahr ist geplant.

Die Ausstellung „street art boxes“ kann vom 12. Juli bis zum 5. September im Alten Rathaus (Einwohnermeldeamt), Hauptstraße 19, in 16548 Glienicke, zu den Öffnungszeiten besucht werden. Eine Vernissage am 12. Juli um 18 Uhr

lädt die Glienicker Bürgerinnen und Bürger ein, um sich mit der Farbgestaltung und der Änderung ihrer grauen Telekomkästen vertraut zu machen.

Der Glienicker KulturSommer geht in die dritte Runde Open-Air-Kulturprogramm in Glienicke

Von Barbara Stragies und Monika Tabatt

Der Garten des Bürgerhauses wird am Sonntag, dem 9. Juli, zur großen Open-Air-Bühne mit Musik, Tanz, Theater, Kunstprojekten, Infoständen sowie Spiel und Spaß für die ganze Familie. Eine große Bandbreite an Livemusik erwartet die Besucher: Kinderchor (Grundschule Glienicke), Gitarrensongs (Lutz Schumacher), Klassik (Catharina Pitzen & Andreas Wolter), Popsongs (À la carte) und Jazzstandards (Martin & me). Mit flotten Tanzchoreografien sind die Tänzer und Tänzerinnen der Tanzschule I.D.E.A. auf der Freilichtbühne vertreten. Von 14 bis 18 Uhr führt die Glienicker Schauspielerinnen Andrea Held durch das abwechslungsreiche Programm. Weitere interessante Kulturangebote können im Gartenbereich genutzt werden.

Der Verein „Amis de France“, der Förderverein des Neuen Gymnasiums Glienicke und die Willkommensinitiative „Willkommen in Glienicke/Nordbahn“ stellen ihre Projekte vor. Die Gemeinde Glienicke informiert über den Bürgerhaushalt und freut sich über rege Beteiligung daran. Das Neue Gymnasium Glienicke stellt die Ergebnisse der Kunstklassen vor und regt zum kreativen Mitgestalten an. Spannende Einblicke in die Welt der Fotografie gewährt die Foto-AG der Grundschule. Mit einer Ausstellung im Erdgeschoss des Bürgerhauses, sowie einem Stand im Außengelände bereichert auch in diesem Jahr der Künstlerstammtisch das Kulturfest. Frau Clown sorgt für Spaß für die Aller kleinsten mit Schminken und Ballonfiguren. Auf der



Beliebte Veranstaltung: das Kultursommerfest der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Grünfläche hinter dem Bürgerhaus bietet der Jugendclub Outdoor-Spiele an und das NGG ein Märchenzelt. Essen und Trinken runden das Familienfest ab. Alle sind herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.

Vernissage des Kinderkunstvereins ARTiFEX e.V.

Kindelwald-Märchen inspiriert Nachwuchskünstler

(af) Es sind Bilder, die faszinieren. Bunt, voller Phantasie und mit viel Raum für Interpretationen. Sie alle haben aber eines gemein: Sie orientieren sich an dem Buch „Ein Märchenjahr im Kindelwald“ und sind von Kindern und Jugendlichen des Kinderkunstvereins ARTiFEX e.V. gemalt worden. Die Vernissage am 1. Juni im Neuen Rathaus hatte entsprechend viele Eltern und Verwandte auf den Plan gerufen.

Eichenriesen, Fließfrauen und Märzenwinde sind liebenswürdige Schöpfungen, die die Ausstellung märchenhaft in Szene setzen. Die jungen Künstlerinnen und Künstler fertigten die phantasievollen Arbeiten mit unterschiedlichen bildnerischen Techniken an. Das kam besonders beim Ehrengast Wolfgang Würfel an. Der deutschlandweit bekannte Maler und Grafiker aus Glienicke hatte die Illustrationen zu dem vor zwölf Jahren herausgebrachten Märchenbuch erstellt. Seine Frau Karin schrieb den 1935 in Fraktur gesetzten Text ab und erarbeitete das Druckma-



Zeichnete die „Fließfrau“ aus dem Märchenbuch: Anna Spur

nuskript. „Ich finde die Ausstellung wunderbar. Es ist schön, dass die Geschichten in dem Buch weiterleben“, sagte der 85-Jährige. Vor allem sei es interessant zu sehen, wie sich die Sichtweisen zu den einzelnen Märchen im Laufe der Zeit verändern.

Das Märchenbuch, das dem Kindelwald gewidmet ist, gilt für Glienicke

und die Umgebung als literarischer Schatz. Das Buch wurde bereits 1935 von der Jüdin Ria Weil geschrieben. Sie musste sich tagsüber verstecken und erhielt beim katholischen Pfarrer und Schriftsteller Ernst Thrasolt Unterschlupf. Dieser hatte sein Haus an der Ortsgrenze zwischen Glienicke und Schildow. Brita Unger, die ehemalige Bibliothekarin der Gemeinde und Herausgeberin des Werkes, zeigte sich von der Schaffenskraft der Untergetauchten beeindruckt. „Ich finde die Arbeit von Ria Weil bemerkenswert, denn sie muss alle Geschichten im Dunkeln geschrieben haben.“

Angesichts der vielen eindrucksvollen Bilder sprach

sich die ARTiFEX-Leiterin Ina Kaube dafür aus, die Nachwuchskünstlerinnen und Künstler zu unterstützen. „Lasst uns weiter die Phantasie fördern mit Musik, Tanz und Malerei.“ Der Auftritt des Hortchores unter der Leitung von Lutz Schumacher rundete das Rahmenprogramm der Vernissage ab.

Neues Highlight in der Kinder- und Jugendbibliothek

„Boah, ist das die neue Theke? Die sieht ja mega aus!“

Von Nadine Thomas, Leiterin der Bibliothek



„Wir standen uns ständig im Weg und mussten uns gegenseitig immer wieder bei der Arbeit unterbrechen, um zum Beispiel an den CD-Schrank zu gelangen“, berichten die Mitarbeiterinnen. Schon lange wünschten sie sich eine neue Verbuchungstheke in der Kinder- und Jugendbibliothek, nachdem die alte aufgrund eines zweiten Arbeitsplatzes provisorisch vergrößert werden musste.

Ende Mai war es dann endlich soweit. Die neue Theke sieht nicht nur schick aus, sie ist sogar höhen-

verstellbar. Neben der wesentlich rückschonenderen Arbeitsweise, können endlich auch die kleinsten Leser über die Arbeitsplatte schauen und stolz die Medien selbst auf den Tisch legen.

Darüber hinaus können Ankündigungen und Flyer auf den in der Mitte befindlichen roten CD-Schrank gelegt werden. „Dieser passt hervorragend zu unserer neuen Info-Pinnwand im Eingangsbereich. Dort hängen wir seit Kurzem zusätzliche Informationen zu geänderten Öffnungszeiten und Veranstaltungshinweisen aus“, ergänzen die Mitarbeiterinnen der Bibliothek. Wer sich die neue Theke ansehen möchte, kann gern während der Öffnungszeiten vorbeikommen.



Öffnungszeiten der Kinder- und Jugendbibliothek:

Montag	13–17 Uhr
Mittwoch	13–17 Uhr
Donnerstag	13–17 Uhr

Neues Sommermusical in der Alten Halle

One Night on Mississippi

Von Katrin Schrader, Leiterin der Gruppe

Wieder ist es ein Schiff, mit dem die Glienicker Musicalgruppe/Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck durch die Welt fährt. Diesmal ist es kein Containerschiff, sondern ein alter Raddampfer, die Mississippi Queen. Auf ihrem Weg nach New Orleans muss sie wegen eines Ruder-schadens vorübergehend ihre Fahrt stoppen und es geschehen merkwürdige Dinge. Plötzlich ist man in der Sklavenzeit, dann bei Mark Twain, bei Louis Armstrong, Fats Domino, Elvis Presley und Johnny Cash, mit all ihrer Musik vom Spiritual, über den Blues bis hin zur neueren Zeit.

Die Nacht auf dem Mississippi wird für die Passagiere durch die Geschichten kurzweilig und unvergesslich. Aber ob sie noch rechtzeitig zur großen Mardi-Gras-Parade die Stadt New Orleans erreichen können?

Sie werden es miterleben, wenn Sie rechtzeitig bei uns einchecken. Unsere Crew mit dem Captain Till Schrader, mit Conny Lehmann, Katja Schrader und Jessica Lucks lädt Sie ein und wird Ihnen den Aufenthalt an Bord angenehm gestalten. Die anderen langjährigen Darsteller Constanze Lindner, Justine Lucks, Franziska Rennspieß und Laura Göritz werden mit Ihnen gemeinsam als Passagiere reisen. Auch Erik Tröndle, Rose Neumann, Simon Buchwitz und Viktoria Streeck sind wieder an Bord, ebenso wie unser Techniker Carlo Röpke. Neu im Team sind Tobias Möllmann und die beiden Mühlenbecker Schüler Luka Schmell und Jonas Schönberg.

Die Premiere findet am Freitag, dem 7. Juli, um 19 Uhr in der Alten

Halle statt. Die anderen Vorstellungen: Samstag, 8.7., Montag, 10.7., Mittwoch, 12.7., Freitag, 14.7., Samstag, 15.7. jeweils um 19 Uhr in der Alten Halle. Der Eintritt ist frei.

Bitte sichern Sie sich rechtzeitig die Plätze an Bord der Mississippi Queen. Es wird diesmal keine Nachaufführungen im Herbst geben.



Das Team der Glienicker Musicalgruppe und der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck entführt die Zuschauer diesmal nach New Orleans.

Foto: Katrin Schrader



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Juli 2017

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler
Sitzgymnastik in der Sporthalle
Senioren-gymnastik
Treff der Kegelgruppe II, dieses Mal am 03.07., am 17.07. und am 31.07. in Glienicke (Vorinfo: 14.08.)

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang (Bitte um diese Zeit nicht stören. Danke!)

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe I, am 04.07. und am 18.07. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 01.08.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III, am 04.07. und am 18.07. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 01.08.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

von 9 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe
Reisen mit Marianne Räther

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr



Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 05.07.

um 14 Uhr Treff der Kleingärtner (Vorinfo: im August am 02.08.)

Mittwoch, 26.07.

ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburtstag des Monats Juni herzlich ein. (Vorinfo: im August am 30.08.)

Auch im Monat Juli stellt wieder ein neuer Künstler aus: Die Bilder von Angelika Leopold sind ab dem 3.7. bis zum 30.8. zu sehen. Wer möchte, kann uns zu den Öffnungszeiten besuchen und sich ihre Kunstwerke ansehen (außer Dienstagsnachmittag).

Eine schöne Zeit wünschen der Club-Rat sowie Karin Kohn.

Haus 1 als gemeinsame Unterkunft

Geplanter neuer Standort für den Senioren- und Jugendclub

Von Kurt Beckers, Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat hat die Raumbedarfsanalyse des Instituts für Freiraum und Siedlungsentwicklung, die von der Gemeinde Glienicke in Auftrag gegeben wurde, mit Verwunderung zur Kenntnis genommen.

In dem Teil der Studie „Verlagerung der Seniorenarbeit“ wird folgende Aussage getroffen: „Nach gegenwärtigem Planungsstand der Gemeinde Glienicke/Nordbahn soll der Seniorenclub von seinem gegenwärtigen Standort in das Haus 1 der Grundschule verlegt werden und würde somit deutlich zentraler innerhalb der Ortsmitte liegen.“

Darüber hinaus wird unter Punkt 4.2. dokumentiert: „Die Entscheidung der Gemeinde, im Fall der Realisierung eines Ersatzneubaues den Jugendtreff auszulagern und im 1. Obergeschoss des extern gelegenen Haus 1 der Grundschule unterzubringen ist daher nachdrücklich zu begrüßen.“

Wir müssen konstatieren, dass weder der Seniorenbeirat noch der Seniorenclub im Vorfeld zu dem Thema gehört beziehungsweise konsultiert wurden. Dies ist kein guter Beitrag zur erklärten Politik der Bürgerbeteiligung und zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem gewählten

Seniorenbeirat. Wir appellieren daher an die Gemeindevertretung und an den Bürgermeister, den Seniorenbeirat bei der Planung und Realisierung eines neuen Standortes für den Seniorenclub einzubeziehen.

Der Seniorenbeirat lehnt in Übereinstimmung mit dem Seniorenclub ein gemeinsames „Dach“ mit dem Jugendclub ab. Im Gegensatz zu den Jugendlichen bevorzugen die Seniorinnen und Senioren eine ruhige Atmosphäre. Es ist nur natürlich, dass sich Heranwachsende in einer lebhaften und lauten Umwelt wohl fühlen. Ein möglicher Konflikt ist damit programmiert.



Reisen für Senioren



Marianne Räther

► KONTAKT

Marianne Räther

Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

► KONTAKT

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze, Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann

Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin

www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- MRT aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030-40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!

Wir sind gern für Sie da!

Doris



Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Die Seniorenmesse – ein Rückblick

Von Sigrid Bösel

Glienicke hatte am 21. Mai zur 4. Seniorenmesse eingeladen, und es war schön. In den Zeitungen wurde bereits darüber berichtet, deshalb will ich hier nicht alles wiederholen, sondern nur etwas ergänzen: Wir hatten für unsere Veranstaltung nur das erste Feld der Dreifeldhalle belegt und konnten somit die noch aufgebauten Requisiten des vorangegangenen Jahresempfangs der Gemeinde gleich weiter nutzen, darunter auch Blumenschmuck für die Bühne. Ein gutes Beispiel für effektives Verwaltungshandeln! So konnten sich die Aussteller über schmückende Blumengestecke auf den Tischen freuen, und durften diese dann am Ende der Messe als kleinen Dank mitnehmen.

Da wir beim Thema Dank sind: der Seniorenbeirat dankt allen Beteiligten dieser Messe:

- den Gemeindevertretern für die Bereitstellung der finanziellen Mittel,
- den beteiligten Mitarbeitern der Verwaltung für die umfangreiche Hilfe bei der Vorbereitung und der Durchführung der Messe,

- der Nordbahn gGmbH für das Layout und den Druck der Plakate und Flyer,
- dem SV Glienicke für die Unterstützung beim Aufbau,
- den Hallenwarten für die Hilfe beim Auf- und Abbau,
- der Helferin, die sich um die Toiletten kümmerte,
- der Sportsbar für die Bewirtung,
- den Johannitern für ihren Sanitätsdienst,
- den beiden Blumenläden aus der Hauptstraße für den wunderschönen Blumenschmuck,
- dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Herrn Beyer und unserem Bürgermeister Herrn Dr. Oberlack für die Schirmherrschaft dieser Messe und die gelungenen Begrüßungsreden.

Für das Unterhaltungsprogramm danken wir:

- dem Seniorenchor und dem Seniorenklub,
- dem SV Glienicke mit der Gruppe „Drums alive“,

- dem Mitarbeiter der Malteser für seinen Vortrag,
- dem Kreissportbund für seine hilfreichen Informationen
- den kreativen Geistern der Modenschau, die mit schöner Seniorenmode überzeugten,
- und natürlich allen Ausstellern

Nun ist es eine lange Liste geworden, aber es waren ja auch sehr viele Beteiligte. Sie haben ihre Arbeitskraft und ihre Freizeit eingesetzt, um den älteren Einwohnern unserer Gemeinde Freude zu bereiten. Wir hoffen, dass dies gelungen ist und alle Besucherinnen und Besucher diese Freude auch empfunden haben, dass sie gut informiert wurden und dass sie die nächste Messe im Jahr 2019 kaum erwarten können.

Wir danken all unseren Gästen, ohne die diese Messe kein solcher Erfolg gewesen wäre. Jetzt haben zwei Jahre Zeit, Spannendes für Sie zu sammeln.

*Bis dahin eine gute Zeit
Ihr Seniorenbeirat*

Ein kleiner Einblick ins Seniorenclub-Leben

Von Karin Kohn, Leiterin Seniorenclub



Gemütliche Geburtstags-Runde



Sport im Sitzen für die Handarbeitsgruppe



Herr Bode verschönert wieder mal unseren Garten



Die Skatgruppe beim Turnier



Die Wandergruppe unterwegs mit Frau Kunze

Glienicker Gebäude – Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 27)

Von der sozialistischen Kaufhalle zum kapitalistischen Supermarkt

Von Joachim Kullmann, Ortschronist



Die Konsum-Kaufhalle zu DDR-zeiten

Foto: Orts-Chronik/ Poltrack, 1976

Im Juni 1974 erregte ein Baugeschehen in der Ernst-Thälmann-Straße Ecke Leninallee die Aufmerksamkeit – neben dem Kulturhaus „Olga Benario-Prestes“ legte man den Grundstein für eine sogenannte Großraum-Verkaufsstelle. Propagandistisch eingespannt war zum 25. Jahrestag der DDR am 7. Oktober 1974 das Richtfest und am 7. November 1975 erfolgte die Eröffnung dieses sozialistischen Einkaufstempels. In den Ost-Medien prägte sich für solche Geschäfte der noch heute von „gelernten“ DDR-Bürgern verwendete Begriff „Kaufhalle“. Natürlich gab es zur Eröffnung Sonderangebote, was fürs Volk besonders wegen der sonst üblichen sozialistischen Versorgungsmängel umso tröstlicher war. Die Kaufhalle lief unter Regie der Konsum-Gesellschaft, da gab's Rabatt

die Ur-Glienicker vom Westen also nicht erst neu erlernen.

Nach dem Mauerfall 1989 änderte sich das Innere der Kaufhalle ziemlich schnell. Was der eine oder andere „Ossi“ aus den berühmten Westpaketen von den lieben Verwandten und Bekannten aus dem anderen Teil Deutschlands nur ab und zu bekam, und was wir aus dem Westfernsehen jeden Tag durch Werbung träumend erfahren, war nun plötzlich in Vielfalt und Qualität greifbare Wirklichkeit. Und dann kam da noch ab 1. Juli 1990 das Westgeld hinzu und Bananen und, und ...

für Konsummitglieder und wir klebten die Konsummarken eifrig in Bonus-Hefte; die gab es jedoch ohne Mangel immer. Analog dazu kann man heute mit einer Deutschland-Card (warum eigentlich nicht Karte?) Punkte im Supermarkt sammeln. Das mussten

mit der Bebauung des Glienicker Feldes kam quasi das Todesurteil für die Kaufhalle. Das geplante Wohngebiet „Sonnengarten“ beinhaltete auch das Geschäftsviertel „Galerie Sonnengarten“. Auf diesem Geländeabschnitt stand insgesamt 27 Jahre lang (davon 15 DDR-Jahre) die Kaufhalle. Dann rückte der Abrissbagger an und ließ das Gebäude im April 2002 verschwinden. Viele Erinnerungen an sozialistische Einkaufsbedingungen der bedrückenden Art sind den Glienicker Ureinwohnern immer noch nicht aus dem Kopf verschwunden.

Parallel zum Abriss lief schon im Nordbereich der „Galerie Sonnengarten“ der Bau eines neuen Gebäude-



EDEKA in der „Galerie Sonnengarten“

Foto: Joachim Kullmann



Abriss der Kaufhalle im April 2002

Foto: Joachim Kullmann

Die alte Kaufhalle hatte weiterhin Bestand und wurde von der noch existierenden Brandenburgischen Konsum-Genossenschaft vermietet. Die Begriffe „Frische-Markt“ und „SPAR-Markt“ sind sicher noch in Erinnerung. Doch

traktes, wo unter anderen auch als „kapitalistischer“ Konsumtempel nun ein Supermarkt einzog – eine Vokabel, die den Wortschatz ehemaliger DDR-Bewohner erweiterte. Am 30. Mai 2002 ist es schließlich so weit: Der SPAR-Markt eröffnet in der „Galerie Sonnengarten“ seine Pforten. Mit 1.000 Quadratmetern ist er zu diesem Zeitpunkt der größte SPAR-Markt in den neuen Bundesländern. Die alte Kaufhalle übrigens zählte dem gegenüber 240 Quadratmeter.

Heute kaufen wir – Herzlichst! – bei EDEKA ein ... nicht mehr in der Ernst-Thälmann-Straße, sondern in der Märkischen Allee. Außer „Supermarkt“ mussten die alten Glienicker nun auch neue Straßennamen erlernen.

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Die 1. Alt-Herren des SV Glienicke – Finalist der Kreismeisterschaft 2017

Von Andreas Mathow, Abteilung Fußball

Mit Bravour und äußerst eindrucksvoll absolvierten die „Alten Herren“ die Saison 2017. Wohl die beste, die dieses Team um Trainer Andreas Schlüter bisher hingelegt hat. Seit Jahren schließt die Ü-45 ihre Spielzeiten auf den ersten und zweiten Plätzen ab. Diese Saison allerdings kämpfte man ununterbrochen gegen das fast gleichwertige Team des SV Oberkrämer und FC Hennigsdorf. Erst auf der Zielgeraden patzten die Hennigsdorfer und Oberkrämer Kicker und unsere Alt-Herren konnten die entscheidenden Punkte ein-

fahren, die zur Qualifikationsrunde der Kreismeisterschaft führte. In einem rasanten Halbfinale gegen die spielstarke Truppe der SG Zühlsdorf setzte sich der SV Glienicke im harten Kampf mit 4:2 durch. SV-Urgesteine Kai-Uwe Döring und Roberto Fischer sowie Neuzugang Frank Moldenhauer setzten mit ihren Toren die entscheidenden Akzente, um am 24. Juni in Zühlsdorf das alles entscheidende Finale

gegen die SG Eberswalde/Finowfurt zu spielen (nach Redaktionsschluss). Der gesamte SV Glienicke drückt die Daumen!



Foto: privat

Die 1. Altherren des SVG freut sich auf das Finale in Zühlsdorf

Meisterschaft und Aufstieg in die Brandenburgliga



Kreismeister und Aufsteiger 1. C-Junioren des SV Glienicke Foto: privat

Mit der Meisterschaft und dem damit verbundenen Aufstieg in die höchste Spielklasse des Fußballlandesverbandes Brandenburg beendeten die 1. C-Junioren ihre rasante Saison 2017. In einer spannenden Spielzeit und einem hart umkämpften ersten Platz in der Meisterschaft setzten sich Trainer Christian Schickersinsky und sein Team letztendlich gegen den FC Kremmen, dem schärfsten Verfolger in der Saison, durch. Glückwunsch an das Team!

1. E-Junioren Brandenburg-Meister 2017

Das beste E-Juniorenteam in der Landesliga Nord ist das des SV Glienicke. In einer schweren Saison, die zu Beginn dadurch gekennzeichnet war, dass Trainer Claus Pohl schmerzhaft Abgänge von Spielern an namhafte Vereine wie zum Beispiel Hertha BSC zu verkraften hatte, setzte sich die E-Jugend trotzdem durch und wurde Meister in der höchsten Spielklasse in Brandenburg. Eine außergewöhnliche Leistung des Teams und eine Bestätigung der hervorragenden Arbeit, die im E-Juniorenbereich insgesamt geleistet wurde. Hut ab vor diesem sensationellen Erfolg und herzlichen Glückwunsch zur Meisterschaft!



1. E-Jugend des SV Glienicke

Der SV Glienicke verpflichtet Trainer Francis Banecki

Mit einer spektakulären Trainerverpflichtung überraschte der SV Glienicke/Nordbahn die Fußballszene im Fußballkreis Oberhavel/Bar-nim. Ab Sommer wird der ehemalige Bundesliga-Profi Francis Banecki

neuer Cheftrainer der Glienicker Roten.

Fabrice Onema Wotepa, Abteilungsleiter des SVG, freut sich über die Neubesetzung der Trainerstelle. „Francis und ich kennen uns aus ge-

meinsamen Juniorenzeiten bei den Reinickendorfer Füchsen. Wir freuen uns als Verein sehr, dass wir zukünftig gemeinsam unseren Weg gehen werden“, so Wotepa über seinen alten Weggefährten.

Der 31-jährige gebürtige Berliner Francis Banecki spielte während seiner Profilaufbahn vier Jahre lang unter anderem beim SV Werder Bremen und kam dort auch in der Champions League zum Einsatz. Zudem nahm Banecki an der U20-Weltmeisterschaft

2005 in den Niederlanden teil. Eine hartnäckige Knieverletzung sorgte aber für ein frühzeitiges Ende seiner Profilaufbahn.

Nicht nur die Herrenteams des SV Glienicke sollen von der Erfahrung, dem Können und dem Spirit von

Francis Banecki profitieren, sondern auch die Jugend. Vor allem die drei Juniorenteams, die in der Brandenburgliga spielen, werden zukünftig mit speziellen Trainingseinheiten durch den Profifußballer gefördert und ausgebildet.

Neuzugänge bei den 1. Herren

Der neue Abteilungsleiter Fabrice Wotepa arbeitet unermüdlich an der neuen 1. Herren-Mannschaft, die für die kommende Saison 2017/2018 zusammengestellt wird. Nicht nur der neue Trainer, sondern auch neue Spieler sollen das Konzept des Abteilungsleiters vervollständigen. „Es gibt kein Geld, es gibt nur Spaß am Fußball und eine Bockwurst“, sagt der Abteilungsleiter. Damit verfolgt Fabrice Wotepa das, was andere Vereine, ganz aktuell zum Beispiel der FSV Borgsdorf, mittlerweile in den sportlichen und wirtschaftlichen Mittelpunkt stellen. „Wir holen nur Spieler, die Bock auf Fußball haben und nicht die, die erst mal die Hand aufhalten“, erklärt Wotepa. „Das Geld gehört hauptsächlich der Jugend, denn da spielt und steckt mit unserer Arbeit, Ausbildung und unseren Visionen die Zukunft“, so der Abteilungsleiter weiter. Bereits zwei neue und namhafte Spieler, alte Freunde

von Fabrice, haben sich aus diesem Grund dem SV Glienicke verpflichtet. Besonders als bekannt wurde, dass Ex-Profi Francis Banecki den SV Glienicke trainiert, stand für Neuverpflichtung Lukoki Kalixto fest, zum SVG zu stoßen. Der Mittelfeldspieler kann mit einer Erfahrung von 144 Oberligaspielen aufwarten, spielte A-Junioren-Bundesliga und zuletzt bei Hertha Zehlendorf und dem Lichterfelder FC.

Zweiter Neuzugang von insgesamt sechs beabsichtigten Neuzugängen ist ein alter Bekannter: Alban Feta kommt zurück zum SV Glienicke. Der Ausnahmespieler und Allrounder, der in der Jugend beim HSV groß wurde, ist durch den Abteilungsleiter wieder nach Glienicke geholt worden



und soll mit seinen beeindruckenden fußballerischen Fähigkeiten das Mittelfeld verstärken. „Alban Feta ist ein überragender Fußballer. Er hat das neue Konzept akzeptiert und einfach Bock, unseren Weg mitzugehen“, berichtet der Abteilungsleiter.

Man darf gespannt sein, wer als weiterer Neuzugang demnächst beim SV Glienicke spielen wird. „Mindestens zwei sogenannte Kracher sind noch im Köcher“, verriet Fabrice Wotepa.

Saisonabschluss der Volleyballer

Von Sophie Hausteine, Abteilung Volleyball

Die Saison 2016/17 ist für die Glienicker Volleyballerinnen und Volleyballer abgeschlossen. Die Herren konnten mit ihrem letzten Punktspiel gegen Motor Hennigsdorf II durch einen 3:1-Sieg noch den dritten Platz in der 1. Kreisklasse hinter den Teams von electronic Hohen Neuendorf und VG Fürstenberg 93 erklimmen. Zwischen den beiden letzteren hätte der Kampf um den 1. Platz nicht knapper ausgehen können. Bei gleichem Punktestand entschied die Differenz der Sätze, wobei Fürstenberg die Hohen Neuendorfer um einen Satz übertraf.

Leider nicht ganz so erfolgreich beendeten die 1. Damen des SVG die erste Saison mit neuem Trainer. Da-

bei fehlte in vielen der vergangenen Spiele in der 1. Kreisklasse oftmals nur ein letzter Funke, um einen Satz oder auch ein ganzes Spiel für sich zu entscheiden. In der kommenden Saison werden die Damen hoffentlich als Team noch besser zusammenwachsen und das Glück öfter ihrer Seite haben.

Die 2. Damenmannschaft verzeichnete wiederum einige Erfolge und schloss die Saison 2016/17 mit einem beachtlichen zweiten Platz ab. Dabei setzte sie sich gegen vier der fünf Oranienburger Mannschaften in der 2. Kreisklasse sowie gegen das Team von Motor Hennigsdorf III zu meist souverän durch.



Bei der Kreismeisterschafts-Endrunde der U14 am 21.05. belegten zwei SVG-Teams den 3. und 4. Platz.

Fußball 1. Herren: Kreispokalsieger 2017

Von Christian Ritter

Im Pokalfinale des Fußballkreises Oberhavel/Barnim traf der BSC Fortuna Glienicke am 3. Juni nach der bitteren Final-Niederlage der Vorsaison auf den Ligakonkurrenten FC Kremmen. Wieder erfolgte die Anreise aus Glienicke in einem Bus, in dem neben der Mannschaft, dem Funktionsteam und dem Vorstand auch Fans, Freunde und Angehörige den Weg nach Sachsenhausen antraten. Mit Eintracht Wandlitz und dem FSV Schorfheide Joachimsthal hatten die Fortunen auf dem Weg ins Endspiel bereits zwei höherklassige Gegner besiegt. Im Elgora-Stadion waren optimale Bedingungen für ein würdiges Kreispokal-Finale gegeben. Bereits nach zehn Minuten ging das Fortuna-Team durch Pascal Müller in Führung. Anschließend agierte Glienicke etwas passiver und musste bis zur 70. Minute warten, ehe Kapitän Axel Wilke das 2:0 per Strafstoß erzielte. Vier Minuten später gelang Kremmen durch



Fotos (2): Verein

Patrick Breyer – ebenfalls per Strafstoß – der Anschlusstreffer zum 2:1. In der Folge sahen die 779 Zuschauer einige Vorteile der bis zum Spielende kämpfenden Kremmener Mannschaft. „Am Ende hatten wir richtig viel Glück, dass Kremmen nicht noch den Ausgleich markierte“, bemerkte der über den Pokalsieg glückliche Fortuna-Coach Sascha Flemming. Nach

dem Abpfiff kannte der Jubel auf der Seite der Glienicker keine Grenzen. Im sechsten Jahr nach Vereinsgründung hat sich das Team als dritter Kreispokalsieger des Fußballkreises Oberhavel/Barnim in die Geschichtsbücher eingetragen. Dieser Titel bedeutet gleichzeitig die Qualifikation für den Landespokal Brandenburg in der Saison 2017/2018.

Jugend-Fußballturnier in französischer Partnergemeinde

Von Christian Ritter

Eine Reisegruppe von C-Jugend-Fortunen aus Glienicke hatte sich am Freitag vor Pfingsten – begleitet unter anderem von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und von Wolfgang Cramann, dem Präsidenten der „Amis de France“ Glienicke, – auf den 1.600 Kilometer weiten Weg in die bretonische Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil gemacht. Frühmorgens ging es mit dem Flugzeug über Paris in die Bretagne. „Die Begrüßung durch die Gastfamilien fiel sehr herzlich aus“, sagte der Glienicker C-Jugend-Spieler Jannick. Am Abend trafen sich alle Beteiligten zu einem Willkommenstrunk und zum Kicken auf dem Hafenplatz von Lesconil. Beim zehnstündigen Fußballturnier am Samstag mit insgesamt 96 Teams in vier Altersgruppen holte das Fortuna-Team in der Vor- und Hauptrunde jeweils neun Punkte, schied aber schließlich durch jeweils

ein Gegentor in den letzten Sekunden der letzten beiden Spiele knapp aus.

Im Rahmen eines anschließenden Grillabends wurden die Kontakte mit dem Heimverein intensiviert und es wurden Vereinswimpel sowie kleine Erinnerungen ausgetauscht. „Über ein Handy wurde zudem ein Public View-



ing des Champions-League-Finalspiels improvisiert“, erinnert sich Fortune Enrico. Der Sonntag in den Gastfamilien war mit Programmpunkten wie Bootstouren auf dem Atlantik, Strandspaziergängen und einem Ca-

baret-Zirkusbesuch gut gefüllt. Auch die 307 Stufen des Leuchtturms von Eckmühl bewältigten viele von uns. „Das Highlight war eine Kajak-Tour auf dem Atlantik bis zu einem Felsvorsprung“, sagte Fortuna-Spieler Niklas begeistert. Am Abend im Festsaal hatten alle gemeinsam viel Spaß, was zeigt, dass die Gemeindepartnerschaft nun auch in der Sportjugend angekommen ist. Nach einem morgendlichen Ausflug nach Concarneau weinte zum Abschied der Himmel. Im Dauerregen erfolgte die Fahrt zum Flughafen Brest, von wo aus es über Paris zurück nach Glienicke ging. Gute Erinnerungen und viele neue Kontakte sind das Resultat der Reise. „Es hat Spaß gemacht“, waren sich alle mitreisenden Glienicker auf der Rückfahrt einig. Eine Wiederholung und ein Gegenbesuch der französischen Kicker sind angestrebt. Au revoir et à bientôt.

Fußball 1. Herren: Kreismeister der Saison 2016/2017

Von Christian Ritter



Fotos: Marc Schütz@Fupa Brandenburg

Gleich eine Woche nach dem Pokalsieg gab es einen weiteren Grund für die Fortunen zu feiern: Am vorletzten Spieltag der Kreisoberliga-Saison 2017/2018 machte das 1. Herren-Team mit einem klaren 7:1-Sieg gegen Rüdnitz/Lobetal den Kreismeistertitel und den damit verbundenen Aufstieg in die Landesklasse vorzeitig perfekt. Nach dem Abpfiff der Partie dauerte es noch zirka 20

Minuten, bis die Feier starten konnte. Das parallel angesetzte Spiel des Kontrahenten Eintracht Bötzw wurde später angepfiffen. Nachdem die Nachricht des Spielendes in Bötzw und der dortigen Niederlage des Verfolgers auf dem Sportplatz Bieselheide eintrafen, startete die Feier mit den obligatorischen Sektduschen und viel Musik. Auch in der Nacht wurde weiter gefeiert. Nachdem die Mann-

schaft nach Abschluss der Hinrunde noch fünf Punkte Rückstand auf Eintracht Bötzw hatte, konnte sich das Team einen Spieltag vor Schluss ohne Rückrundenniederlage einen nicht mehr für möglich gehaltenen Vorsprung auf den Zweitplatzierten erspielen. Für die Saison 2017/2018 freut sich die Mannschaft um Trainer Sascha Flemming auf die Herausforderungen in der Landesklasse.



Foto: Noack

Qualifizierung

Von Frank Ribak

Motivierte und vor allem auch hoch qualifizierte Übungsleiter und Trainer sind die Basis einer guten Vereinsarbeit. Der BSC Fortuna Glienicke hat das Glück, sehr viele Übungsleiter/Trainer in seinen Reihen zu haben, die ihre ehrenamtliche Aufgabe sehr ernst nehmen und neben dem Trainingsbetrieb sehr viel Zeit in Aus- und Fortbildungsmaßnahmen investieren. Dies ist der Garant unseres erfolgreichen Kinder/Jugend- und zwischenzeitlich auch Erwachsenen-sportbetriebes im

Verein. Nun freuen wir uns sehr, dass unsere Übungsleiterin Barbara Noack kürzlich die Prüfung zur DOSB Übungsleiter-Lizenz B „Sport in der Prävention“ bestanden hat. Barbara Noack trainiert im BSC Fortuna Glienicke unter anderem die Gruppen „Sport-Spiel-Spaß“ für Kinder, sowie im Erwachsenenbereich die Gruppe „Fit im Alltag“. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, an einem Probetraining (montags um 18 Uhr in der Sporthalle im Gymnasium) teilzunehmen.

Unterstützung für die U12-Mannschaft

Sponsoring und Sommerfest

Von Jessica Goerlich

Unsere U12-Mannschaft hat einen Sponsor gefunden! Wir freuen uns sehr, dass unser jüngstes StarWings-Team nun tatkräftig vom Veltinchen, dem Indoorspielplatz, unterstützt und in die kommende Saison mit neuen Trikots starten wird. Einen großen Dank an das Veltinchen und wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit. Innerhalb dieser neuen Kooperation

sind unsere U12-Jungs und -Mädchen beim Veltinchen-Sommerfest dabei. Wer also Lust hat, ein paar Bälle zu werfen, mehr über den Basketballsport zu erfahren oder einfach ein wenig Spaß mit uns zu haben, der kommt am 1. Juli in der Zeit von 13 bis 18 Uhr beim Veltinchen (Parkallee 11, 16727 Velten) vorbei.

Foto: privat



Neues Angebot für alle Mädchen

Cheerleading bei den StarWings

Von Jessica Goerlich



Foto: privat

Die StarWings starteten am 13. Juni nach der tollen Resonanz des Girlsdays mit einem Auftakttraining im Cheerleading. Und die interessierten Mädchen kamen zahlreich, 26 waren es letztendlich im unterschiedlichsten Alter. Den anwesenden Mädchen hat es sichtlich Spaß gemacht. Natürlich vor allem, als die Pompons herausgeholt wurden. Die ersten Moves konnten mit Hilfe des dreiköpfigen Trainerinnen-Teams schnell erlernt werden. Alle waren mit viel Eifer und noch viel mehr Spaß dabei.

Auch wenn unsere neue Cheerleader-Abteilung noch in den „Babyschuhen“ steckt und es sicherlich noch einiges zu verbessern und zu lernen gibt, freuen wir uns auf die kommenden Dienstage! Denn da heißt es um 16 Uhr wieder: Let's Go StarWings. Wer Lust hat mitzumachen, einfach eine kurze E-Mail an mitgliederbetreuung@bvstarwings.de schicken oder zum nächsten Training in der Halle am Neuen Gymnasium Glienicke vorbeikommen.

Basketball in der ersten Ferienwoche

Das STARWINGS-SOMMERCAMP ist zurück!

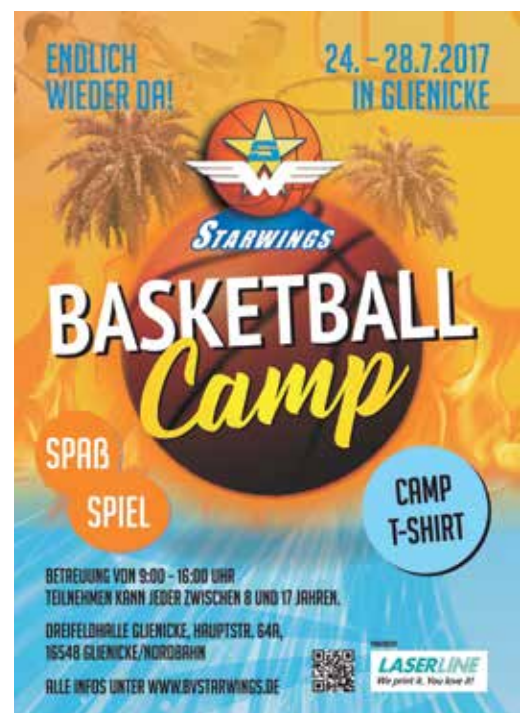
Von Sebastian Bergmann

In der ersten Ferienwoche vom 24. bis zum 28. Juli können alle interessierten Kinder zwischen acht und 17 Jahren endlich wieder an einem StarWings-Sommercamp teilnehmen und Basketball spielen. Seid dabei, wenn es in der Dreifeldhalle wieder heißt Dribbeln, Werfen und Passen! Es erwarten euch große und kleine Spiele, viel Spaß und Freude sowie individuelles und altersgerechtes Training. Wir freuen uns auf euch!

Camp-Inhalte:

- Betreuung von 9 Uhr bis 16 Uhr
- Qualifizierte Coaches
- Mittagessen, Obst und Wasser für zwischendurch
- Camp-Shirt, Urkunde und Camp-Foto sowie kleine Preise
- Anmeldeschluss: 14. Juli 2017 / Teilnahmegebühr beträgt 90 EUR

Foto: fischli productions



Mädchen-Basketball

Erfolgreicher Girlsday mit großer Resonanz

Von Heiko Machler

Basketball-Glienicke stand am 13. Mai ganz im Fokus der Mädchen. In der Zeit von 13 bis 16 Uhr konnten sich alle interessierten Mädchen in der Dreifeldhalle ausprobieren. Alles drehte sich um Basketball und Cheerleading. Wie dribbelt man richtig? Wie hoch hängt der Korb? Wie sieht der perfekte Wurf aus? Diese Fragen und noch mehr beantworteten die Coaches und Spieler der StarWings



an diesem Tag gerne. Namhafte und optische Unterstützung erhielten die StarWings von den ALBA Junior Dancers. Neben kurzen Aufführungen hatten die begeisterten Mädchen die Gelegenheit mitzumachen und mal selbst oben in einer Pyramide gehalten zu werden. In der Dreifeldhalle übten sich in einem Feld die Mädchen im Dribbeln und Werfen und legten erfolgreich das Spielerabzeichen des DBB in Bronze ab. Im mittleren Feld war bei den ALBA Junior Dancers die Nachfrage des Mitmachens am größten. Aber auch im dritten Feld, in dem kleinere Spiel mit- und gegeneinander durchgeführt wurden, fanden sich zahlreiche Mädchen ein. Über 50 Mädchen nutzten an diesem Nachmittag die Gelegenheit, sich vor Ort über Mädchen-Basketball und Cheerleading zu informieren und auszuprobieren. Alle interessierten Mäd-



chen sind jederzeit gerne gesehen. Die StarWings werden in der neuen Saison das erste Mädchen-Team in den Spielbetrieb führen und vielleicht werden sie dabei auch von den Cheerleadern angefeuert: Let's Go StarWings let's Go! *Fotos: René Bolcz*

MVP und MIP Ehrungen

StarWings zählen auch auf Verbandsebene zu den Besten

Von Heiko Machler

Am Ende einer Saison werden die Besten geehrt, so auch bei den StarWings. Neben der vereinsinternen Wahl der wertvollsten (Most Valuable Player) und sich am meist verbesserten (Most Improved Player) Spieler einer jeden Altersklasse, konnten auch Auszeichnungen auf Brandenburger Verbandsebene überreicht werden. Besonders hervorheben konnten sich Hannes Kroeger, der in der Altersklasse U16 die meisten Korberfolge (28 in 18 Spielen) aus der Distanz (Drei-Punkte-Würfe) erzielen konnte sowie Joshua Fliß, der in der ersten Landesliga-Saison unserer Herren der treffsicherste Schütze (25,9 Punkte pro Spiel) Brandenburgs war. Allen Geehrten auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch und Ihr seid Beweis für den erfolgreichen Basketball in Glienicke! Schon im September startet die neue Saison und wir werden euch wieder anfeuern: Let's Go StarWings let's Go!

Foto: René Bolcz



	MIP	MVP	Brandenburg
U12	Samuel Tauber	Niklas Fänrich	
U14	Ben Luca Schwertner		3. Platz (Punkte) Laurens Papendick
U16	Johannes Noffz	Lias Lüneburg	2. Platz (Freiwürfe) Lias Lüneburg 1. Platz (3 Punkt Würfe) Hannes Kroeger
U18	Lennard Engel	Vincent Müller	2. Platz (3 Punkt Würfe) Tom Schepers 3. Platz (Punkte) Vincent Müller
Herren	Dennis Jeske	Joshua Fliß	1. Platz (Punkte) Joshua Fliß
Senioren	Guido Kopp	Robert Lüneburg	

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Juli

02.07.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe Pfarrer Friese
09.07.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Wagener
16.07.	10 Uhr	Gottesdienst zur Taferinnerung und Taufe Pfarrer Leppler
23.07.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
30.07.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler

Weitere Termine:

02.07.	ab 9 Uhr	Orgelcafe
08.07.	14 Uhr	Feststunde zur Feier der Fertigstellung der Historischen Gräber und der Einweihung der sanierten Friedhofskapelle
22.07.	ab 14.30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
23.07.	11.30 Uhr	4-Kirchen-Rundfahrt
26.07.	10 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Schildow

Eltern-Kind-Gruppe: mittwochs von 9.30 bis 11 Uhr
Kinderchor (ab 2. Klasse): mittwochs 16.15 bis 17 Uhr
Spatzenchor (ab etwa vier Jahren): montags 16 bis 16.45 Uhr

Kontakt

Gemeindebüro:

Gartenstr. 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64

E-Mail: buero@ekg-glienicke.de

Unser Gemeindebüro erreichen Sie: dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord

mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf
Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf, Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44,
pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard,

Senheimer Straße 35-37,
13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper
dienstags	18 Uhr	Hl. Messe
freitags	17:30 Uhr	Andacht oder Anbetung
freitags	18 Uhr	Hl. Messe
samstags	18 Uhr	Vesper

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,

Berliner Straße 40,
16540 Hohen Neuendorf

15.07.2017	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
23.07.2017	9 Uhr	Hl. Messe

St. Katharinen,

Hauptstraße 20, 16552 Schildow

montags	9 Uhr	Laudes
donnerstags	9 Uhr	Hl. Messe
01.07.2017	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
09.07.2017	9 Uhr	Hl. Messe
30.07.2017	17 Uhr	Hl. Messe

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn,
Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung):

9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung:

9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule:

10.30 bis 11.10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst:

11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle:

Dienstag und Mittwoch

jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese:

Tel. 030 / 40 39 51 23,

Gemeindemissionsleiter:

Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Missionare:

Tel. 0176 / 18 30 43 55,

Missionarinnen:

Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen

Gottesdiensten/Versammlungen

und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun,

Tel.: 030 / 40 63 76 47,

Mail: norbert.pomplun@erzbistum-berlin.de

Mitarbeitende Priester:

Leszek Bartuzi, Tel.: 030 / 40 76 98 29,

leszek.bartuzi@erzbistum-berlin.de

Pater Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418

Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,

Fax: 030 / 34 655 02 44,

buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,

www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr und freitags 15.30 bis 17:00 Uhr

Glienicker Brücke

Bestattungen

Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E- Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereisendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Wenn Wahlkampf zum „Wahlkrampf“ wird

(Glienicker Kurier, Juni 2017)

Ja, was ist das denn? Auch wenn man sich nach der Lektüre des Artikels etwas ratlos fragt, worauf die Autoren eigentlich hinauswollen, bleibt immerhin eine Erkenntnis: Da wirft die LINKE im Ort demokratischen Parteien vor, in Wahlkampfzeiten doch tatsächlich Wahlkampf zu betreiben!

Bei genauerer Betrachtung wird das sehr bedenklich. Mag einem auch persönlich nicht gefallen, wie politische Mitbewerber Wahlkampf

betreiben, dass sie es tun, kann und darf unter Demokraten *nie* als Vorwurf dienen! Millionen Menschen in autokratisch oder totalitär verfassten Staaten würden sich glücklich schätzen, Wahlkampf erleben zu dürfen. Zum Beispiel auf Kuba, dessen Machthaber führende LINKE-Politiker bekanntlich gern mal Ergebnissadressen zukommen lassen.

Freie Wahlen und somit der „Wahlkampf“ genannte Wettstreit der Kandidaten und Programme sind das Pri-

vileg echter Demokratien, ein hohes Gut also. Über das wir uns freuen sollten. Ein hohes Gut, das nun mal alles zulässt, was nicht ehrenrührig, kriminell oder wider das Grundgesetz ist. Auch dann, wenn man es selber anders machen oder ausdrücken würde. Und allemal dann, wenn man, unbelastet von eigenen Inhalten, meint, anderen Inhaltslosigkeit vorwerfen zu müssen.

Dr. Ulrich Strempel,
CDU Glienicke/Nordbahn

Betrifft: „B-Plan Nr. 11 Staerkstraße“ muss geändert werden

(Glienicker Kurier, Juni 2017)

Endlich konnte ich nach dem Mauerfall in die meinem Wohngebiet naheliegende Bieselheide gelangen, nachdem mir das über Jahrzehnte verweigert war. Nun gibt es wieder einen „Grenzzaun“, diesmal nicht politisch verursacht, sondern verwaltungstechnisch, wie ich der „Mär-

kischen Allgemeinen Zeitung“ vom 6./7. Mai 2017 entnehmen konnte.

Frau Wiesner hat bereits 300 Unterschriften der anliegenden Einwohner gesammelt und der Gemeinde übergeben. Damit wird dokumentiert, dass Gemeinwohl in dieser Angelegenheit besteht. In unserer de-

mokratischen Gesellschaft gilt, wenn ich richtig liege, doch immer noch, Gemeinwohl geht vor Eigennutz. Also liebe Gemeindeverwaltung, korrigiert den Fehler im Interesse der benachteiligten Einwohner, die ja auch Wähler sind.

Elisabeth Reich

Betrifft: Bürgermeisterwahl im Herbst

Es wird bald wieder gewählt, und die uns vertreten, fragen an, worüber wir uns freuen und ärgern. Ich muss sagen, bei mir überwiegen Ärger und Wut. Wir haben uns vor mehr als einem Jahrzehnt für eine altersgerechte Wohnung angemeldet und alle Debatten mit Hoffnung verfolgt. Es war umsonst. Parteiengezänk und Profilierungssucht bestimmen das Bild und es muss sich alles rechnen. Und welche Rolle spielen die Bedürfnisse der Menschen und der politische Wille?

Als alte Glienickerin, die fast sechs Jahrzehnte für diesen Ort ehrenamt-

lich gearbeitet hat, ist die größte Pleite, dass es bei uns, trotz ausreichend vorhandenem Bauland, nicht gelungen ist, den versprochenen altersgerechten Wohnblock zu errichten und denen, die nach der Wende nicht durch Rückübertragung vertrieben wurden, eine Altersheimstatt zu ermöglichen. Immer wieder mussten wir hören: das regelt der Markt und wir könnten ja auch wegziehen. Als wir nach 37 Jahren unsere Wohnung an der Glienicker Spitze für Neubauten verlassen mussten, hieß es sich an die hohen Kaltmieten im Speck-

gürtel zu gewöhnen – Spitzenwerte in Oberhavel Ende der 90er Jahre – oder den Heimatort aufzugeben. Als hochqualifizierte Bürger konnten wir eine gute Wohnung bezahlen, aber viele andere nicht.

Warum bleiben so elementare Bedürfnisse der alten Menschen auf der Strecke? Wessen Interessen werden hier eigentlich vertreten? Ohne Hoffnung hören wir die Versprechen für die Wahl im Herbst. Meine größte Enttäuschung kann mir kein noch so aktiver Wahlkämpfer ausreden.

Renate Hertzfeldt

Betrifft: Wanderweg Eichwerder

Ein schlichter Grabstein als illustrativer „Aufhänger“ für einen Leserbrief ist ungewöhnlich. Es kommt auf die Inschrift an. In diesem Fall auf den Namen Fritz Wichgraf, Kunstmaler, zusammen mit seinem Vater auf dem Prominenten-Friedhof in Potsdam-Bornstedt bestattet. Zuletzt war er in Glienicke ansässig gewesen. Er wohnte in der Villa seines Schwiegersohnes, Professor Martin Schede, damals Direktor am Archäologischen Institut Berlin. Nach 1945 wechselten die Nutzungen des Hauses: Flüchtlingsunterkunft, Fachschule für Bibliothekarinnen, Wohnstätte des Komponisten Professor H. Pischner, Kinderkrippe... Das Gebäude wurde nach der Wende abgerissen und durch einen zeitgemäßen Bau ersetzt. Es war also immer ganz schön was los neben dem „Hirschsprung“.

Viele werden sich jetzt fragen: „Wo ist denn das?“. Das ist die Anhöhe gegenüber der Stelle, wo der Moorsteg nach Eichwerder an der Alten Schildower Straße beginnt. Früher, als es in den Wintern noch Schnee gab, war es ein beliebtes Wintersport-Gebiet gewesen.

Heute, deutlich eingeeengt, ist die ehemalige Abfahrt und der Kammweg zu einer Deponie für Gartenabfälle verkommen. Offenbar ganz bewusst mit sperrigem Geäst beschickt, um die Passage fast unmöglich zu machen. Kaum zu glauben, wo doch vor nicht allzu langer Zeit der Ausbau eines dortigen Wanderweges diskutiert worden war. Bleibt man deshalb lieber auf dem Moorwiesen-Niveau, erreicht man in Richtung Süden das Hunde-Auslaufgebiet(?) Eichwerder. Gleich beim Betreten dieses Eilan-



des wird man von den Resten eines großen Lagerfeuers empfangen. Zur Holzgewinnung wurde eine massive Birke gefällt und eine weitere abgefackelt. Das ganze Territorium umfasste einmal die Motive der Malerei von Fritz Wichgraf. Ich habe ihn auf dem Bornstedter Friedhof von den jetzigen Zuständen erzählt und glaube, gehört zu haben, wie er sich im Grabe herumgedreht hat. *Anselm Fitzkow*

Private Anzeigen

GARAGEN-TRÖDEL

In der Schwedenstraße 39,
16548 Glienicke/Nordbahn, findet
**jeden Sonntag in der Zeit vom
01.07.2017 bis 31.07.2017
jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
ein individueller Trödelmarkt**
in unserer Garage statt.

Viele antike und hochwertige Gegenstände
warten auf Sie. Zu Ihrem Erwerb erhalten Sie
ein kleines Präsent dazu.

Auch speziell für Sammlerfreunde
ist garantiert etwas dabei.

Wir freuen uns auf Sie und
verbleiben mit lieben Frühlingsgrüßen.

Opernsängerin sucht Wohn- und Überraum

Für meinen Umzug in das schöne
Glienicke/Nordbahn suche ich zum
1.11.2017 einen Wohnraum,
den ich gleichzeitig als Proberaum
nutzen kann.

Bungalows, Einliegerwohnungen, Ferien-
wohnungen, Haushälften wären perfekt,
wo der Nachbar nicht Wand an Wand
wohnt. Mindestens 50 m² mit Bad und
Badewanne (eventuell Gartennutzung),
mindestens zwei getrennte Zimmer.

Hinweise und Angebote mit Dank an:
0176/ 56 80 95 04 oder
s.wolf@soyasingeragency.de

Gemeinsam geht es besser!

SPD vor Ort

Am 2. Juli und 6. August
von 9:30 bis 12:00 Uhr

Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle
(Michael-Bittner-Platz)



Nicht nur in
Wahlkampfzeiten
vor Ort



Sport
piele
paß



für
die ganze
Familie

Sommerfest

am 15. Juli 2017

von 13:00 Uhr bis 22:00 Uhr
im Stadion Bieselheide

sportliche Wettkämpfe
und ein

buntes Bühnenprogramm

u. a. mit Oma Liesbeth
Livemusik mit der Maxi-Cover-Band und
ab ca. 19:00 Uhr Tanz mit DJ Ronny

unterstützt von



gesponsert durch



Stellenanzeige



Das Elisabethstift stellt ein:

Pädagogische Fachkräfte (w/m),
Pädagogen (w/m)
und/oder Erzieher (w/m)

im Kinder- und Jugendhilfebereich, Kita und Schule,
in Berlin und Brandenburg

Sie wollen sich neu orientieren und suchen interessante Herausforderungen? Sie haben ein Faible für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen und wollen Ihren Arbeitsplatz aktiv mitgestalten? Sie haben Lust, sich mit der Existenziellen Pädagogik auseinander zu setzen und diese mit uns gemeinsam zu lernen und zu üben? Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir bieten Ihnen Raum zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung, die Zusammenarbeit in einem kompetenten und engagierten Team sowie eine Anstellung mit tariflicher Bezahlung (nach AVR des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz e.V.), Zuschläge für Kinder und vermögenswirksame Leistungen, eine zusätzliche Altersabsicherung durch den Arbeitgeber (EZVK) und zusätzlichen Mehrurlaub über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.elisabethstift-berlin.de

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an: bewerbung@elisabethstift-berlin.de oder an das Elisabethstift, z.Hd. Herr Wegner, Berliner Str. 118, 13467 Berlin.

Die Kinder und Jugendlichen freuen sich auf Sie!


Elisabethstift
Jugendhilfe im Diakonischen Werk

Termine

Die Selbsthilfegruppe für Erwachsene bei

Aphasie

und anderen sprachlichen Einschränkungen trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat. Die nächsten Treffen sind

**am Mittwoch, 5. Juli und
am Mittwoch, 2. August
von 10 bis 11 Uhr**

im Gemeinderaum der Ev. Kirchengemeinde:
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von
Dorothea Bischof, akademische Sprach-
therapeutin, Tel. 0151 / 27 166 797
oder E-Mail: dorothea.bischof@outlook.de

Wir können nicht allen helfen, aber jeder kann jemandem helfen!

ab 1. Juli 2017 jeden Samstag
von 14 -16 Uhr

Treffpunkt „KOMM AN!“

im Bummelhäuschen
Gartenstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-346 456 01

WILLKOMMENSINITIATIVE

Willkommen in Glienicke/Nordbahn
Ansprechpartner:
T. Seyboldt und U. Barand
E-Mail: willkommen@glienicke.eu
Tel.: 0176-346 456 01



JUGEND- CLUB

Samstag

15 JULI • 13 UHR

Info:

**Bei Andreas
0173 3297210**

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

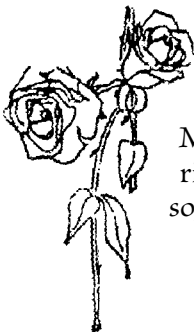
trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal
am Mittwoch, 5. Juli, und am Mittwoch, 2. August, jeweils um
18.30 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke, Tel. 033056 / 890 86 oder
per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

Familienanzeige

1. Jahresgedächtnis



Schon 1 Jahr ist es her, dass du
auf so brutale Weise, durch
einen feigen und hinterlistigen
Mord plötzlich aus dem Leben ge-
rissen wurdest. Doch für uns ist es
so, als wäre es erst gestern gewesen.

Es vergeht kein Tag,
an dem wir nicht an dich
denken und dich vermissen.

Hannelore Kutschale

* 28.05.1941

† 11.07.2016

In dankbarer Erinnerung

*Deine Kinder Juliana,
Enkeltochter Franziska,*

*Schwiegersonn Bodo
und dein dich ewig liebender Klaus*

Glienicke, im Juli 2017



*Man sagt, die Zeit heilt alle Wunden –
Wir haben die Zeit noch nicht gefunden.*

Termine

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 2. Juli von 9 bis 14 Uhr und am Sonntag, 6. August von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Geburtstagskinder im Juli

01.07. Werner Fröhner	10.07. Heinz Donek	23.07. Axel Heise
01.07. Martin Hoffmann	12.07. Joachim Reuthe	28.07. Erich Weißgerber
05.07. Gerd Melde	16.07. Günter Lochau	31.07. Helmut Bloeck
07.07. Hans-Joachim Wichert	16.07. Erwin Rother	
08.07. Manfred Kern-Nelle	21.07. Kurt Mielke	

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Anzeigen

Mit professioneller Unterstützung
ohne Übergepäck
in den Sommerurlaub
starten!

Tu's für dich!



29,- €
für 4 Wochen*



*nur für Neukunden

Traubeneichenstraße 62 . 16567 Schönfließ . Telefon 033056 414382 . www.feelgood-fitness-sf.de



Besuchen Sie unsere Homepage:

www.securaconsult.de

wir bieten Ihnen online Vergleichsrechner für KFZ und alle weiteren Versicherungsbereiche. Sie können direkt einen Vertrag online abschließen. Bei Fragen steht Ihnen Herr Olaf Hallwachs telefonisch oder nach Absprache in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.



Olaf Hallwachs
Karl-Liebknecht-Str.169
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 93191
Mobil: 0172 3232160
Mail: oh@securaconsult.de



Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
Inh. André Neiling e.K.
Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke
Tel. 03305682141

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr

Grillkultur made in Germany
Deutschlands führender Hersteller von
premium Edelstahlgrillgeräten.

Jetzt bei uns im Werkmarkt



THUROS®

Beratung • Bewertung • Verkauf

Wir suchen dringend

in Berlin und Umland
für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser

Baugrundstücke

in jeder Größe

Einfamilienhäuser

Villen

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

Eigentumswohnungen

BERLINER STADTRAND IMMOBILIEN



Elsässer Straße 2

16548 Glienicke

Büro Glienicke:

Tel. 033056 / 414 10

info@stadtrandimmobilien.de
www.berliner-stadtrandimmobilien.de

Inhaber: Michael Kleeß

Büro Berlin:

Tel.: 030 / 40 53 40 70

KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



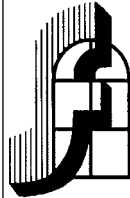
beraten frisieren verwöhnen

**Für die besten Kunden und das beste Team
suchen wir ab 09/16 Verstärkung!**

Bewerbungen bitte an: nicole.cieslicki@web.de

www.abschnitt-22.de

NEU Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion

Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Parkett und Laminatarbeiten
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter
Innenjalousien - Vertikals - Plissees
Innentüren - Insektenschutz
Abrissarbeiten - Entsorgung
Wohnungsberäumungen
Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Kfz-Versicherung

Sicherheit für Fahranfänger.

Begleitet Fahren – ohne Extrakosten!

ERGO
Versichern heißt verstehen.

Generalagentur Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo.klimmek.ergo.de

Transport & Kurierdienst
EUROPAWEIT

Frank Hirsch
Am Sandkrug 32 a, 16548 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.

SALON BROSE
FRISEUR - KOSMETIK
INH. KATHRIN NEUTE

16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de



Uhren-Schneider
Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 • 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 • www.Uhrensneider.de

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT

Anlagenmechaniker SHK (Kundendienstmonteur/in, -techniker/in)

UNSER UNTERNEHMEN

- Firma Grobelny Sanitär - Heizung - Solar
- Firmengründung: 1998
- Betriebsgröße: 3 Mann

IHR AUFGABENGEBIET

- Wartungen / Reparaturen an Öl - und Gasheizkesseln sowie thermischen Solaranlagen
- Instandsetzen und Prüfen von Gasinstallationen
- Erneuerung von defekten Heizkörpern, Waschbecken, Rohrleitungen, Armaturen etc.

UNSERE ANFORDERUNGEN

- abgeschlossene Ausbildung
- Fachkenntnisse im Bereich Heizungstechnik, Rohrinstallation, Sanitärinstallation und Wartung
- Fahrerlaubnis B PKW / Kleinbusse (alt: FS 3)

WIR BIETEN

- Firmenwagen
- Firmenhandy
- Arbeitskleidung
- Jahresgehalt bis 38.000 Euro
- Urlaubsgeld
- stetige Fortbildungen

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen

per Mail shk@firma-grobelny.de

per Post **Herr Benjamin Grobelny**
Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

FIRMA GROBELNY



Sanitär | Heizung | Solar
Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel / Fax: 033056 - 80522

www.firma-grobelny.de

*Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn*

Paulas Pflegedienst

*Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross*

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de



*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de

H.-Joachim Rudnik

Meisterbetrieb für Elektroinstallation



- Stark- und Schwachstromanlagen
- Nachtstromanlagen
- Reparaturen

Schwedenstraße 1
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18
Telefax: (033056) 8 07 18

Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege

Salon Monika

Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. Hausbesuche
Di. 9 - 18 Uhr • Mi. 9 - 19 Uhr • Do. 9 - 19 Uhr
Fr. 9 - 18 Uhr • Sa. 9 - 14 Uhr
Spätere Termine nach Vereinbarung
Tel. 033056/80208



Mittwoch: ☞ Seniorenangebote
Täglich: ☞ Jugendangebote (Haartattoo)

Malermeister
Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Gaststätte Birkenwäldchen
Markéta Nixdorf

Deutsche & Böhmisches Küche

Karl-Liebknecht Str. 209
16548 Glienicke

Telefon: 033056/77341

**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**

Donnerstag – Dienstag 12 - 22 Uhr
Mittwoch - Ruhetag

die-birke@t-online.de
www.gaststaette-birkenwaeldchen.de

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige
in der Gemeindezeitung
„Glienicke Kurier“, um Ihre
Kunden auf sich aufmerksam
zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer
Homepage **www.glienicke.eu**
oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

KREATIV & MEISTERHAFT

MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN • DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT-/LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI • TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Glienicke

Fon: (033056) 77572

Fax: (033056) 77617

Mobil: (0172) 3194177

Email: info@raumausstatter-meissner.de

Internet: www.raumausstatter-meissner.de

MEISSNER
Ihr Raumausstatter



ZU VERKAUFEN

Schildow Einfamilienhaus

Nutzfl. ca. 180 m²

Grundstck. ca. 550 m²

Zimmer: 4

Schlafzimmer: 3

Bäder: 3

Kanalanlage

Zentral-Staubsaugeranlage

Fußbodenheizung

Luft-/Wasserwärme

Stellplatz und Garage

Energieausweis wird erstellt

555.000 €

7,14 % Courtage inkl. MwSt.

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

15 %
Aktions - Rabatt
bis 31. Juli 2017

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brömsc

ALULUX

SOMFY

K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Büroservice Cornelia Fischer



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

Voraussichtliche Sitzungstermine im Juli 2017

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sozialausschuss

Montag,
03. Juli

Planungsausschuss

Donnerstag,
06. Juli

Infrastrukturausschuss (TIG)

Mittwoch,
12. Juli

Haupt- und Finanzausschuss

Donnerstag,
13. Juli

B i b l i o t h e k :

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo	13.00 – 17.00 Uhr
Mi	13.00 – 17.00 Uhr
Do	13.00 – 17.00 Uhr

Die Kinder- und Jugendbibliothek
öffnet in den Ferien nur mittwochs
von 13 bis 17 Uhr.

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di	09.00 – 19.00 Uhr
Do	09.00 – 19.00 Uhr
Fr	09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930
Frauenberatungsstelle für
Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950
Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg, Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel.: 033056/77018

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
E-mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der genann-
ten Zeit durchgeführt werden.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag	13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag	13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)	

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121	
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0 (24 Std.)	

Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag	09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Arne Färber (af)

Mitarbeit:

Susanna Gotsch (sg)
Glienicke Kurier (GK)

Anzeigen:

Nadine Baudis

Fotos:

Glienicke Kurier (sofern nicht anders angegeben)

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69 229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Annette Friedrichs, Thomas Kollegger,
Susanne Kübler, Barbara Neeb-Bruckner,
Jörg Rathmer, Petra Bajorat-Kolegger

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post



RENAULT
Passion for life

Der neue Renault CAPTUR

SUV à la Renault



Sichern Sie sich jetzt 5 Jahre Wartung gratis.*

Renault Captur Life ENERGY TCe 90

ab

13.990,– €

• inkl. ÜBERFÜHRUNG • LED-Tagfahrlicht in C-Form • Verschiebbare Rücksitzbank mit geteilt umklappbarer Lehne • Easy-Life-Schubfach mit 11 Litern Stauvolumen • Elektrisch einstell- und beheizbare Außenspiegel • Elektrische Fensterheber vorne und hinten

Renault Captur ENERGY TCe 90: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,0; außerorts: 4,5; kombiniert: 5,1; CO₂-Emissionen kombiniert: 114 g/km. Renault Captur: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,6 – 3,7; CO₂-Emissionen kombiniert: 127 – 98 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Abb. zeigt Renault Captur Intens mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7,

16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006

www.autohaus-glienicke.de

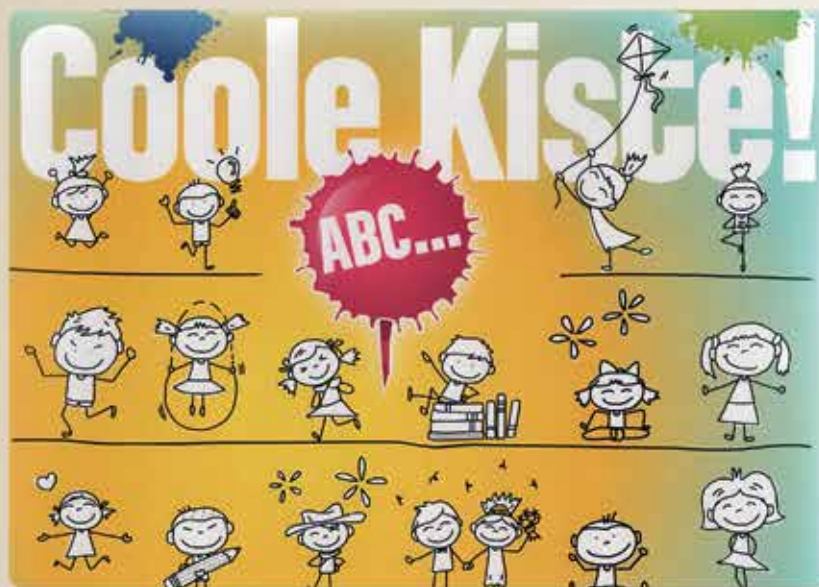
*Enthalten ist ein Renault Wartungspaket, welches alle Kosten der vorgeschriebenen Wartungsarbeiten für die Vertragsdauer (60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung) gemäß Vertragsbedingungen umfasst. Gültig für Privat- und Kleingewerbekunden, für Kaufanträge bis 31.07.17.

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Hole dir Deine ABC Entdecker- bzw. die Coole Kiste bei uns ab!



Auch in diesem Jahr bekommen Sie für Ihr Kind, vorab zur Einschulung, die „ABC Entdecker- bzw. die Coole Kiste“.

Die Box im DIN A4-Format ist der perfekte Begleiter für die Schule und sorgt schon vor dem Schulstart bei Ihrem Kind für viel Freude. Neben Bleistiften, Heften, Stickern usw. befinden sich natürlich auch ein paar Süßigkeiten in der Kiste. Holen Sie mit Ihrem Kind, solange der Vorrat reicht, die ABC Entdecker- bzw. die Coole Kiste ab.



Schulservice für alle Lehrer, Eltern und Kinder

Unser Schulservice sorgt für einen erfolgreichen Schulstart. Wir bieten Ihnen einfache und rasche Bestellmöglichkeiten an. Egal ob per Telefon, per Mail, per Fax, per Post oder ob Sie direkt bei uns im Geschäft die Bestellungen aufgeben bzw. gleich mit oder ohne Lehrerliste zu Bestpreisen bei uns einkaufen. Wir sind für Sie da!

Übrigens - Klassenbestellungen erhalten zu unseren Bestpreisen zusätzlich 10 % Rabatt. Die Bestellungen können kostenlos bis ins Klassenzimmer geliefert werden. Die Aufträge sind dann klassenweise übersichtlich konfektioniert und können dadurch einfach und rasch verteilt werden. Für Über-/ Unterbestellungen garantieren wir einen flexiblen Umgang.

Übrigens - Klassenbestellungen erhalten zu unseren Bestpreisen zusätzlich 10 % Rabatt. Die Bestellungen können kostenlos bis ins Klassenzimmer geliefert werden. Die Aufträge sind dann klassenweise übersichtlich konfektioniert und können dadurch einfach und rasch verteilt werden. Für Über-/ Unterbestellungen garantieren wir einen flexiblen Umgang.



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

033056 80323

PREIS

gekrönt!



Schulset

Geodreieck, Dosenspitzer,
Bleistift m. Radierer,
20cm Lineal, Minuspitzer

statt 5,95 EUR

4,99

Print-Service A4 PDF 4/4c

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR

Kaufe Deinen Step by Step® Schulranzen und spare Bares! *)



Unsere Schulranzen-Aktion passend zum Schulstart 2017. Diese Aktion ist bis zum 09.09.2017 begrenzt

Step by Step®

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET